



Feuerwehrbedarfsplan 2021 der Samtgemeinde Herzlake

(Entwurf vom 08.10.2021)

Samtgemeinde Herzlake

Feuerwehrbedarfsplan 2021 der Samtgemeinde Herzlake

Verabschiedet durch den Rat der Samtgemeinde Herzlake am TT.MM.JJJJ

Erstellt mit beratender Unterstützung durch:

ORGAKOM Analyse + Beratung GmbH, Im Ermlisgrund 20-24, 76337 Waldbronn

ORGAKOM :
Analyse + Beratung



Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

AGBF-Bund	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland
ATr	Angriffstrupp
BF	Berufsfeuerwehr
CSA	Chemikalienschutzanzug
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V., Deutsche Industrienorm
DLA(K)	Drehleiter Automatik mit Korb
DLK	Drehleiter
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
FA	Feuerwehrangehörige/r
FeV	Fahrerlaubnisverordnung
FWBP	Feuerwehrbedarfsplan
FwVO	Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung)
FF	Freiwillige Feuerwehr
FRW	Feuer- und Rettungswache
Fw	Feuerwehr
FwDV	Feuerwehrdienstvorschriften
GW-L	Gerätewagen Logistik
LF	Löschgruppenfahrzeug
LZ	Löschzug
MA	Mitarbeiter
NBauO	Niedersächsische Bauordnung
NBrandSchG	Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz)
NHN	Normalhöhennull
NLBK	Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz
NRettDG	Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz
OF	Ortsfeuerwehr
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RW	Rüstwagen
SBauVO	Sonderbauverordnung
SchulBauR	Schulbaurichtlinie
SG	Samtgemeinde
Solm	Sonderlöschmittel
UVV	Unfallverhütungsvorschriften



Verzeichnis verwendeter Abkürzungen	3
1. Allgemeiner Teil	8
2. Darstellung der rechtlichen Grundlagen	9
3. Aufgaben der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake	10
3.1. Aufgaben zur Pflichterfüllung nach Weisung	10
3.1.1. Produkt Abwehrender Brandschutz.....	10
3.1.2. Produkt Vorbeugender Brandschutz	10
3.2. Service für Dritte.....	10
4. Gefährdungspotenzial.....	11
4.1. Die Samtgemeinde Herzlake	11
4.1.1. Topografie	11
4.1.2. Größe und Einwohnerzahl.....	12
4.1.3. Flächennutzung	13
4.1.4. Verkehrsflächen.....	13
4.1.4.1. Überörtliche Straßenverkehrsflächen	13
4.1.4.2. Bahnanlagen	14
4.1.4.3. Wasserflächen.....	14
4.1.4.4. Brückenbauwerke	14
4.1.5. Löschwasserversorgung	14
4.2. Risiken und Feuerwehreinsätze in der Samtgemeinde Herzlake	14
4.2.1. Wohnbevölkerung	15
4.2.2. Gebäude- und Gebäudenutzungen.....	15
4.2.3. Gewerbegebiete	15
4.2.4. Verkehrsanlagen.....	15
4.2.5. Gewässer	16
4.2.6. Besondere Risiken.....	16
4.3. Szenarien.....	16
4.3.1. Wohngebäude	16
4.3.2. Gewerbebetrieb / Industrieanlagen.....	16
4.3.3. Verkehrsanlagen.....	17
4.3.4. Landwirtschaftliche Flächen	18
4.4. Einsatzstatistik der Feuerwehr der SG Herzlake	18
5. Schutzzielefestlegung	21
5.1. Hilfsfrist	22
5.2. Funktionsstärke.....	23
5.3. Einsatzmittel.....	25
5.4. Erreichungsgrad.....	26
5.5. Schutzzieldefinition für die Samtgemeinde Herzlake.....	26
5.5.1. Schutzziel für den zweiten Rettungsweg.....	27
5.5.2. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand der Samtgemeinde Herzlake	27
5.5.3. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand (Gebäude geringer Höhe).....	28
6. Sollstruktur	29
6.1. Grundsätzliche Überlegungen	29
6.1.1. Kleinste taktische Einheit.....	29
6.1.2. Einsatzhäufigkeit	29
6.1.3. Hubrettungsfahrzeuge	30
6.1.4. Zeitanteil der Hilfsfrist	30
6.1.5. Führungsstruktur	31
6.1.6. Qualifikation der Feuerwehrangehörigen.....	32

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 5 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



6.2. Erfüllen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand.....	32
6.2.1. Ermitteln der optimalen Standorte für Feuerwehrhäuser	32
6.2.2. Personalbedarf und Ausstattungsbedarf zum Abdecken der Grundrisiken.....	33
6.3. Erreichen des Schutzzieles für besondere Gefahrenabwehrmaßnahmen	33
7. Ist-Struktur	34
7.1. Standorte der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake.....	34
7.2. Personal.....	35
7.2.1. Organisation der Verwaltung	35
7.2.2. Organisation der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen.....	35
7.2.2.1. Personalentwicklung der ehrenamtlichen FA der Samtgemeinde Herzlake.....	35
7.2.2.2. Jugendfeuerwehr.....	36
7.2.2.3. Kinderfeuerwehr	36
7.2.2.4. Stärke der Ortsfeuerwehren	37
7.2.2.5. Altersstruktur der Ortsfeuerwehren	37
7.2.3. Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr.....	39
7.2.3.1. Führungskräfte	40
7.2.3.2. Atemschutzgeräteträger (AGT)	40
7.2.3.3. Fahrerlaubnis	41
7.2.4. Verfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr (FF).....	42
7.3. Feuerwehrhäuser	44
7.3.1. Feuerwehrhaus Herzlake	45
7.3.2. Feuerwehrhaus Holte.....	50
7.3.3. Gesamtübersicht über die Feuerwehrhäuser.....	56
7.4. Technik.....	56
7.4.1. Fahrzeuge	56
7.4.1.1. Fahrzeuge einer Schwerpunktfeuerwehr	57
7.4.1.2. Fahrzeuge einer Stützpunktfeuerwehr	57
7.4.1.3. Fahrzeuge der Feuerwehr der SG Herzlake.....	57
7.4.1.4. Feuerwehr-Fahrzeuge in der Kreisfeuerwehrebereitschaft Emsland.....	58
7.4.1.5. Löschwasserversorgung durch Fw-Fahrzeuge.....	58
7.4.1.6. Logistische Aufgaben	59
7.4.2. Ausrüstung und Gerät.....	59
7.4.2.1. Aufgaben.....	59
7.4.2.2. Atemschutzwesen	60
7.4.2.3. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA).....	61
7.4.2.4. Gerätewartung und kleinere Instandsetzungsarbeiten	62
7.4.2.5. Ölabwehr.....	63
7.4.2.6. Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät	64
7.4.2.7. Rettungsgerät für die Wasser- und Eisrettung	64
7.4.2.8. Kommunikationstechnik.....	66
7.4.2.9. Räumgerät (Winterdienst).....	67
7.4.2.10. Schutz des Trinkwassers.....	67
7.5. Verfügbarkeitsanalyse	67
7.5.1. Auswertung der Einsatzdaten.....	68
7.5.1.1. Verteilung der Einsätze.....	68
7.5.1.2. Hilfsfristanalyse	70
7.5.1.3. Schutzzieldauswertung	71
7.5.2. Fahrzeitsimulation für die Hilfsfrist von 8 Minuten	72
7.5.2.1. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die OF Herzlake	73
7.5.2.2. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die OF Holte.....	74
7.5.2.3. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehren (Ist-Situation)	75
7.5.3. Fahrzeitsimulation innerhalb der Hilfsfrist von 13 Minuten.....	75
7.5.3.1. Unterstützung durch die OF Herzlake	76
7.5.3.2. Unterstützung durch die OF Holte.....	77



8. Maßnahmen	78
8.1. Personelle und bauliche Aspekte	78
8.1.1. Personalprognose der Ortsfeuerwehren	78
8.1.2. Strukturelle Änderungen aufgrund der Erreichbarkeit	78
8.1.3. Bauliche Anlagen	79
8.1.3.1. Feuerwehrhaus Herzlake	79
8.1.3.2. Feuerwehrhaus Holte	82
8.1.3.3. Zusammenfassende Bewertung	82
8.2. Fahrzeuge	82
8.2.1. Fahrzeuge für den Grundschutz	83
8.2.1.1. Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Herzlake	83
8.2.1.2. Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Holte	83
8.2.2. Einsatzfahrzeuge für besondere Gefahren	83
8.2.3. Fahrzeugübersicht der Ortsfeuerwehren (OF)	85
8.2.3.1. Sicherstellung der Löschwasserversorgung durch Fw-Fahrzeuge	86
8.3. Ausrüstung und Gerät	87
8.3.1. Atemschutz	87
8.3.2. Eis- und Wasserrettung	87
8.3.3. Öl-Unfälle auf Wasserflächen	88
8.3.4. Kommunikationstechnik	88
8.3.5. Gasspürmessgeräte	88
8.3.6. Schutz des Trinkwassers	89
8.4. Personal	89
8.4.1. Personelle Mindeststärke der Ortsfeuerwehren	89
8.4.2. Mindeststärke auf der Grundlage der FwVO	89
8.4.3. Personalbemessung	90
8.4.4. Personalplanung	91
8.4.5. Personalgewinnung	91
8.4.6. Personalentwicklung	91
8.5. Organisation	92
8.5.1. Satzung der FF	92
8.5.2. Satzung über den Kostenersatz bei Einsatz der FF	92
8.5.3. Kreisfeuerwehrebereitschaft	92
8.5.4. Einsatzpläne	93
8.5.5. Gefährdungsbeurteilungen	93
8.5.6. Liegenschaften	93
8.5.7. Einsatzstellenhygiene	94
8.5.8. Persönliche Schutzausrüstung	94
8.5.8.1. Kleiderkammer	94
8.5.8.2. Waschen und Trocknen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA)	94
9. Berichtswesen	95
10. Fortschreibung	96
11. Zusammenfassung	97
12. Fahrzeugkonzept	100
12.1. Einleitung	100
12.2. Tätigkeitsgebiete und Aufgaben	100
12.3. Fahrzeugstandorte und Fahrzeugverfügbarkeit	101
12.3.1. Brandschutz und Hilfeleistung Schwerpunktfeuerwehr Herzlake	101
12.3.2. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunktfeuerwehr Holte	103
12.3.3. Strukturelle Änderungen bei Fortschreibung des Fahrzeugkonzeptes	104
12.4. Fahrzeugbestand und Neubeschaffungen	105

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 7 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



12.4.1.	Fahrzeuglaufzeiten	105
12.4.2.	Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes.....	105
12.5.	Investitionsplan 2019 bis 2029	107
13.	Erläuterungen zum Fahrzeugkonzept.....	109
13.1.	Tätigkeitsgebiete und Aufgaben	109
13.2.	Fahrzeugbeschreibungen.....	110

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 8 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



1. Allgemeiner Teil

Das Niedersächsische Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz – NBrandSchG) verpflichtet die Gemeinden, zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der Hilfeleistung eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen. Hierzu können die Gemeinden gemäß § 2 NBrandSchG eine Feuerwehrbedarfsplanung aufstellen.

Der hier vorliegende Feuerwehrbedarfsplan der Samtgemeinde Herzlake (im Weiteren „Feuerwehrbedarfsplan 2021“ oder kurz „FWBP 2021“) dient u. a. als Entscheidungsgrundlage für die notwendigen Investitionen im Bereich des Brandschutzes für die kommenden Jahre. Er wurde mit beratender Unterstützung durch die Firma ORGAKOM Analyse + Beratung GmbH, Waldbronn, erstellt.

Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake sollen die vorhandenen Feuerwehrehäuser hinsichtlich der Lage, des Zustandes und der Ausstattung bewertet werden, um eine Entscheidungsgrundlage für die notwendigen Investitionen im Bereich des Brandschutzes für die kommenden Jahren zu erlangen. Die Analyse des Bedarfes der Feuerwehr soll für die Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Herzlake ein angemessenes Sicherheitsniveau garantieren.

Der vorliegende FWBP 2021 stellt für den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung unter Berücksichtigung der oben genannten Rahmenbedingungen dar, wie die Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake künftig ausgestattet sein muss, um ihrem Auftrag als Garant für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr gerecht werden zu können. Weiter soll der FWBP 2021 für die künftigen Haushaltsjahre als Leitlinie für die Mittelverwaltung der Feuerwehr dienen. Daher werden hierin die kurz- und mittelfristig erforderlichen Maßnahmen dargestellt.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 9 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



2. Darstellung der rechtlichen Grundlagen

1. Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehren (Niedersächsisches Brandschutzgesetz – NBrandSchG) vom 18.07.2012, zuletzt geändert durch Artikel 3 § 6 des Gesetzes vom 20.05.2019 (Nds. GVBl. S. 88)
2. Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung – FwVO) vom 30.04.2010, geändert durch VO v. 17.05.2011 (Nds.GVBl. Nr.10/2011 S. 125)
3. Niedersächsisches Katastrophenschutzgesetz (NKatSG) vom 14.02.2002, zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 15.07.2020 (Nds. GVBl. S. 244)
4. Niedersächsische Bauordnung (NBauO) vom 03.04.2012, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10.11.2020 (Nds. GVBl. S. 384)
5. Allgemeine Durchführungsverordnung zur Niedersächsischen Bauordnung (DVO-NBauO) vom 26.09.2012, zuletzt geändert durch Verordnung vom 19.09.2019 (Nds. GVBl. S. 277)
6. Niedersächsisches Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (NPOG) vom 19.01.2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2019 (Nds. GVBl. S. 428)
7. Verordnung über die Erteilung von Fahrberechtigungen an ehrenamtlich tätige Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, der anerkannten Rettungsdienste, des Technischen Hilfswerks sowie sonstiger Einrichtungen des Katastrophenschutzes (FahrBVO) vom 05.07.2011 (Nds. GVBl. S. 254)
8. Feuerwehrdienstvorschriften FwDV
9. Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV) Vorschriften und Informationen
10. Deutsche Industrienormen (DIN)
11. Arbeitsschutzrichtlinien
12. Strukturübersicht der Feuerwehren und Zusammenarbeit mit weiteren Hilfsorganisationen, Schreiben des Landkreises Emsland vom 11.04.2003
13. Nutzungsüberlassungsvereinbarung zwischen der Samtgemeinde Herzlake und dem Landkreis Emsland vom 12.03.2019
14. Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 10 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



3. Aufgaben der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake

Die Aufgaben der Feuerwehr sind im Aufgabenverteilungsplan der Samtgemeinde Herzlake festgelegt. Nachfolgend werden die von der Feuerwehr wahrgenommenen Aufgaben, getrennt nach Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung sowie zugewiesenen Aufgaben (Serviceaufgaben), unter Berücksichtigung der Produktgruppen dargestellt.

3.1. Aufgaben zur Pflichterfüllung nach Weisung

3.1.1. Produkt Abwehrender Brandschutz

- Abwehr von Gefahren durch Brände
- Hilfeleistung bei Unglücksfällen sowie bei Notständen. Unter Hilfeleistung ist vorrangig das Retten von Menschenleben zu verstehen, daneben auch das Bergen von Tieren und Sachwerten aus unmittelbarer Gefahr, die vom Besitzer nicht mit eigenen Mitteln beseitigt werden kann
- Abwehr von Umweltgefahren und Schäden durch gefährliche Stoffe und Güter
- Betreuung und Verwaltung der Freiwilligen Feuerwehr (FF)
- Leistung von Nachbarschaftshilfe in anderen Gemeinden auf deren Ersuchen oder auf Anforderung der Aufsichtsbehörde

3.1.2. Produkt Vorbeugender Brandschutz

- Stellung von Brandsicherheitswachen nach baurechtlichen Vorschriften (Sonderbauverordnung)
- Stellung von Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht oder bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist
- Aufklärung der Bevölkerung über das Verhalten bei Bränden, sachgerechtem Umgang mit Feuer, das Verhüten von Bränden sowie über die Möglichkeit der Selbsthilfe

3.2. Service für Dritte

- Absperren und Beseitigen von Verkehrshindernissen für Baulastträger auf Straßen und Wegen, die öffentlich zugänglich sind
- Unterstützung der Gemeindeverwaltungen bei Großveranstaltungen



4. Gefährdungspotenzial

4.1. Die Samtgemeinde Herzlake

4.1.1. Topografie

Die Samtgemeinde Herzlake liegt zentral östlich im Landkreis Emsland und grenzt an die Landkreise Cloppenburg und Osnabrück.

Die Samtgemeinde Herzlake wurde im Jahr 1974 im Rahmen der Verwaltungs- und Gebietsreform gebildet und besteht aus den Mitgliedsgemeinden Dohren, Herzlake und Lähden sowie Bookhof, Felsen, Neuenlande und Westrum. Die Samtgemeinde Herzlake grenzt an die Samtgemeinde Lengerich, die Stadt Haselünne, die Samtgemeinden Sögel und Werlte (alle Landkreis Emsland) sowie an die Stadt Lönningen (Landkreis Cloppenburg) und die Samtgemeinde Fürstenau (Landkreis Osnabrück). Durch die Gemeinde fließt die Hase.

Der überwiegende Teil des Samtgemeindegebietes liegt in einer Höhe von ca. 20 m über NHN. Die Samtgemeinde Herzlake liegt auf 52°41' nördliche Breite und 7°36' östliche Länge.

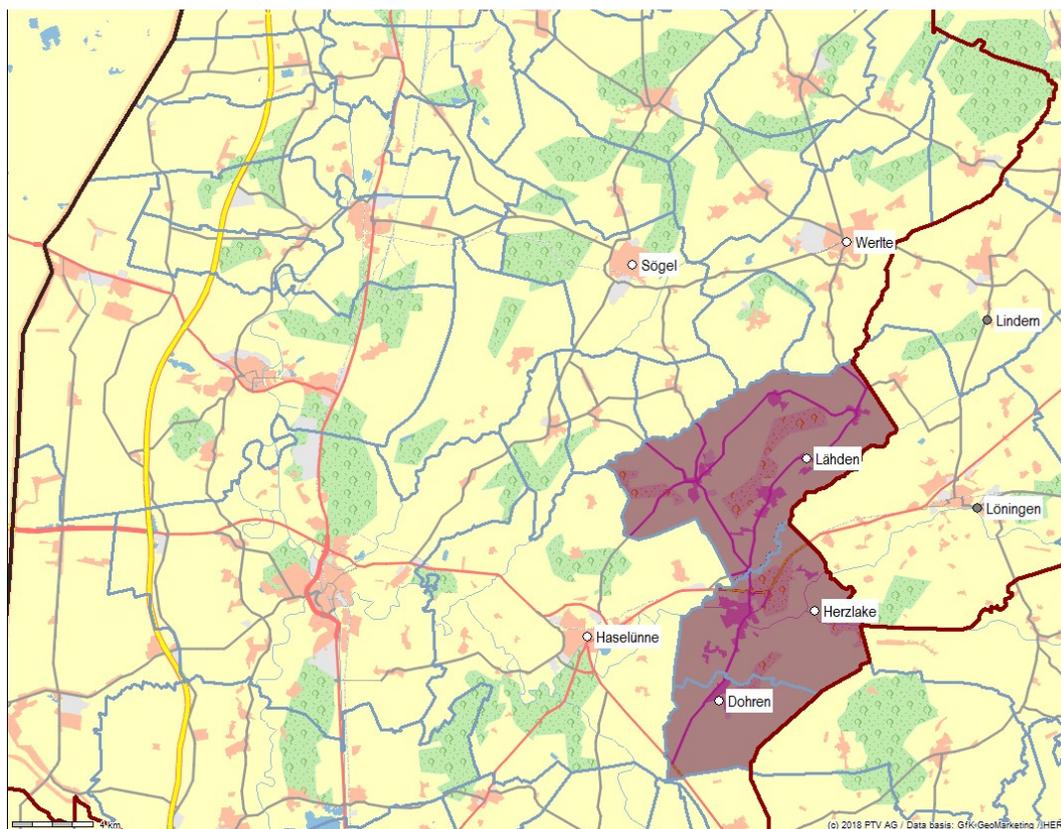


Abb. 4.1-1: Lage der Samtgemeinde Herzlake im Landkreis Emsland im Bundesland Niedersachsen



Überregional befinden sich folgende Großstädte:

- Osnabrück in ca. 70 km Entfernung
- Oldenburg in ca. 80 km Entfernung
- Münster in ca. 100 km Entfernung

4.1.2. Größe und Einwohnerzahl

Die Gesamtfläche der Samtgemeinde Herzlake beträgt 155,29 km², in ihr leben 10.478 Menschen (Stand: 31.12.2019). Die Bevölkerung verteilt sich auf die Gemeindeteile wie folgt:

Gemeindeteil	Einwohner
Dohren	1.151
Herzlake	3.044
Bookhof	419
Felsen	588
Neuenlande	183
Westrum	340
Lähden	1.650
Ahmsen	325
Herßum	436
Holte-Lastrup	1.801
Vinnen	541
Gesamt	10.478

Tab. 4.1-2: Bevölkerungsverteilung auf die Gemeinden (Stand:31.12.2019)

Die Bevölkerungsdichte in der Samtgemeinde Herzlake beträgt rund 67 Einwohner je km².

Bezüglich einer Gefahrenanalyse ist die Bevölkerungsdichte nur eine von zahlreichen Kriterien für die Planung des notwendigen Sicherheitsniveaus. Auch Gemeindeteile mit geringer Bevölkerungsdichte können spezielle Sicherheitsrisiken aufweisen. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass die Einsatzhäufigkeit mit der Bevölkerungsdichte korreliert. Dabei kann bei der Beurteilung des Gefährdungspotentials nicht von der mittleren Einwohnerdichte ausgegangen werden, da die Flächennutzung stark differiert. Die Bevölkerungsentwicklung der Samtgemeinde Herzlake ist in Abb. 4.1-3 dargestellt.

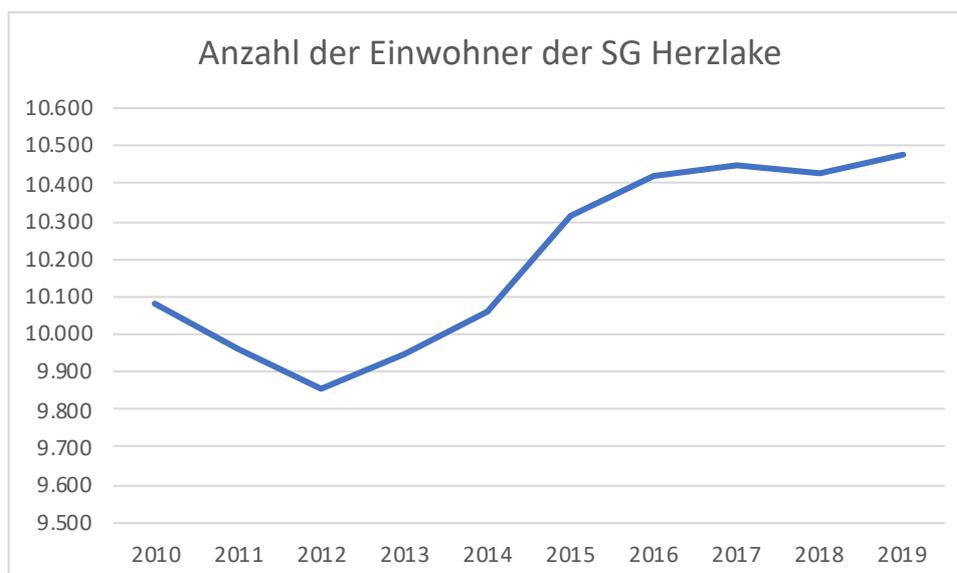


Abb. 4.1-3: Bevölkerungsentwicklung der Samtgemeinde Herzlake 2010-2019

4.1.3. Flächennutzung

Die Aufteilung der derzeitigen Flächennutzung in der Samtgemeinde Herzlake zum 31.12.2019 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil proz.
Bebaute Fläche	989	6,37%
Landwirtschaftsfläche	10.425	67,13%
Waldfläche	2.509	16,16%
Wasserfläche	170	1,09%
Verkehrsfläche	759	4,89%
Heide	19	0,12%
Moor	331	2,13%
Umland	328	2,11%
Gesamt	15.530	100,00%

Tab. 4.1-4: Flächennutzung in der Samtgemeinde Herzlake

Die Tabelle zeigt, dass das Gemeindegebiet insbesondere von landwirtschaftlichen Nutzflächen geprägt ist.

4.1.4. Verkehrsflächen

4.1.4.1. Überörtliche Straßenverkehrsflächen

Durch die Samtgemeinde Herzlake verläuft die Bundesstraße 213. Die Samtgemeinde ist über drei Anschlussstellen an das Autobahnnetz angebunden. Die Anschlussstelle 21 Meppen-Nord der BAB 31 liegt in ca. 33 km, die Anschlussstelle 66 Holdorf der BAB 1 liegt in ca. 45 km und die Anschlussstelle 20 Ahlhorn der BAB 29 in ca. 47 km Entfernung.

Geplant ist der Ausbau der vierspurigen Europastr. E 233 zwischen Meppen nach Cloppenburg über die Samtgemeinde Herzlake.



4.1.4.2. Bahnanlagen

Im Schienenverkehr führt eine eingleisige, nicht elektrifizierte Stichstrecke der Meppen-Haselünner-Eisenbahn nach Herzlake. Die Strecke wird für den Güter- sowie Museumsverkehr genutzt und hat mehrere unbeschränkte Bahnübergänge. Zur Nutzung des Personenverkehrs existiert eine Busverbindung zum Bahnhof Meppen.

4.1.4.3. Wasserflächen

Für die Samtgemeinde Herzlake sind die Wasserflächen von untergeordneter Bedeutung.

Natürliche Gewässer

Das Samtgemeindegebiet wird von der Hase gequert. Außerdem befinden sich noch einige Teiche und Seen innerhalb der Samtgemeinde.

Künstliche Gewässer

Im Samtgemeindegebiet liegt der Baggersee Herzlake

4.1.4.4. Brückenbauwerke

Die Gebietskörperschaft der SG Herzlake wird durch die Hase in einen nördlichen und einen südlichen Bereich geteilt. Die Möglichkeiten der Hasequerung sowie die Befahrbarkeit der Brücken sind dabei erheblich eingeschränkt. Lediglich folgende Brücken können im Einsatzfall genutzt werden:

Brückenname	Straße	Gewichtsbeschränkung	Gemeindegebiet
L 55	Zuckerstr.	--	Herzlake
	Käseforth	--	Haselünne, OT Eltern
K 208	Andruper Str.	--	Haselünne
L 102	Hölze	--	Herzlake

Tab. 4.1-5: Brückenbauwerke über die Hase

4.1.5. Löschwasserversorgung

Der Trink- und Abwasserverband „Bourtanger Moor“ mit Sitz in Geeste-Varloh versorgt die Einwohner und Betriebe in der Samtgemeinde Herzlake mit Trinkwasser. Dieses Wasserverteilungssystem dient auch der Bereitstellung von Löschwasser, welches in den Bereichen der Wohnbebauung und der Gewerbebetriebe in der Samtgemeinde Herzlake zwischen 48 und 192 m³/h liefert.

Allerdings sind einige Betriebe im Bereich der Samtgemeinde Herzlake sowie mehrere Aussiedlerhöfe ohne hinreichende Löschwasserversorgung ausgestattet. Daher ist die Vorhaltung von Fahrzeugen zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken notwendig.

4.2. Risiken und Feuerwehreinsätze in der Samtgemeinde Herzlake

In jeder Gemeinde existieren potenzielle Gefahrenquellen, welche die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedrohen können. Die Vorbeugung und Abwehr derartiger Gefahren ist eine originäre Aufgabe der Feuerwehr. Durch analytische und

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 15 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



empirische Verfahren sind Qualität und Quantität der einzelnen Risikofaktoren, insbesondere der Risikoschwerpunkt und Gefahren erhöhende Umstände zu ermitteln und für die weitere Bedarfsermittlung zu dokumentieren.

4.2.1. Wohnbevölkerung

Es kann allgemein davon ausgegangen werden, dass sich das Risiko ähnlich wie die Einwohnerzahlen über die Fläche verteilt. Dementsprechend liegt das Hauptrisiko in den Kernorten der Gemeinden Herzlake und Lähden. Hier leben zusammen ca. 45 % der Einwohner der Samtgemeinde Herzlake.

4.2.2. Gebäude- und Gebäudenutzungen

Wohnbebauung in den Mitgliedsgemeinden:

Im den Mitgliedsgemeinden besteht eine offene Bebauung in zweigeschossiger Bauweise mit harter Bedachung, häufig mit ausgebautem Dachgeschoss. Die Art der Zugänglichkeit ermöglicht die Sicherstellung des zweiten Rettungsweges in der Regel über tragbare Leitern der Feuerwehr.

Gebäude besonderer Art oder Nutzung:

Solche Gebäude stellen aus brandschutztechnischer Sicht in der Regel ein höheres Risiko dar und stellen an die Feuerwehr besondere Anforderungen. Hierzu zählen insbesondere Objekte mit einer hohen Personenanzahl (in regelmäßiger Anwesenheit) oder mit Personen, die sich nicht selbst retten können. In der Samtgemeinde Herzlake sind dies:

- Pflegeeinrichtungen
- Schulen
- Kindergärten

Insgesamt sind 9 Objekte mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgestattet.

4.2.3. Gewerbegebiete

In der Regel geht von Gewerbegebieten kein besonderes Risiko aus. Allerdings sind entsprechende Vorkehrungen bei der Lagerung bzw. dem Transport von gefährlichen Stoffen und Gütern zu treffen. Konkret ist in der Samtgemeinde Herzlake der folgende Störfallbetrieb aufgrund der Lagerung von Produkten und Rohstoffen bei der Ausstattung der Feuerwehr zu berücksichtigen.

- Biogasanlage, Duisen Bioenergie GmbH & Co. KG, Im Esch 2, Herzlake

4.2.4. Verkehrsanlagen

Die Erfahrung zeigt, dass Hauptverkehrswege wie z. B. die B 213, Verkehrsadern und Verkehrsanlagen eine weitere Risikokomponente darstellen, die Einfluss auf Ereignishäufigkeit und Erreichbarkeit der Schadensstellen hat. Ein besonderes Risiko geht dabei von den gefährlichen Stoffen und Gütern aus, die von Lastkraftwagen bzw. Tankzugwagen transportiert werden.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 16 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



4.2.5. Gewässer

Im Bereich der Seen sowie in der Hase besteht das Risiko des Ertrinkens von Wassersportlern.

4.2.6. Besondere Risiken

Strahlenschutz- und Gentechnik:

Au Grundlage des § 12 des Strahlenschutzgesetzes (StrlSchG) hat kein Betreiber von der Gewerbeaufsicht eine Umgangsgenehmigung mit radioaktiven Stoffen.

Objekte mit biologischen Risiken sind der Feuerwehr bisher nicht bekannt.

4.3. Szenarien

4.3.1. Wohngebäude

Wohnhausbrand:

Am 25.09.2019 erfolgte um 08:01 Uhr die Alarmierung der Feuerwehr der SG Herzlake zu einem Brand im 1. Obergeschoss am Grüner Weg in Dohren. Bei Eintreffen der Ortsfeuerwehr Herzlake brannte das Zimmer in voller Ausdehnung. Die Bewohner hatten sich selbst gerettet. Im Innen- und Außenangriff wurde die Brandbekämpfung unter Einsatz von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten durchgeführt. Zur Unterstützung wurden die Feuerwehr Wettrup, Handrup und Haselünne mit der Hubrettungsbühne (HRB 32) alarmiert. Aufgrund der starken Rußbelastung war das Gebäude nach dem Brand unbewohnbar.

Brand eines Wohngebäudes:

Am 14.06.2020 wurde die Feuerwehr der SG Herzlake um 20:10 Uhr zu einem Wohngebäudebrand in die Breslauer Str. alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte stand der Dachstuhl des Wohnhauses in Flammen. Die Bewohner konnten das Wohnhaus unversehrt verlassen. Trotz des Einsatzes der 37 Feuerwehrangehörigen der Fw der SG Herzlake und der Fw Haselünne war das Haus nach Abschluss der Löscharbeiten unbewohnbar.

Gebäudebrand:

Am 05.07.2019 wurde die Feuerwehr der SG Herzlake um 05:13 Uhr zu einem Schuppenbrand in die Tulpenstr alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand der Schuppen in Vollbrand. Das Feuer hatte bereits auf das angrenzende Dach des Wohnhauses übergegriffen. Zur Unterstützung wurden die Fw Wettrup und Haselünne mit der Hubrettungsbühne (HRB 32) alarmiert. Durch den Einsatz der Feuerwehr konnte der Brandschaden des Wohnhauses auf die Dachüberstände beschränkt werden. Insgesamt waren 60 FA zum Abarbeiten des Einsatzes erforderlich. Erschwerend wirkte sich die Brückensperrung über die Hase aus, welche die Anfahrt der OF Herzlake erheblich verlängerte.

4.3.2. Gewerbebetrieb / Industrieanlagen

Brand in einer Halle einer Hühnerfarm:

Zu einem Hallenbrand wurde die Feuerwehr der SG Herzlake am 22.01.2016 um 13:07 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen brannte es in einer 15 m * 60 m großen Halle,

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 17 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



in der trockener Hühnerkot gelagert war. Nach Erkundung ergab sich eine Überhitzung des Materials durch Gärprozesse. Zum Absenken der Temperatur wurden zwei Feuerwehrfahrzeuge eingesetzt, die im Pendelverkehr Löschwasser zur Einsatzstelle fuhren. Die Wirksamkeit der Löschmaßnahmen wurden mit einer Wärmebildkamera überwacht. Durch den Einsatz konnte ein Gebäudeschaden verhindert werden.

4.3.3. Verkehrsanlagen

Öl auf der Hase:

Am 28.03.2011 wurde die Ortsfeuerwehr Herzlake um 19:38 Uhr zu einer Ölverschmutzung auf der Hase alarmiert. Das Rettungsboot wurde über einen Bootsanleger zu Wasser gebracht. Bei der Erkundung konnte kein Ölfilm entdeckt werden. Um eine Ölverschmutzung auszuschließen, wurde auch die Feuerwehr Haselünne alarmiert, um das Gewässer flussabwärts abzusuchen. Im Einsatz waren das LF 8, das TLF sowie der ELW 1 mit Rettungsboot. Um 21:48 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

Personensuche auf der Hase:

Im Rahmen der Amtshilfe wurde die Feuerwehr der SG Herzlake am 13.04.2011 um 07:39 Uhr alarmiert. Die Feuerwehr rückte daraufhin mit ELW 1 und Boot sowie dem LF aus. Mit dem Rettungsboot wurden das Ufer und das Gewässer im zugewiesenen Abschnitt abgesucht. In Abstimmung mit der Polizei wurde die Personensuche auf der Hase um 11:24 Uhr beendet. Aufgrund der gefundenen Fährte eines Spürhundes der Polizei erfolgte eine erneute Alarmierung der Feuerwehr um 17:26 Uhr; abermals wurden das Ufer und das Gewässer im zugewiesenen Abschnitt abgesucht. Dabei unterstützten Feuerwehrtaucher aus Haselünne und Meppen. Um 19:55 Uhr wurde die Personensuche beendet.

Sturmeinsätze in der SG Herzlake:

Aufgrund des Orkantiefs Friederike, das am 18.01.2018 mit Windböen von bis zu 130 km/h auf die SG Herzlake traf, kam es zu mehreren umgestürzten Bäumen. Die Feuerwehr wurde erstmals um 13:01 Uhr alarmiert und musste in der Folge an sechs Einsatzstellen die Verkehrswege frei räumen.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der L 55 Kreuzdamm Dohren:

Am 25.06.2010 wurde die Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake um 09:22 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der L 55 Kreuzdamm Dohren alarmiert. Bei Eintreffen war der Fahrer eines LKW, der von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum gefahren war, eingeklemmt. Der Fahrer wurde mit hydraulischem Spreiz- und Schneidgerät befreit und zum Transport ins Krankenhaus an die Besatzung des Rettungshubschraubers übergeben. Zum Abarbeiten des Einsatzes wurden das LF, das TLF sowie der ELW 1 mit Gefahrgutanhänger eingesetzt. Der Einsatz konnte um 10:39 Uhr beendet werden.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der L 55 Kreuzung Wöstemühle:

Am 19.05.2016 kollidierten zwei Pkw auf der L 55 im Bereich der Kreuzung Wöstemühle. Die Feuerwehr der SG Herzlake wurde um 07.05 Uhr alarmiert. Bei

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 18 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



Eintreffen der OF Herzlake waren insgesamt fünf Personen betroffen. Eine Person war eingeklemmt. Zur Unterstützung wurde die OF Holte alarmiert. Im Rahmen der patientenorientierten Rettung wurde das Dach des auf der Seite liegenden PKW mit hydraulischen Spreiz -und Schneidgerät entfernt. Die Patienten wurden dem Rettungsdienst übergeben und die auslaufenden Betriebsstoffe aufgenommen. Der Einsatz konnte um 08:13 Uhr beendet werden.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der L 55 Kreuzdamm Dohren:

Am 02.04.2018 wurden die Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake um 14:28 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der L 55 Kreuzdamm Dohren alarmiert. Bei Eintreffen war der Fahrer bewusstlos. Zur Reanimation wurde er unmittelbar aus dem Fahrzeug befreit. Die anderen drei Insassen waren bei der Kollision mit dem Baum verletzt worden und mussten bis zur Übergabe an den Rettungsdienst betreut werden. Das HLF 19/6, das TLF 16/25 und der ELW 1 mit Fw-Anhänger Gefahrgut konnten um 17:44 Uhr die Einsatzstelle verlassen.

4.3.4. Landwirtschaftliche Flächen

Moor- und Flächenbrand.:

Am 18.05.2020 wurde die Feuerwehr der SG Herzlake zu einem Moor- und Flächenbrand in der Garfelder Str. alarmiert. Insgesamt brannte eine Fläche von ca. 1 Hektar. Zur Unterstützung wurden die Feuerwehren Garfeld und Haselünne alarmiert. Insgesamt waren 50 FA am Einsatz, der gegen 19:30 Uhr beendet werden konnte, beteiligt.

4.4. Einsatzstatistik der Feuerwehr der SG Herzlake

Im Hinblick auf die Bewertung der Einsatzstatistik der Feuerwehr der SG Herzlake ist neben der Gesamtbelastung auch die Verteilung auf die einzelnen Ortsfeuerwehren zu betrachten.

Für die vorliegende Statistik wurden die Brandeinsätze, technische Hilfeleistungen und Sonstigen Einsätze der letzten sechs Jahre in Gesamtbetrachtung ausgewertet. Das Gesamtaufkommen an Einsatzfahrten hat in diesem Zeitraum zugenommen.

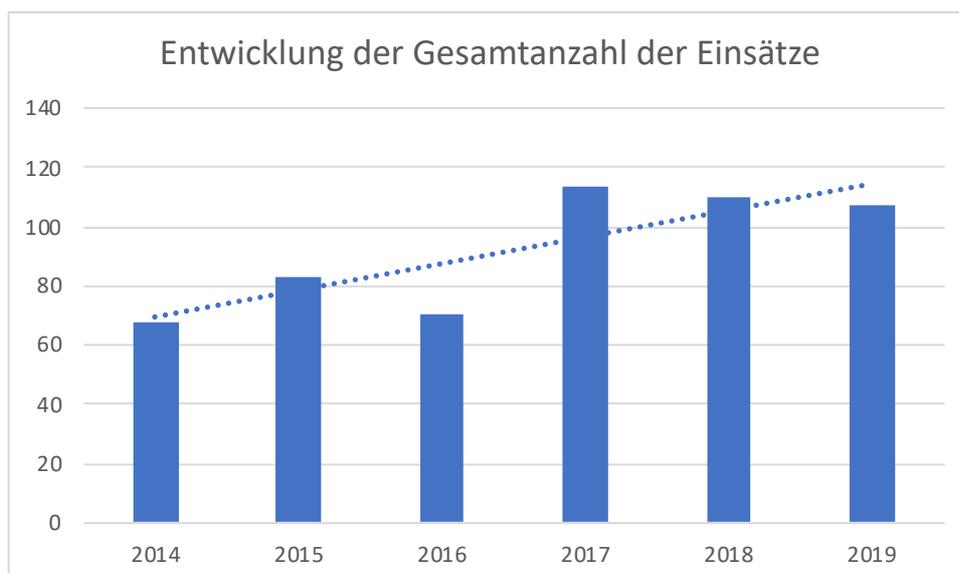


Abb. 4.4-1: Entwicklung der Anzahl der Einsätze insgesamt 2014-2019

Die nach Einsatzart differenzierte Darstellung zeigt, dass die Feuerwehr der SG Herzlake stark durch technische Hilfeleistungen gefordert ist. Das Aufkommen an Brandeinsätzen liegt im Mittel bei ca. 25 pro Jahr.

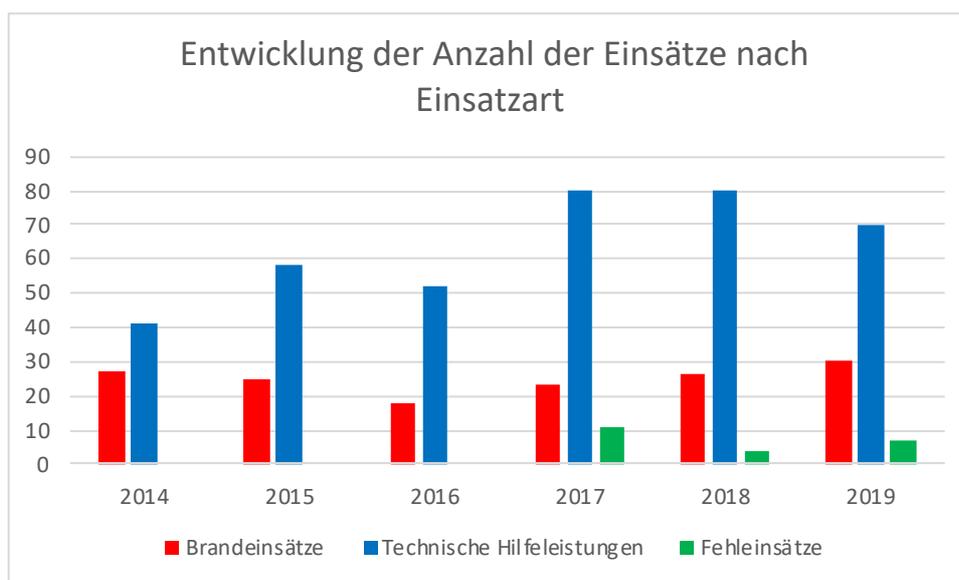


Abb. 4.4-2: Entwicklung der Anzahl der Einsätze 2014-2019 differenziert nach Einsatzart

Einsatzart	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Brandeinsätze	27	25	18	23	26	30
Technische Hilfeleistungen	41	58	52	80	80	70
Fehleinsätze	0	0	0	11	4	7
Gesamteinsatzzahl	68	83	70	114	110	107

Tab. 4.4-3: Entwicklung der Anzahl der Einsätze 2014-2019



Nachfolgende Abb. 4.4-4 zeigt, dass die Ortsfeuerwehr Herzlake im Gegensatz zur OF Holte-Lastrup erkennbar stärker gefordert ist.

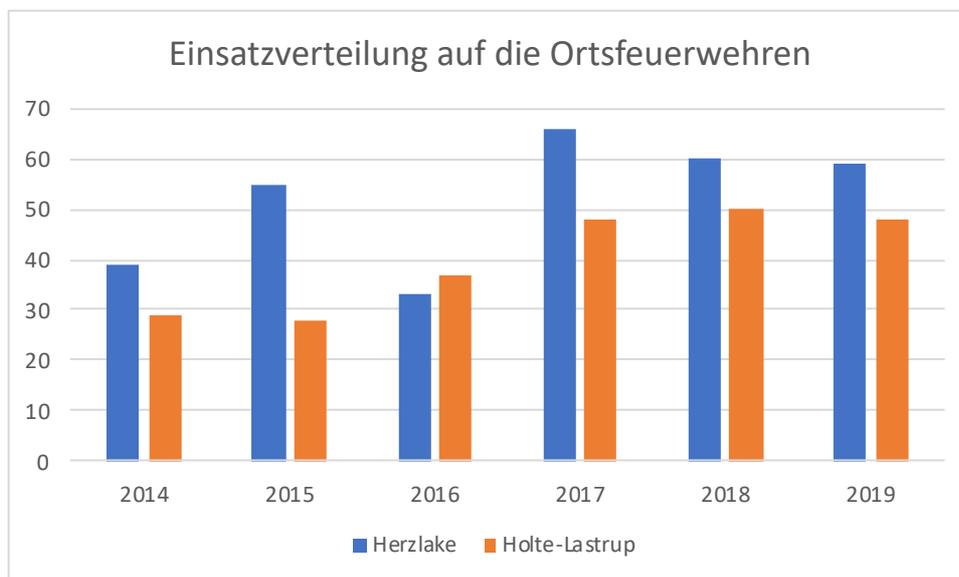


Abb. 4.4-4: Einsatzverteilung 2014-2019 differenziert nach den Ortsfeuerwehren

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 21 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



5. Schutzzielefestlegung

Zur Ermittlung der Größe einer Feuerwehr, d. h. der erforderlichen Anzahl an Einsatzpersonal, der Art und Menge der vorzuhaltenden technischen Gerätschaften und deren optimalen Standorte im Gefährdungsgebiet, muss zunächst eine Festlegung der gewünschten Qualität der Produkte und Leistungen erfolgen. Diese Definition des Schutzzieles geschieht dabei durch den Rat der Samtgemeinde Herzlake.

Damit entspricht die Schutzzieldefinition der Festlegung des Sicherheitsstandards, den die Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake gewährleisten soll. Die Grundlage der Schutzzieldefinition bildet die Beschreibung einer alltäglichen vom Gesamtrisiko abhängigen Einsatzsituation. Inhalt der Definition ist folglich die zeitliche und logistische Analyse des Ablaufs der Einsatzbewältigung zur Festlegung der einsatztaktisch erforderlichen Mittel und Kräfte in Abhängigkeit vom Zeitverlauf des Einsatzes. Die erfolgreiche Bewältigung dieses definierten Einsatzereignisses ist ausschlaggebend für die Bemessung der Feuerwehr einer Gemeinde. Das Schutzziel ist aber nicht durch ein besonders herausragendes oder seltenes Ereignis festzulegen, sondern anhand einer wahrscheinlichen und somit täglich zu erwartenden Einsatzsituation. Die beschriebene Einsatzsituation soll von der Feuerwehr zu jeder Tages- und Nachtzeit nach den Vorgaben der Schutzzieldefinition abgearbeitet werden können. Die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr muss dabei grundsätzlich in folgende Aufgabengebiete unterteilt werden:

- Brandbekämpfung
- Technische Hilfeleistung
- Umweltschutzeinsätze

Für die sich aus diesen genannten Einsatzbereichen ergebenden Risiken muss jeweils das notwendige Gefahrenabwehrpotential (Schutzziel) definiert werden.

Reale Einsatzsituationen sind häufig durch verschiedene Faktoren bestimmt, die Aussagen zur Qualität der Aufgabenbewältigung nur sehr bedingt zulassen. So ist es zum Beispiel nicht möglich, die Qualität des Brandschutzes an der Zahl der geretteten Personen, der Zahl der Brandtoten oder der Summe der vernichteten Sachwerte zu definieren. Qualitätskriterien sind daher im Vorfeld von Einsätzen zu planen und bestimmen sich im Wesentlichen durch folgende Punkte:

- Wie viele Einsatzkräfte stehen bei einer Alarmierung maximal zur Verfügung?
- Wie schnell wird die Einsatzstelle von den ersten Kräften erreicht?
- Wie ist die Ausstattung der Feuerwehr mit entsprechendem Gerät?
- Wie ist der Ausbildungsstand der Einsatzkräfte?

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sicherstellungsverpflichtung wird somit das in der Samtgemeinde Herzlake erforderliche Sicherheitsniveau durch die Auslegungen „Hinweise zur Durchführung der Brandschutzbedarfsplanung in Niedersachsen“, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport vom Juni 2010 definiert. Dabei ist die Festlegung des Erreichungsgrades letztlich Gegenstand eines politischen Beschlusses durch den Rat der Samtgemeinde.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 22 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



Bei der Formulierung des Schutzziels durch den Rat der Samtgemeinde Herzlake ist jedoch zu beachten, dass im Rahmen einer rechtlichen Prüfung der Organisation des Brandschutzes einer Stadt mangels gesetzlicher Standards auf Regeln der Technik zurückgegriffen werden kann. Das Rechtsamt der Stadt Düsseldorf hat in einem entsprechenden Gutachten festgestellt, dass die Schutzzieldefinition der AGBF-Bund (Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland) als solche Regel der Technik gesehen werden kann.

Im Wesentlichen spiegelt das anzustrebende Schutzziel der hier zuständigen Bezirksregierung die Empfehlungen der AGBF-Bund. In den „Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten“ vom 16.09.1998, die im Rahmen einer Fortschreibung der Empfehlungen am 19.11.2015 von der Vollversammlung der AGBF-Bund einstimmig verabschiedet wurde, werden die wesentlichen Merkmale zur Schutzzieldefinition beschrieben. Als Bemessungsgrundlage dient dabei ein kritischer Wohnungsbrand, für den die folgenden Qualitätskriterien festgelegt wurden:

- Hilfsfrist
- Funktionsstärke
- Einsatzmittel
- Erreichungsgrad

5.1. Hilfsfrist

Der Zeitbegriff der Hilfsfrist ist wie folgt definiert: „Hilfsfrist ist die Zeit zwischen dem Entdecken eines Schadensereignisses und Wirksamwerden der befohlenen Maßnahmen.“ Die Zeitdauer vom Brandausbruch bis zum Wirksamwerden der Feuerwehrmaßnahmen setzt sich jedoch entsprechend Abb. 5.1-1 generell zusammen.

Bei der Bewertung ist gemäß der AGBF-Bund zu berücksichtigen, dass die häufigste Todesursache bei Wohnungsbränden die Rauchgasintoxikation ist. Personen, die dem Brandrauch ausgesetzt sind, müssen somit so schnell wie möglich gerettet werden. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass neben den im Brandrauch enthaltenen toxischen Gasen auch die teilweise sehr hohen Temperaturen eine erhebliche Gefahr darstellen. Außerdem nimmt bei der Ausbreitung von Bränden die Rauchgasmenge exponentiell zu.

Nach den „Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten“ der AGBF-Bund kann sich die Hilfsfrist nur aus folgenden Zeitabschnitten zusammensetzen, die von der Feuerwehr beeinflussbar und dokumentierbar sind:

- Gesprächs- und Dispositionszeit
- Ausrückzeit
- Anfahrtszeit



	Zeitpunkt	Zeitabschnitt
1	Brandausbruch	
		>Entdeckungszeit
2	Brandentdeckung	
		>Meldezeit
3	Betätigung einer Meldeeinrichtung (z. B. Telefon, Notrufmelder)	
		>Aufschaltzeit
4	Beginn der Notrufabfrage	
		>Gesprächs- und Dispositionszeit
5	Alarmierung der Einsatzkräfte	
		>Ausrückzeit
6	Ausrücken der Einsatzkräfte	
		>Anfahrtszeit
7	Eintreffen an der Einsatzstelle	
		>Erkundungszeit
8	Erteilung des Einsatzauftrages	
		>Entwicklungszeit
9	Wirksamwerden der Einsatzmaßnahmen	

Abb. 5.1-1: Relevante Zeitabschnitte gemäß der AGBF-Bund

Aus den oben genannten Kriterien ergibt sich folgende Festlegung:

Nach der AGBF-Bund ist die Hilfsfrist die Zeit zwischen Beginn der Notrufabfrage und dem Eintreffen des ersten Feuerwehrfahrzeugs an der Einsatzstelle. Unter Berücksichtigung einer sofortigen Hilfeleistung und dem dafür notwendigen Aufwand sind durch die Empfehlungen der AGBF-Bund folgende Teilzeiten festgelegt worden:

- Gesprächs- und Dispositionszeit: 1,5 Minuten
- Ausrück- und Anfahrtszeit: 8 Minuten

Die 8 Minuten Ausrück- und Anfahrtszeit bilden dabei die Planungsgrundlage für die Standorte der Feuerwehr und die Verfügbarkeit der Feuerwehrangehörigen.

5.2. Funktionsstärke

Die Zahl der benötigten Funktionen richtet sich nach der täglich zu erwartenden Einsatzsituation, dem so genannten kritischen Wohnungsbrand. Der kritische Wohnungsbrand ist damit das Ereignis, das die Feuerwehr insbesondere in ihrer Personalausstattung dimensioniert. Dieses Ereignis wird wie folgt beschrieben: Zimmerbrand in einem Obergeschoss eines mehrgeschossigen Wohnhauses mit Tendenz zur Ausbreitung. Der Treppenraum ist durch den Brandrauch für die Bewohner unpassierbar (erster Rettungsweg). Die tatsächliche Gefahrenlage am Einsatzort ist bei Eingang der Meldung nicht bekannt. Aufgrund der jeweiligen Einsatzsituation sind durch die Feuerwehr die folgenden einsatztaktischen Maßnahmen innerhalb einer bestimmten Hilfsfrist vorzunehmen:



Menschenrettung:

Es muss innerhalb des verrauchten Treppenraumes und in der vom Brand betroffenen Wohnung nach Personen gesucht werden. Das eintreffende Personal muss in der Lage sein, die Menschenrettung auf zwei voneinander unabhängigen Rettungswegen durchzuführen. Die Einsatzkräfte müssen dafür mit einem Strahlrohr über den verrauchten Treppenraum vorgehen und daneben über eine Leiter einen vom Treppenraum unabhängigen zweiten Rettungsweg sicherstellen. Die hierfür notwendigen Einsatzkräfte müssen 8 Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen.

Brandbekämpfung:

Um bei einem Wohnungsbrand eine Brandausbreitung zu verhindern und einen sicheren Löscherfolg zu erzielen, wird ein zweiseitiges Vorgehen mit zwei Trupps erforderlich. Dabei geht der erste Trupp über den verqualmten Treppenraum vor. Das Vorgehen des zweiten Trupps erfolgt über eine Leiter, da wegen der unbekanntenen Lage im Treppenraum die Erfolgsaussichten des ersten Trupps unsicher sind. Die hierzu notwendigen Einsatzkräfte müssen 8 Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen.

Verstärken und Sichern:

Für die ersten beiden Maßnahmen werden Trupps unter Atemschutz eingesetzt. Die Arbeiten unter Atemschutz bei Bränden sind naturgemäß mit erheblichen Gefahren verbunden. Als Teil der dann vorgeschriebenen Sicherungsmaßnahmen muss grundsätzlich für jeden Atemschutztrupp ein Sicherheitstrupp gemäß FwDV 7 bereitstehen. Hierfür und zur Unterstützung bei den bereits eingeleiteten Maßnahmen ist eine weitere selbstständige taktische Einheit erforderlich. Diese muss nach weiteren 5 Minuten eintreffen.

Die hier beschriebene Einsatzsituation ist die Grundlage für eine Personalbemessung gemäß Abb. 5.2-1.

Zur Bearbeitung weiterer zeitkritischer Aufgaben ist spätestens 5 Minuten nach dem Eintreffen der ersten taktischen Einheit eine weitere Einheit mit sechs Funktionen erforderlich. Die wichtigste Aufgabe dieser Ergänzungseinheit ist das Bereitstellen von Sicherungstrupps für die bereits vorgehenden Atemschutztrupps der ersten Einheit und die Unterstützung bei den eingeleiteten Maßnahmen. Somit wird die Arbeitssicherheit der eingesetzten Einsatzkräfte der Feuerwehr im Wesentlichen durch die Ergänzungseinheit gewährleistet.



Grundtätigkeiten	Personal je Aufgabe	max. Eintreffzeit (Min)	max. Eintreffzeit (Min)
Leiten des Einsatzes (bis erweiterter Zug) – FwDV 100 Führer plus Führungsassistent	2	8 (13)	
Leiten des Einsatzes (bis erweiterte Gruppe) – FwDv 100	1	8	
Maschinist des Löschfahrzeuges – Bedienen von Pumpen und Aggregaten	1	8	
Menschenrettung unter Vornahme eines Rohres unter Atemschutz	2	8	
Sicherheitstrupp – nach FwDV 7	2	8	
Retten von Personen aus Fenstern über Drehleitern	2 plus 1	8	
Leiten des Einsatzes (bis erweiterte Gruppe) – FwDV 100	1		13
Maschinist des Löschfahrzeuges – Bedienen von Pumpen und Aggregaten	1		13
Brandbekämpfung unter Vornahme eines Rohres unter Atemschutz	2		13
Sicherheitstrupp – nach FwDV 7	2		13

Abb. 5.2-1: Grundtätigkeiten¹

5.3. Einsatzmittel

Taktische Einheiten bestehen aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln. Unter „Einsatzmittel“ werden die Sachmittel verstanden, die zur Durchführung von Einsatzaufträgen notwendig sind. Auf Grundlage einer Risikoanalyse ist dabei die Vorhaltung der notwendigen Einsatzmittel für die Feuerwehr festzulegen.

Beispielhaft sei hier im Hinblick auf den kritischen Wohnungsbrand die Sicherstellung des zweiten Rettungsweges genannt. Dieser ist auf der Grundlage der Bauordnung über die Leitern der Feuerwehr sicherzustellen. Somit ist im Rahmen der Risikoanalyse die Wohnbebauung im Einsatzbereich zu bewerten.

In Abhängigkeit von der Gebäudehöhe und den darin enthaltenen Aufenthaltsräumen ist dann die Vorhaltung der Einsatzmittel festzulegen. Die folgende Tabelle zeigt das notwendige Einsatzmittel in Abhängigkeit von der Gebäudeart.

Gebäudeart	Einsatzmittel	Rettungshöhe
Gebäude geringer Höhe	Steckleiter	7,40 m
Gebäude mittlerer Höhe	Drehleiter (DLAK 23/12)	23,00 m
Hochhäuser	Baulicher Rettungsweg	> 23,00 m

Tab. 5.3-1: Festlegung der Einsatzmittel am Beispiel der Wohnbebauung

¹ Mit 3 FA ist die Drehleiter als selbstständige taktische Einheit befähigt, die Rettung von Personen ohne weiteres Personal durchzuführen. In der Regel muss daher der Standardbesetzung der Drehleiter (2 FA) eine weitere Funktion direkt am Einsatzort zugewiesen werden.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 26 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



5.4. Erreichungsgrad

Unter Erreichungsgrad wird der prozentuale Anteil der Einsätze verstanden, bei dem die Zielgrößen Hilfsfrist und Funktionsstärke eingehalten werden. In der Regel wird daher von einem Erreichungsgrad von 90 % als vernünftigerweise anzustrebendes Sicherheitsniveau ausgegangen.

In der Praxis werden die jeweiligen Werte der Zielgrößen nicht immer erreicht, weil sich eine Vielzahl von Unwägbarkeiten auf die Einsätze auswirken, die sich wegen ihrer Zufälligkeit einer exakten Vorplanung entziehen. Dies sind zum Beispiel:

Überschreiten der Hilfsfrist durch

- Straßensperrungen, die umfahren werden müssen
- unmittelbar aufeinander folgende Einsätze, bei denen eine Einheit einen Einsatzauftrag außerhalb ihres planerischen Standortes, d.h. zuvor zugewiesen bekommt
- ungewöhnlich problematische Verkehrsverhältnisse
- schwierige Witterungsverhältnisse, die zu einer geringeren Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Anfahrt führen

Unterschreiten der Funktionsstärke durch

- plötzliches Auftreten nicht mehr ausgleichbarer Abwesenheit von eingeplantem Personal
- Paralleleinsätze
- Häufung von Einsätzen, die zur Entsendung von Einzelfahrzeugen zwingt

Es ist deshalb notwendig, dass zur Ermittlung des Erreichungsgrades eine ausreichende Anzahl von schutzzielrelevanten Ereignissen bewertet wird. Die AGBF-Bund empfiehlt hierfür eine Datenbasis von mindestens 50 bewertungsrelevanten Einsätzen. Hierbei sollten in Bezug auf Hilfsfrist und Schutzziel nur Einsätze in solchen Bereichen berücksichtigt werden, die nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB) als „im Zusammenhang bebaute Ortsteile“ definiert sind.

5.5. Schutzzieldefinition für die Samtgemeinde Herzlake

Auf Basis der oben erläuterten Kriterien wird das Schutzziel für die Samtgemeinde Herzlake wie folgt festgelegt. In Abweichung von den Empfehlungen der AGBF-Bund reicht es bei der Vorhaltung einer Freiwilligen Feuerwehr, auf der Grundlage der „Hinweise zur Durchführung der Brandschutzbedarfsplanung in Niedersachsen“, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport aus, dass als erster Abmarsch eine taktische Einheit in Gruppenstärke $(1/8) = 9$ FA gemäß FwDV 3 – also ein Feuerwehrangehöriger weniger als beim Schutzziel für Berufsfeuerwehren – vor Ort ist. Der zweite Abmarsch soll bei der Freiwilligen Feuerwehr dafür jedoch mit mindestens 7 FA erfolgen. Somit ist gewährleistet, dass bei einem kritischen Wohnungsbrand insgesamt 16 FA inklusive einer Führungskraft mit Zugführerqualifikation sowie 2 Gruppenführern und 8 Atemschutzgeräteträgern vor Ort sind.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 27 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



- Die personelle, materielle und organisatorische Konzeption der Feuerwehr der SG Herzlake soll in 90 % aller Fälle gewährleisten, dass ab Alarmierung jede Einsatzstelle im Gemeindegebiet innerhalb von 8 Minuten mit einer taktischen Einheit von 9 FA erreicht wird (vgl. auch folgende Abschnitte)
- Der zweite Abmarsch soll nach weiteren 5 Minuten, also nach insgesamt 13 Minuten ab Alarmierung, die Einsatzstelle mit mindestens 7 FA erreichen

5.5.1. Schutzziel für den zweiten Rettungsweg

Eine besondere Bedeutung kommt dem zweiten Rettungsweg gemäß Bauordnung zu. Die Aufsichtsbehörden gehen hier davon aus, dass an ein Schutzziel für den zweiten Rettungsweg die gleich hohen Anforderungen gestellt sind wie beim Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sicherstellungsverpflichtung muss dabei zwischen folgenden Gebäudetypen unterschieden werden:

Gebäude mittlerer Höhe:

Gebäude mittlerer Höhe sind Gebäude, bei dem der Fußboden mindestens eines Aufenthaltsraumes im Mittel mehr als 7 m und nicht mehr als 22 m über der Geländeoberfläche liegt. Als Rettungsgerät der Feuerwehr kommt hierbei die Drehleiter zum Einsatz.

Somit sollen folgende Funktionen besetzt werden:

- Löschfahrzeug: 4 Funktionen
- Drehleiter: 2 Funktionen
- Löschfahrzeug: 3 Funktionen
- Löschfahrzeug: 7 Funktionen

Gebäude geringer Höhe:

Gebäude geringer Höhe sind Gebäude, in denen jeder Aufenthaltsraum mit seinem Fußboden um höchstens 7 m höher als die Stellen der Geländeoberfläche liegt. Als Rettungsgerät der Feuerwehr kommt hier die vierteilige Steckleiter zum Einsatz.

Somit sollen folgende Funktionen besetzt werden:

- Löschfahrzeug: 6 Funktionen
- Mannschaftstransportfahrzeug: 3 Funktionen
- Löschfahrzeug: 7 Funktionen

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass für die Abarbeitung eines Einsatzes auch ein Zugführer notwendig ist, um die Anforderungen der geltenden Feuerwehrdienstvorschriften umzusetzen.

5.5.2. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand der Samtgemeinde Herzlake

Zur Menschenrettung und Brandbekämpfung beim „kritischen Wohnungsbrand“ müssen mindestens 16 Einsatzfunktionen zur Verfügung stehen. In Anlehnung an die Schutzzieldefinition der AGBF Bund wird nach dem hier dargestellten



Zeitfenster ein Erreichungsgrad von 90 % als Toleranzschwelle für kompensierende Maßnahmen angesetzt.

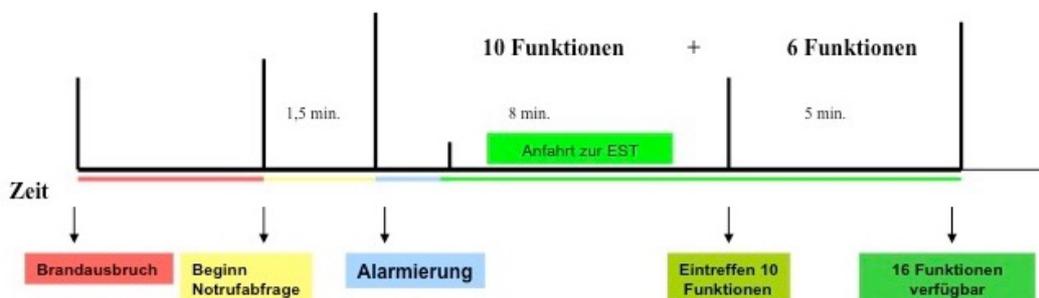


Abb. 5.5-1: Zeitfenster für das Schutzziel

Dabei wird davon ausgegangen, dass der erste Abmarsch bei der Freiwilligen Feuerwehr auch in Gruppenstärke (1/8) erfolgen kann; mit Eintreffen des zweiten Abmarsches müssen dann 16 Funktionen zur Verfügung stehen.

5.5.3. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand (Gebäude geringer Höhe)

Bei Gebäuden geringer Höhe wird im ländlichen Bereich der erste Abmarsch durch ein Löschfahrzeug mit 6 ehrenamtlichen Kräften gebildet, die durch 3 weitere FA unterstützt werden. Der zweite Abmarsch trifft dann weitere 5 Minuten später mit mindestens 7 Kräften ein. Mit Eintreffen des zweiten Abmarsches müssen dann 16 Funktionen zur Verfügung stehen.

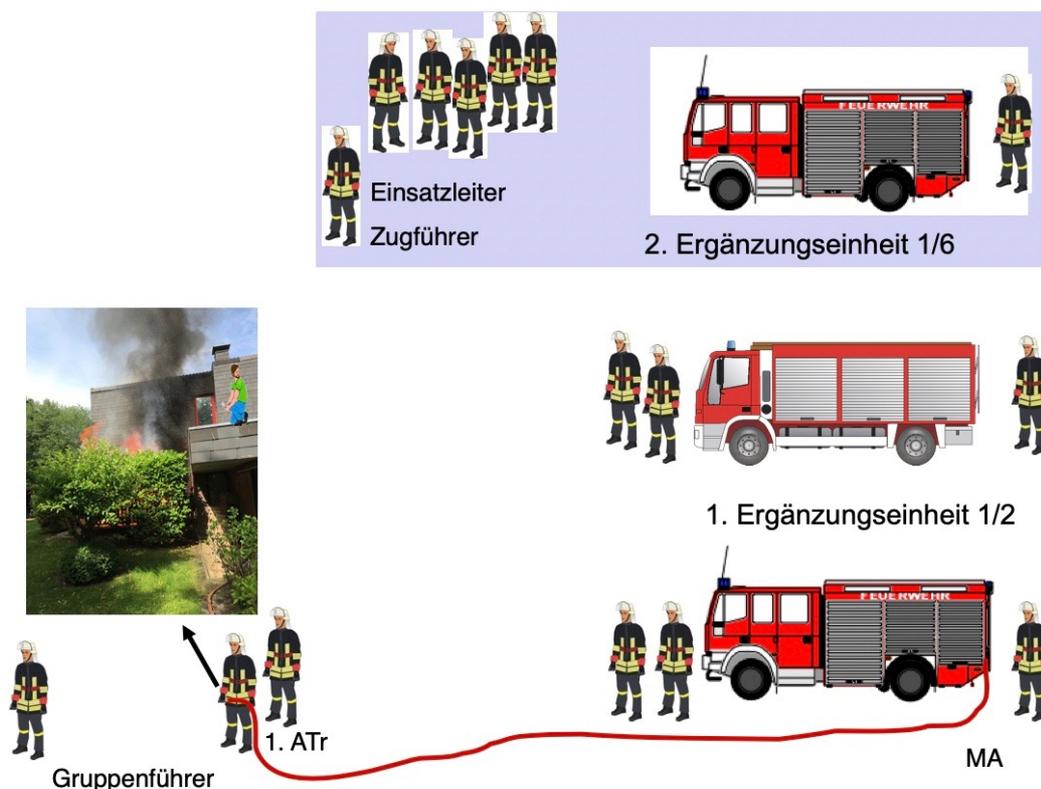


Abb. 5.5-2: Schutzziel der SG Herzlake beim kritischen Wohnungsbrand (Standardereignis)

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 29 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



6. Sollstruktur

Aus dem vorangehenden Kapitel lassen sich für die Planung der Struktur der Feuerwehr Herzlake folgende Vorgaben zusammenfassen:

- Flächendeckendes planmäßiges Erreichen des Einsatzortes innerhalb der Wohnbebauung mit einer taktischen Einheit innerhalb von acht Minuten
- Flächendeckendes planmäßiges Erreichen der Gebäude mittlerer Höhe mit einem Hubrettungsfahrzeug
- Sicherstellung des Schutzzieles in 90 % der Einsätze
- Abdecken der besonderen Risiken
- Sicherstellung eines Gefahrenabwehrkonzeptes bei Flächenereignissen (z. B. Sturm)
- Erreichen obiger Ziele unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Aspekte und der Sicherstellung eines täglichen effizienten Dienstbetriebes
- Die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele sollten soweit als möglich die gewachsenen Strukturen und das vorhandene Potenzial der Freiwilligen Feuerwehr nutzen

Dabei sind die ersten drei Ziele, insbesondere das Erreichen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand, ausschlaggebende Planungsgrößen für die Sollstruktur der Feuerwehr. Dies betrifft die Anzahl der benötigten Funktionen und ihre Qualifikation sowie die Zeiten, nach der diese Funktionen bei einer Einsatzstelle eintreffen und die dabei mitgeführten Einsatzmittel.

6.1. Grundsätzliche Überlegungen

6.1.1. Kleinste taktische Einheit

Die nach Schutzzieldefinition festgelegten Funktionen fahren in der SG Herzlake nach dem Rendezvous-System zur Einsatzstelle. Kleine Einheiten, die sich an der Einsatzstelle treffen, sind auf der einen Seite sehr flexibel und schnell, auf der anderen Seite können jedoch auch einzelne abzugrenzende Aufgaben wie das Vornehmen einer tragbaren Leiter oder die Brandbekämpfung im Innenangriff physisch nur mit einem Mindestumfang an Personal durchgeführt werden. Die Möglichkeiten zum Verkleinern der so genannten taktischen Einheit sind daher begrenzt.

Als kleinste selbstständige taktische Einheit wird ein Löschgruppenfahrzeug (LF 10 bzw. TSF-W) mit sechs Einsatzkräften angesehen. Diese so genannte Staffel gemäß FwDV 3 mit einer Führungskraft (Gruppenführerqualifikation) und fünf FA kann mit der mitgeführten Ausrüstung erste Maßnahmen zur Menschenrettung und Brandbekämpfung sowie technische Hilfeleistungen kleineren Umfanges durchführen. Diese Auffassung wird von der überwiegenden Zahl nationaler wie auch internationaler Gremien und Feuerwehren geteilt.

6.1.2. Einsatzhäufigkeit

Bei der Planung und Organisation von Standorten für Feuerwehrhäuser muss neben den Fahrzeiten zu den Einsatzstellen auch die Einsatzhäufigkeit beachtet werden. Die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr sollten nicht über Gebühr durch Einsätze

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 30 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



beansprucht werden. Außerdem müssen die Ortsfeuerwehren einen regelmäßigen Ausbildungs- und Arbeitsdienst durchführen. In Abhängigkeit von der Größe der Einheit sollte eine jährliche Zahl von 50 Einsätzen (als Richtwert) nicht überschritten werden.

Bei Standorten, die sich durch eine hohe Einsatzfrequenz auszeichnen, ist zudem die Gleichzeitigkeit von Einsätzen zu beachten. Sofern nicht Einheiten doppelt vorgehalten werden, führt eine Gleichzeitigkeit von Einsätzen zum möglichen Absenken des Erreichungsgrades für das Schutzziel.

Die gleichen Überlegungen gelten für die Fälle, in denen ganze Einheiten für Einsätze herangezogen werden, die nicht zeitkritisch, also nicht schutzzielrelevant sind. Als Beispiel seien hier die Einsätze zur Beseitigung von Ölspuren genannt. Das eingesetzte Personal steht in der Regel nicht mehr für die zeitkritischen Einsätze zur Verfügung und senkt dadurch potentiell den Erreichungsgrad.

6.1.3. Hubrettungsfahrzeuge

Als Hubrettungsfahrzeuge kommen neben Drehleitern auch Gelenk- und Teleskopmaste infrage. Drehleitern haben sich im Einsatzdienst insbesondere aufgrund der geringen Rüstzeiten für die Belange der Feuerwehr am besten bewährt. Für den Einsatz muss sowohl der Korb als auch der Hauptsteuerstand mit einer qualifizierten Funktion besetzt sein, um den Anforderungen der Arbeitsschutzrichtlinien als auch des Schutzziels gerecht zu werden. Aufgrund der engen Verknüpfung zum Baurecht, in dem abhängig von den Gebäudehöhen die Anzahl und Art der Rettungswege geregelt ist, haben die Fahrzeuge genau festgelegte Leistungskriterien zu erfüllen.

6.1.4. Zeitanteil der Hilfsfrist

Ein Verkürzen des beeinflussbaren Zeitanteils der Hilfsfrist – in Summe 9,5 Minuten – durch

- Gesprächs- und Dispositionszeit
- Alarmierungszeit
- Ausrückzeit
- Anfahrzeit

z. B. um eine Minute, hätte abhängig von den erreichten Fahrgeschwindigkeiten für die Standortwahl zur Folge, dass eine Einsatzstelle bis zu einem Kilometer weiter entfernt sein könnte und die Hilfsfrist immer noch eingehalten würde.

Die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit zur Einsatzstelle liegt in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen und der Infrastruktur üblicherweise zwischen 30 und 50 km/h. Das bedeutet eine Differenz von etwa 1,5 km in der maximal möglichen von einem Standort entfernten Einsatzstelle, sofern diese noch innerhalb einer Fahrzeit von sieben Minuten erreicht werden soll.

Gesprächs- und Dispositionsdauer:

Für die Zeit vom Eingang eines Notrufes bis zur Alarmierung der Einsatzkräfte werden gemäß Schutzzieldefinition 1,5 Minuten kalkuliert. In dieser Zeit muss der

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 31 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



Disponent der Leitstelle alle für den Einsatz notwendigen Informationen abfragen und mit Hilfe des Einsatzleitrechners einen Alarmierungsvorschlag für die eigentliche Disposition erarbeiten. Der weitaus größte Zeitanteil wird dabei für die Abfrage der Informationen benötigt. Dieser Zeitanteil ist abhängig von der Ausbildung, der Sprachkompetenz und der Erfahrung der Disponenten in der Leitstelle sowie von den zur Verfügung stehenden Führungsmitteln.

Alarmierungsdauer:

Die Alarmierungsdauer ist der Zeitraum, der benötigt wird, um die Information über den Einsatz von der Leitstelle zu allen zu alarmierenden Einsatzkräften zu übermitteln. Diese ist von den elektronischen Übertragungswegen sowie von Art und Umfang der Signalisierung abhängig.

Ausrückdauer:

Die Ausrückdauer wird durch kurze Wege von den Aufenthalts- und Arbeitsbereichen der Einsatzkräfte zu den Fahrzeugen sowie durch technische und organisatorische Maßnahmen zur Vereinfachung des Vorgangs des Ausrückens positiv beeinflusst. Hierbei ist anzustreben, dass der Ausrückvorgang ab der erkannten Alarmierung bis zur Abfahrt der Fahrzeuge möglichst kurz ist.

Anfahrdauer:

Die Anfahrdauer zur Einsatzstelle hängt neben der Entfernung zum Einsatzort im Wesentlichen von der Verkehrsanbindung der Feuer- und Rettungswache bzw. der Feuerwehrhäuser ab. Insbesondere haben die unmittelbar an den jeweiligen Standort grenzenden Straßen einen bedeutenden Einfluss auf die Eintreffzeiten, da diese bei jedem Einsatz befahren werden müssen. Insofern sollten Standorte nach Möglichkeit an den Hauptverkehrsstraßen liegen. Außerdem lassen sich Zeitgewinne durch gesteuerte Ampelanlagen zur bevorrechtigten Ausfahrt an den Standorten erreichen.

6.1.5. Führungsstruktur

In Abhängigkeit von der Art des Einsatzes sind unterschiedliche Führungsstrukturen erforderlich. Der Einsatz von Einzelfahrzeugen erfordert eine Führungskraft mit erfolgreich abgeschlossener Gruppenführerausbildung an der Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK). Beim Einsatz von mehreren Fahrzeugen wird eine Führungskraft mit der Ausbildung zum Zugführer benötigt.

Kommen mehrere Züge zum Einsatz, wird eine Führungskraft mit der Qualifikation zum Verbandsführer benötigt. Grundsätzlich muss aber auch dann jeder Zug von einem entsprechend qualifizierten Zugführer geführt werden. Bei einem Schadensereignis mit gleichzeitigem Einsatz von drei Zügen ist neben dem Verbandsführer zur taktischen Einsatzführung der Züge eine Führungskraft zur Koordination der rückwärtigen Aufgaben erforderlich. Bei sehr aufwändigen Einsätzen wie z. B. Schadenslagen mit gefährlichen Stoffen und Gütern ist die Einsatzleitung durch einen Stab zu unterstützen, der vor allem Aufgaben der Lagedarstellung und Logistik übernimmt.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 32 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



6.1.6. **Qualifikation der Feuerwehrangehörigen**

Voraussetzung zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Schutzzieldefinition sind qualifizierte Einsatzkräfte. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die ehrenamtlichen Kräfte regelmäßig aus- und fortgebildet werden. Insbesondere die Arbeit bei erwartet selten auftretenden Einsatzlagen muss regelmäßig geübt werden. Außerdem erfordert der technische Fortschritt die ständige Entwicklung von neuen Methoden zur Rettung und Umsetzung der Erkenntnisse im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen. Beispielhaft sei hier die patientenorientierte technische Rettung nach Unfällen aus Personenkraftwagen und Lastkraftwagen genannt, die sich aufgrund neuer Fahrzeugtechnologie regelmäßig ändert – genannt sei die Verbreitung von Airbags in Fahrzeugen, durch die es bei einem unsachgemäßen Umgang zu einer erheblichen Gefährdung der Einsatzkräfte und auch von im Fahrzeug eingeklemmten Patienten kommen kann.

6.2. **Erfüllen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand**

Das Erfüllen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand ist im Wesentlichen abhängig von der Wahl der Standorte für die Feuerhäuser der Freiwilligen Feuerwehr. Insbesondere in den Randlagen der Samtgemeinde, die eine ländliche Struktur haben, müssen die Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehren bei entsprechender personeller Verfügbarkeit den Ersteinsatz gewährleisten und somit das Schutzziel sicherstellen.

6.2.1. **Ermitteln der optimalen Standorte für Feuerwehrrhäuser**

Durch Auswertung entsprechender Einsatzdatensätze hat sich herausgestellt, dass sich ein Löschfahrzeug bzw. eine Drehleiter in der Regel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 40 km/h im innerörtlichen Bereich bewegt. Umgerechnet bedeutet dies, dass es / sie pro Minute angenähert 700 Meter zurücklegt. Von einem Standort aus kann somit in einem 8-Minuten-Zeitraum planerisch ein Bereich mit Entfernungen von bis zu angenähert 5 km abgedeckt werden, in einem 13-Minuten-Zeitraum bereits einer mit Entfernungen von bis zu angenähert 9 km. Die Auswahl optimaler Standorte muss letztlich jedoch die Verkehrsanbindung und die Risiken im Gemeindegebiet berücksichtigen.

Das Schutzziel sollte flächendeckend im gesamten Gebiet der Samtgemeinde Herzlake durch ehrenamtliche Kräfte erfüllt werden. Für die planerische Erreichbarkeit muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zunächst von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort zum Feuerwehrhaus gelangen müssen. Als Erfahrungswert verbleiben von der Hilfsfrist letztlich maximal 5 Minuten, entsprechend einer Fahrstrecke je nach Verkehrsanbindung von etwa 2,5–3,0 km.

Aufgrund der Flächennutzung, sowie der Verteilung der Wohnbevölkerung und der sich daraus ableitenden Anfahrtswege sollte deshalb möglichst jede Gemeinde über eine eigene Ortsfeuerwehr verfügen, um auf diese Weise die Erreichbarkeit der Einsatzorte innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist sicherzustellen.

Für die Planung der Standorte der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde sind damit folgende beide Kriterien zu berücksichtigen:

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 33 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



- Sicherstellung einer umfassenden planerischen Erreichbarkeit von Einsatzorten im bebauten Gebiet innerhalb möglichst kurzer Zeit
- Sicherstellung einer zeitnahen Erreichbarkeit durch die ehrenamtlichen Kräfte sowohl in den Tagstunden (Tagesalarmsicherheit zu den üblichen Arbeitszeiten – Beachtung der Arbeitsorte) als auch in den Nachtstunden sowie am Wochenende (Beachtung der Wohnorte)

6.2.2. Personalbedarf und Ausstattungsbedarf zum Abdecken der Grundrisiken

Zum Erfüllen des Schutzzieles beim kritischen Wohnungsbrand müssen an den zur Schutzzielderfüllung relevanten Standorten der Ortsfeuerwehren entsprechende Einsatzmittel vorgehalten werden. Hierbei gibt die Feuerwehrverordnung des Landes Niedersachsen die Mindestausrüstung vor.

Die zur Schutzzielderfüllung relevanten Standorte der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde sollten jedoch zur Gewährleistung des Erreichungsgrades als Grundeinheit 9 Funktionen bzw. als Ergänzungseinheit 7 Funktionen stellen können. Voraussetzung hierfür ist, dass die gemeinsam alarmierten Ortsfeuerwehren über entsprechende Fahrzeuge verfügen, wodurch auf den zur Verfügung stehenden Plätzen die 16 notwendigen Funktionen herangeführt werden können. Bei Ausfall eines Fahrzeuges oder zur Ergänzung der Mannschaft kann auch ein MTW bzw. ELW zur Verfügung stehen.

6.3. Erreichen des Schutzzieles für besondere Gefahrenabwehrmaßnahmen

Für besondere Gefahrenabwehrmaßnahmen ist entsprechend ausgebildetes Personal mit den dafür benötigten Fahrzeugen und Geräten erforderlich. In Abhängigkeit von der Einsatzhäufigkeit und der zeitlichen Verfügbarkeit muss das Personal entweder von ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Kräften gestellt werden. Die Notwendigkeit ergibt sich aus dem vorhandenen Gefahrenpotential. Bei der Wahl von Standorten von Fahrzeugen und Gerät sollte deshalb neben der möglichst zeitnahen Erreichbarkeit der Feuerwehrhäuser durch die ehrenamtlichen Kräfte die verkehrstechnische Anbindung und zentrale Lage berücksichtigt werden, um Sonderfahrzeuge innerhalb der vorgegeben Hilfsfrist zum Einsatzort zu bringen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe ist neben der Risikostruktur auch die Einsatzhäufigkeit zu berücksichtigen. Eine zu häufige Alarmierung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sollte vermieden werden, da nur so dauerhaft gewährleistet werden kann, dass diese auch auf lange Sicht bei zeitkritischen Einsätzen entsprechend zur Verfügung stehen.



7. Ist-Struktur

Gemäß Feuerwehrverordnung (FwVO) ist in der Samtgemeinde Herzlake mit ihren rund 10.500 Einwohnerinnen und Einwohnern zur Sicherstellung des überörtlichen Brandschutzes mindestens eine Stützpunktfeuerwehr einzurichten. Darüber hinaus muss sichergestellt sein, dass die Feuerwehr entsprechend den örtlichen Verhältnissen leistungsfähig ist.

7.1. Standorte der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake

Die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake gliedert sich auf der Grundlage der Festlegungen des Feuerschutzausschusses des Landkreises Emsland in folgende Einheiten:

- Stützpunktfeuerwehr Herzlake
- Stützpunktfeuerwehr Holte

Der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake verfügt über zwei Feuerwehrhäuser. Die Standorte der Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr der SG Herzlake sind in der folgenden Karte dargestellt:

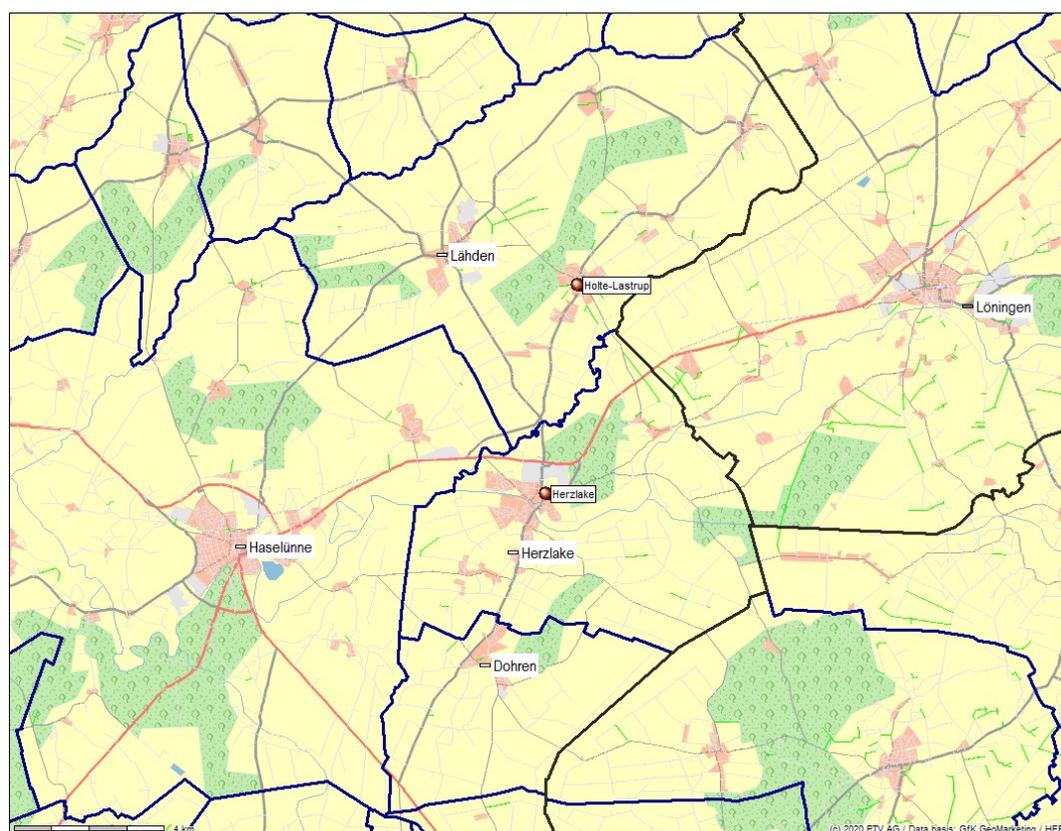


Abb. 7.1-1: Standorte der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake

Das Gemeindegebiet ist in zwei Ausrückbereiche eingeteilt. Die Ausrückbereiche sind dabei unabhängig von den Gemeindegrenzen unter einsatztaktischen Gesichtspunkten festgelegt worden, welche gewährleisten, dass in Abhängigkeit vom Einsatzort die jeweils nächstgelegene Ortsfeuerwehr alarmiert wird. Zur Sicherstellung



der Erfüllung des Schutzzieles erfolgt dabei eine entsprechende gegenseitige Unterstützung.

Die folgende Tabelle gibt die Standorte sowie die Anzahl der Stellplätze an:

Ortsfeuerwehr	PLZ, Ort	Straße, Hausnummer	Stellplätze
Herzlake	49770 Herzlake	Löninger Str. 1	4
Holte	49774 Lähden	Holter Hauptstr. 8	4

Tab. 7.1-2: Übersicht über die Standorte der Feuerwehr der SG Herzlake

7.2. Personal

7.2.1. Organisation der Verwaltung

Der Leiter der Feuerwehr (Gemeindebrandmeister) wird als Ehrenbeamter durch die Mitarbeitenden der Samtgemeindeverwaltung Herzlake unterstützt. Dabei werden im zuständigen Fachbereich insbesondere alle haushaltstechnischen Angelegenheiten in Abstimmung mit den ehrenamtlichen Führungskräften erledigt. In den Zuständigkeitsbereich der Verwaltung fallen dabei insbesondere folgende Aufgaben:

- Durchführung von Ausschreibungen im Rahmen der Fahrzeug- und Gerätebeschaffung
- Lohnkostenersatz
- Haushaltsplanung
- Vorbereitung der Vorlagen an den Rat
- Vergabebeschlüsse
- Ernennung und Abberufung von Ehrenbeamten

7.2.2. Organisation der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen

Die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr der SG Herzlake sind in zwei selbständigen Ortsfeuerwehren organisiert, die geführt werden von Ortsbrandmeistern mit entsprechender Führungsausbildung bzw. deren Stellvertretern, die jeweils vom SG Bürgermeister bestellt werden.

7.2.2.1. Personalentwicklung der ehrenamtlichen FA der Samtgemeinde Herzlake

Die Anzahl ehrenamtlicher Kräfte der Feuerwehr der SG Herzlake ist in den letzten sechs Jahren weitgehend stabil geblieben. Im Mittel hatte die Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake 86 aktive Feuerwehrangehörige.



Anzahl der Feuerwehrangehörigen (FA)

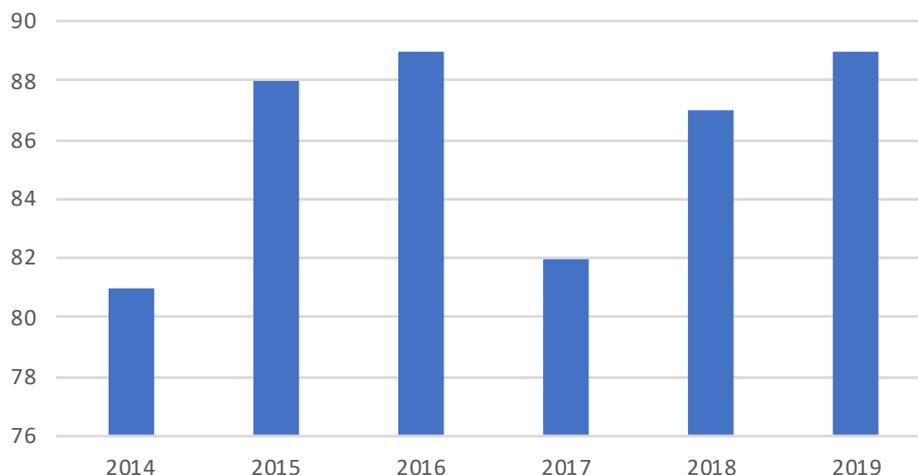


Abb. 7.2-1: Entwicklung der Mitgliederzahlen der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen

7.2.2.2. Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr der Samtgemeinde Herzlake verfügte zum 31.12.2019 über neun Mitglieder; allerdings verfügt nur die OF Holte über eine Jugendfeuerwehr. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Jugendfeuerwehr ist in Abb. 7.2-2 dargestellt. Die Übernahme der Jugendlichen in die Einsatzabteilung bildet die Grundlage für eine konstante Personalentwicklung.

Anzahl der FA der Jugend-Fw

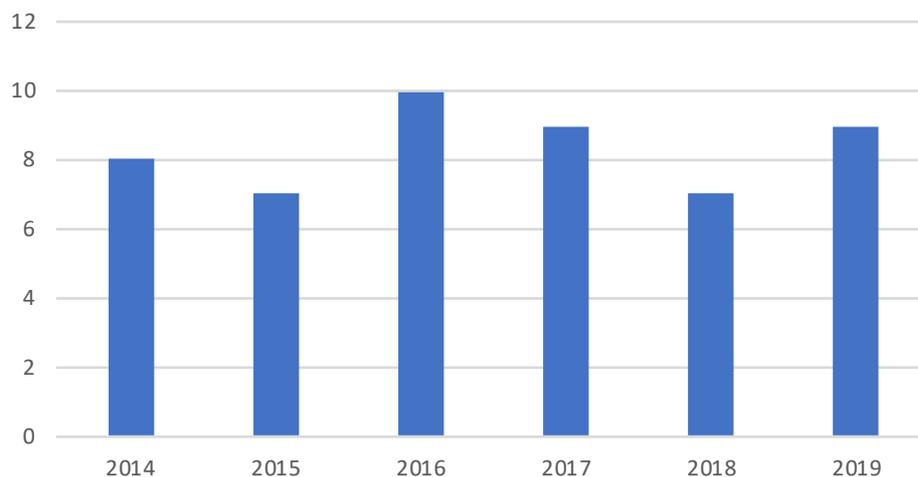


Abb. 7.2-2: Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Jugendfeuerwehr

7.2.2.3. Kinderfeuerwehr

Eine Kinderfeuerwehr wurde in der Samtgemeinde Herzlake bisher nicht aufgebaut.



7.2.2.4. Stärke der Ortsfeuerwehren

Die aktuelle Verteilung der Kräfte und somit die Personalstärke der Ortsfeuerwehren ist in Abb. 7.2-4 dargestellt.

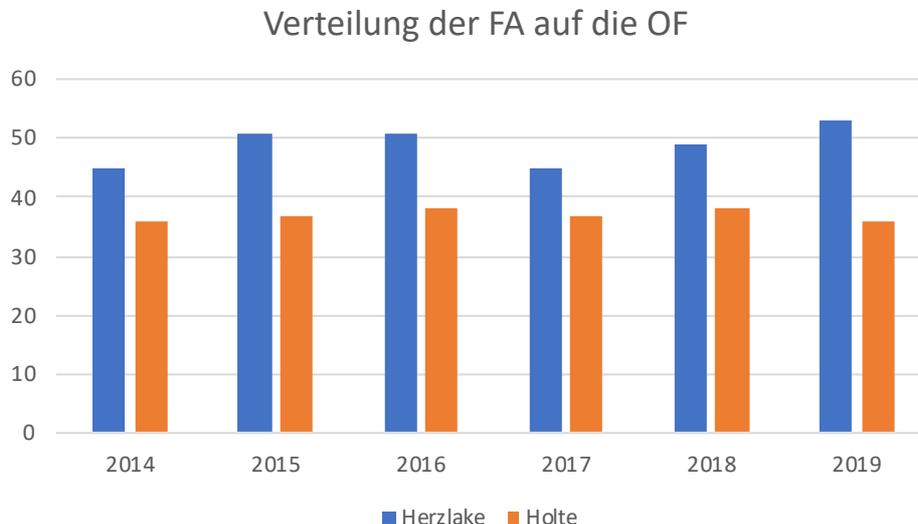


Abb. 7.2-4: Personalstärke der Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der SG Herzlake

In Tab. 7.2-5 wurde die Personalstärke in Abgleich zu den rechtlichen Vorgaben gesetzt.

Ortsfeuerwehr	FA (Ist-Zustand)	Sollstärke gem. FwVO	Mindeststärke mit Reserve von 100 %	Differenz (Ist-Sol)
Herzlake	53	46	44	9
Holte	36	50	48	-12
Summe	89	96	92	-3

Tab. 7.2-5: Personalstärke im Bezug zu den Rechtsgrundlagen ohne Berücksichtigung der einsatztaktischen Funktionen (Stand: 31.12.2019)

Die Tabelle zeigt, dass die Mindestpersonalreserve der OF Holte für die Art der Feuerwehr gemäß FwVO nicht ausreichend ist.

7.2.2.5. Altersstruktur der Ortsfeuerwehren

Die aktuelle Verteilung der Altersstruktur ist in Abb. 7.2-6 dargestellt.



Verteilung der FA auf die LG nach Alter

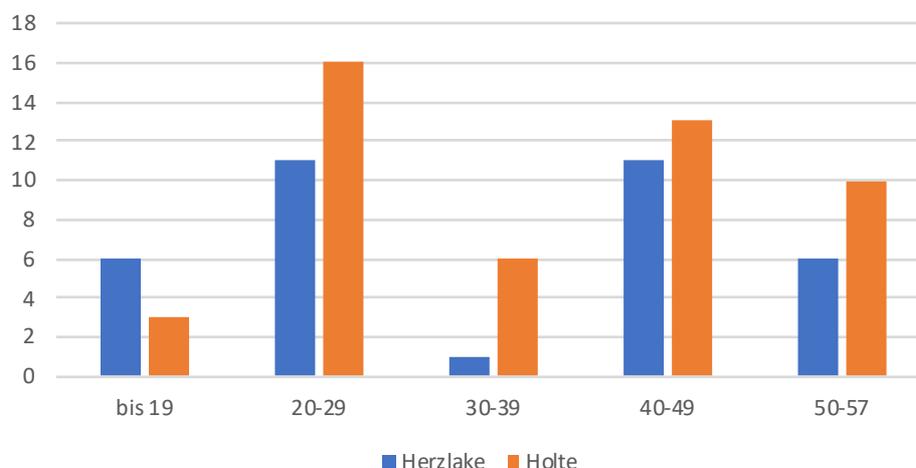


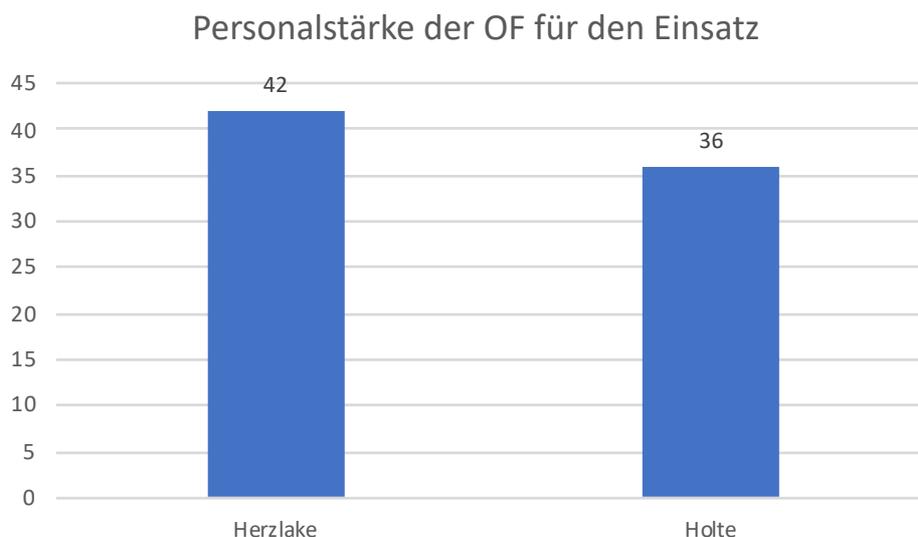
Abb. 7.2-6: Altersstruktur der Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der SG Herzlake

Die Verteilung zeigt, dass die Altersstruktur ausgewogen ist. Es wird deutlich, dass die OF Herzlake insbesondere in den letzten Jahren viele Mitglieder in der Altersgruppe bis 20 Jahre gewinnen konnte. Allerdings dürfen auf der Grundlage des Jugendarbeitsschutzgesetzes FA unter 18 Jahren nicht zum Einsatzdienst herangezogen werden. Das gleiche gilt für FA, die keinen Grundlehrgang haben. Die folgende Tabelle weist deshalb auch die Jugendlichen aus, die bei der Gesamtstärke nicht zu berücksichtigen sind.

Ortsfeuerwehr	bis 19	20-29	30-39	40-49	50-57	58+	Summe	Anteil 50+
Herzlake	3	16	6	13	10	3	51	25,49%
Holte	6	11	1	11	6	4	39	25,64%
Summe	9	27	7	24	16	7	90	25,56%

Tab. 7.2-7: Altersstruktur der Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der SG Herzlake

Unter Berücksichtigung eines absolvierten Grundlehrganges ergibt sich eine Gesamtstärke von 78 FA, die sich auf die Ortsfeuerwehren wie folgt aufteilen:



Tab. 7.2-8: Personalstärke der Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der SG Herzlake mit Grundlehrgang

7.2.3. **Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr**

Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr wird unter anderem durch den Stand der Ausbildung bestimmt. Diese wird durch die Samtgemeinde, den Landkreis bzw. das Land finanziert und durchgeführt.

Standortausbildung:

Neben der Kreisausbildung ist die Standortausbildung ein wesentlicher Bestandteil der Aus- und Fortbildung der Feuerwehr der SG Herzlake. So wird insbesondere die Grundausbildung (TM I) in den dortigen, entsprechend ausgestatteten Schulungsräumen durchgeführt.

Kreisausbildung:

Die Grundausbildung der FA wird durch den Landkreis Emsland organisiert. Sie findet im Wesentlichen in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Sögel statt.

Tabelle 7.2-9 zeigt, dass im Jahr 2019 mit der Aus- und Fortbildung auf Kreisebene ca. 15 % der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen qualifiziert fortgebildet wurden.



Lehrgangsort	TN 2018	TN 2019
ABC Gefahrstoffe	0	0
Atenschutzgeräteträger	3	2
Atenschutzgeräteträger-Notfalltraining	0	0
Absturzsicherung	0	0
Absturzsicherung-Fortbildung	0	0
Bahnanlagen-Workshop	0	0
Maschinist	3	6
Sprechfunker Digitalfunk	2	5
Technische Hilfeleistung	0	0
Summe	8	13

Tab. 7.2-9: Grundausbildung durch den Landkreis

Ausbildung am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz:

Die Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz mit den Standorten Loy und Celle bildet im Wesentlichen die Führungskräfte der Feuerwehr aus.

7.2.3.1. Führungskräfte

Zum Abarbeiten eines schutzzielrelevanten Einsatzes ist es notwendig, dass mindestens ein Zugführer und zwei Gruppenführer am Einsatzort sind. Der weitere Bedarf ergibt sich aus den Fahrzeugen, die in Abhängigkeit von der einsatztaktischen Aufgabe qualifiziert besetzt werden müssen. Die folgende Tabelle zeigt den Bestand an ausgebildeten Führungskräften, welche die Lehrgänge am NLBK erfolgreich abgeschlossen haben.

Ortsfeuerwehr	FA gesamt	Gruppenführer B III, F III	Zugführer B IV, F IV	Verbandsführer B/F V-I	Leiter einer Feuerwehr F VI
Herzlake	53	10	6	3	2
Holte	36	9	5	0	1
Summe	89	19	11	3	3

Tab. 7.2-10: Ausgebildete Führungskräfte

7.2.3.2. Atemschutzgeräteträger (AGT)

Ein wesentlicher Faktor für die Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehren ist der Anteil an ausgebildeten, nach G 26.3 arbeitsmedizinisch untersuchten Atemschutzgeräteträgern, die jährlich die Atemschutzübungsstrecke absolviert haben. Aus der Datengrundlage für Abbildung 7.2-11 ergibt sich, dass etwa 32 % der FA für den Einsatz unter umluftunabhängigem Atemschutz qualifiziert sind.



Anzahl der Atemschutzgeräteträger in den OF

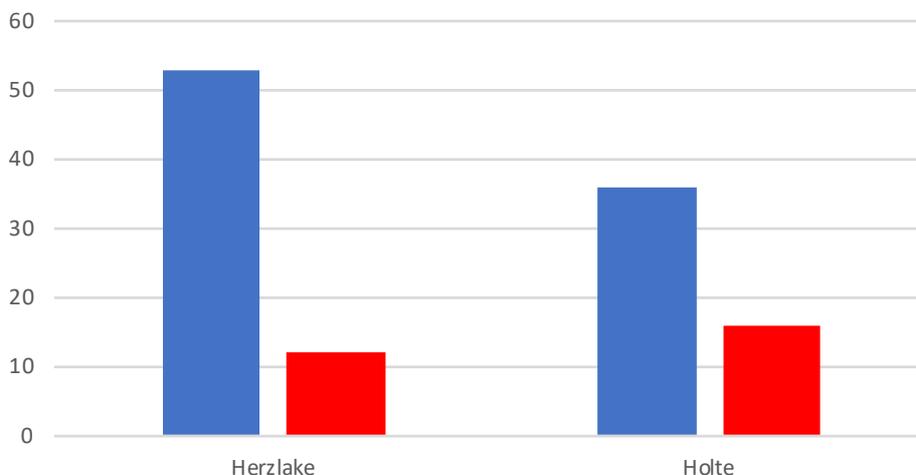


Abb. 7.2-11: Anzahl der Atemschutzgeräteträger (AGT)

Die eher geringe Anzahl an Atemschutzgeräteträgern, insbesondere bei der OF Herzlake, zeigt, dass entsprechender Ausbildungsbedarf besteht. Im Einsatz sollte mindestens die Hälfte der Einsatzkräfte für den Innenangriff zur Verfügung stehen.

7.2.3.3. Fahrerlaubnis

Durch die neu geregelte Fahrerlaubnisverordnung hat sich die Führerscheinsituation in den Ortsfeuerwehren erheblich geändert. Die heutige Fahrerlaubnis der Klasse B ermöglicht es lediglich, die ELW bzw. MTW der Feuerwehr zu führen. Für alle weiteren Fahrzeuge ist es erforderlich, dass die Samtgemeinde Herzlake die Ausbildung zur Klasse C für die Maschinisten ermöglicht. Bei der Finanzierung sollten dabei Prioritäten gesetzt werden, die sich im Wesentlichen am Bedarf der jeweiligen Ortsfeuerwehr an Maschinisten orientieren.

Die Verordnung über die Erteilung von Fahrberechtigungen an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren vom 05.07.2011 lässt außerdem die Möglichkeit zu, FA eine Ausnahmegenehmigung zum Fahren von Einsatzfahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 t zu erteilen. Voraussetzung hierfür ist, dass der FA seit mindestens zwei Jahren im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B ist. Danach kann er eingewiesen werden und in einer Abschlussfahrt von mindestens 45 Minuten Dauer (praktische Prüfung) die Befähigung nachweisen.

Allerdings ist diese Art der Erteilung einer Fahrberechtigung kritisch zu bewerten. Insbesondere bei den Einweisungsfahrten gilt nämlich der FA, der die Ausbildung durchführt, als Führer des Fahrzeuges, ohne dass er die Möglichkeit hat, die Fahrt des Fahrzeuges zu beeinflussen. Im Hinblick auf die Förderung des Ehrenamtes erscheint es deshalb sinnvoll und zweckmäßig die Fahrerlaubnis über Fahrschulen zu realisieren.

Die Samtgemeinde Herzlake bezahlt deshalb jährlich für einen FA jeder OF den Erwerb der Fahrerlaubnis C bzw. im Bedarfsfall CE (Kosten pro FA ca. 2.500,- bis 3.000,- €).



Den aktuellen Stand an FA mit Besitz der notwendigen Fahrerlaubnisse zeigt Abb. 7.2-12.

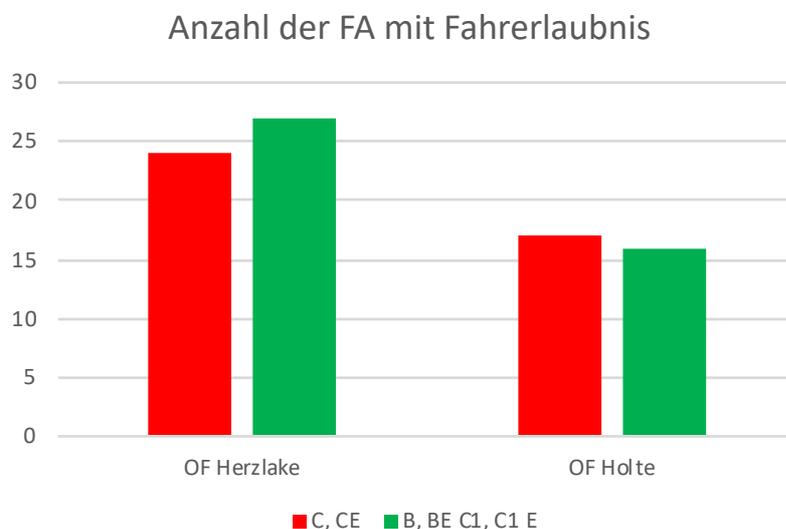


Abb. 7.2-12: FA mit Fahrerlaubnis (zum Zeitpunkt der Erfassung)

7.2.4. Verfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr (FF)

Ein wesentlicher Punkt im Hinblick auf die Verfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr ist der Aufenthaltsort der FA. Maßgeblich für die Zugehörigkeit zu einer Ortsfeuerwehr ist dabei der Wohnort, so dass die Ortsfeuerwehren in der Regel außerhalb der üblichen Arbeitszeit einsatzbereit sind. Die Tagesalarmsicherheit wird dagegen durch die Arbeitsplatzsituation bestimmt.

Analyse der Wohnortsituation der Ehrenamtlichen:

Nachfolgende Karte zeigt die theoretisch gute Verfügbarkeit außerhalb der (üblichen) Arbeitszeit. Allerdings spiegelt sich darin nicht das Freizeitverhalten, welches insbesondere am Freitag- und Samstagabend zu Problemen bei der Personalstärke führen kann.

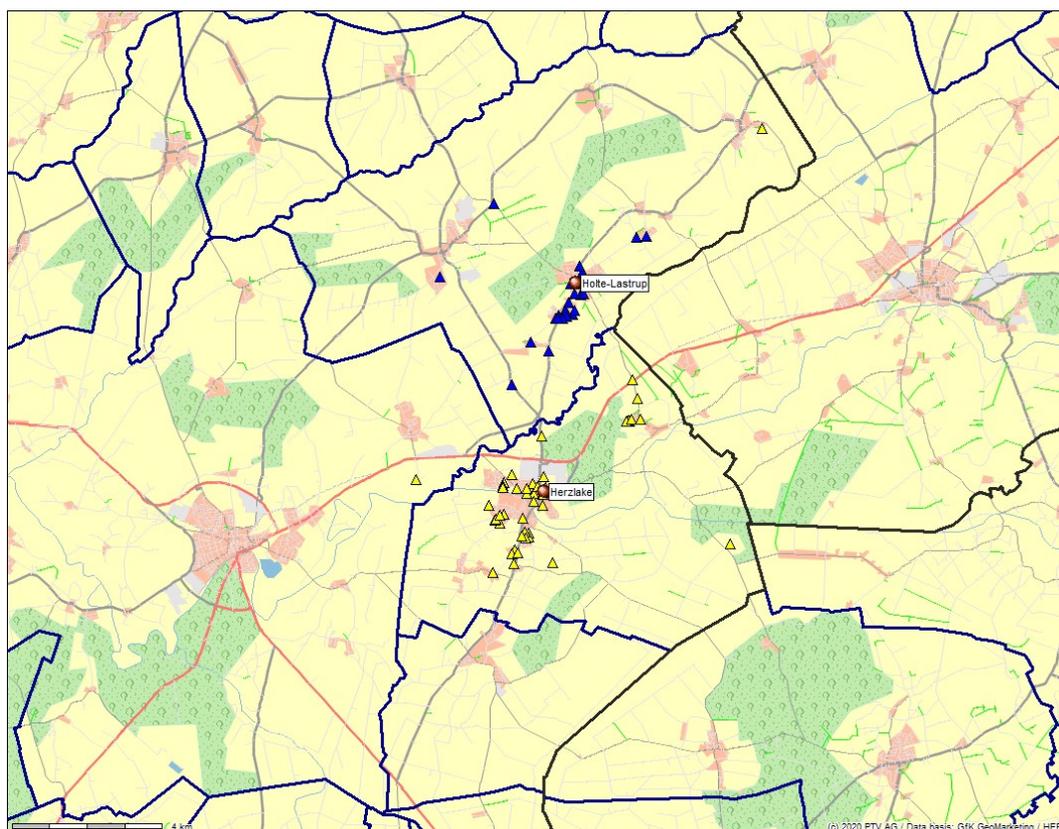


Abb. 7.2-13: Wohnorte der ehrenamtlichen FA der Feuerwehr der SG Herzlake

- gelb: OF Herzlake
- blau: OF Holte

Die Analyse zeigt, dass ein großer Teil der FA der OF Herzlake südlich der Hase wohnt.

Analyse der Arbeitsortssituation der Ehrenamtlichen:

Die Analyse der Arbeitsorte zeigt die regelmäßig verfügbaren FA, dargestellt mit der Spitze des Dreiecks nach oben. Die üblicherweise nicht verfügbaren FA werden mit der Spitze des Dreiecks nach unten dargestellt.

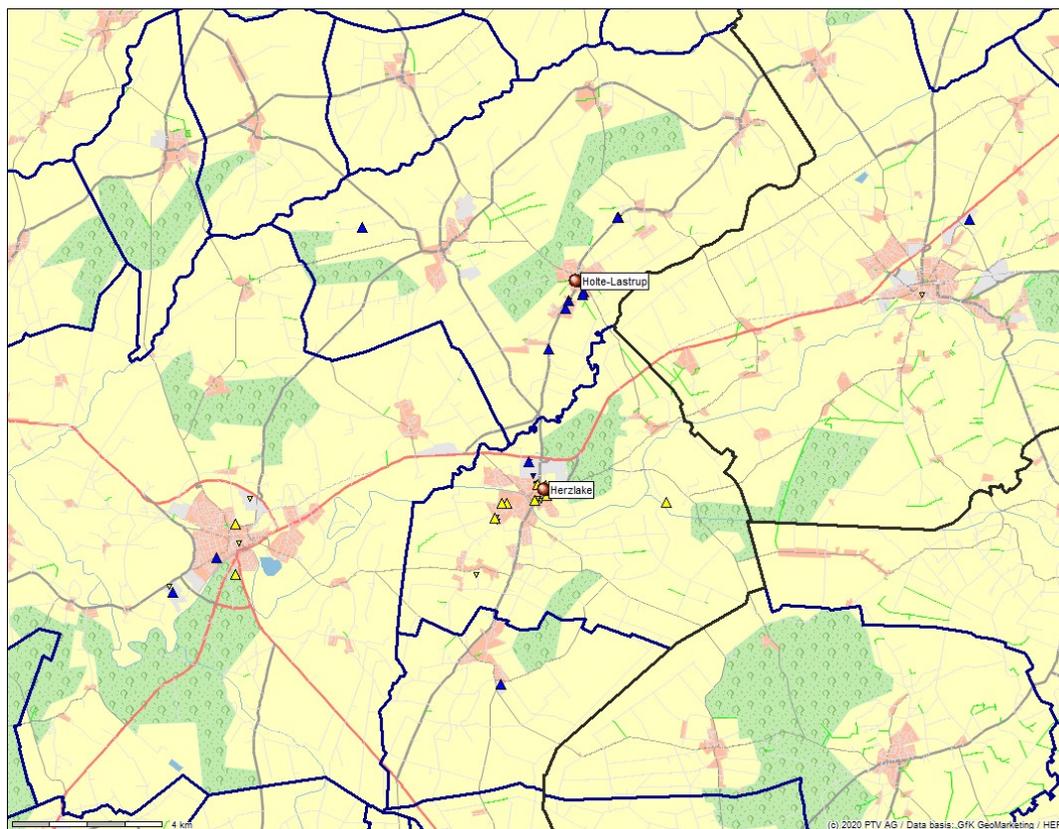


Abb. 7.2-14: Arbeitsorte der ehrenamtlichen FA der Feuerwehr der SG Herzlake

- gelb: OF Herzlake
- blau: OF Holte
- Großes Dreieck, Spitze nach oben: verfügbar im Einsatzfall
- Kleines Dreieck, Spitze nach unten: nicht verfügbar im Einsatzfall

Die Analyse der Arbeitsorte zeigt, dass die OF Herzlake und Holte offensichtlich tagesalarmsicher sind. Da allerdings der genannte Arbeitsort nicht immer der tatsächliche Aufenthaltsort der FA ist und zudem von Urlaubs- und Arbeitsunfähigkeitszeiträumen beeinflusst wird, handelt es sich hierbei um eine theoretische Betrachtung.

7.3. Feuerwehrhäuser

Im Rahmen einer Begehung der Feuerwehrhäuser zusammen mit dem Gemeindebrandmeister der Feuerwehr der SG Herzlake sowie den jeweiligen Ortsbrandmeistern und einem Vertreter des Fachbereiches Bauen der Samtgemeinde Herzlake wurde im Jahr 2020 der Gebäudezustand überprüft. Hierbei wurden die baulichen Erfordernisse und der Ausstattungsbedarf ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die bauliche Situation der Feuerwehrhäuser sowie die Unterbringung der Ortsfeuerwehren beurteilt.



7.3.1. Feuerwehrhaus Herzlake

Die Ortsfeuerwehr Herzlake ist in einem Gebäude aus dem Jahr 1991 untergebracht.



Abb. 7.3-1: OF Herzlake: Feuerwehrhaus

Im Gebäude untergebracht sind eine vierzügige Fahrzeughalle sowie ein Verwaltungstrakt mit Schulungsraum und Sanitäreinrichtungen. Daneben bestehen Alarmparkplätze im Außenbereich.

Die Fahrzeughalle der OF Herzlake verfügt über vier normgerechte Stellplätze der Größe 3 gemäß DIN 14092-1:2001-10 „Feuerwehrrhäuser, Planungsgrundlagen“ (ehemalige Norm vom Oktober 2001). Die Stellplätze hatten eine im Boden eingelassene Abgasabsauganlage, die unterdessen jedoch demontiert wurde.

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) ist in der Fahrzeughalle untergebracht.



Abb. 7.3-2: OF Herzlake: Fahrzeughalle



Abb. 7.3-3: OF Herzlake: Fw-Anhänger und Spinde in der Fahrzeughalle

In Abb. 7.3-3 ist zu erkennen, dass zwei Fw-Anhänger auf einem Stellplatz untergebracht sind. Die Anforderungen an die Stellplatzgrößen und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge herum werden vorliegend nicht erfüllt (s. § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ i. V. m. DIN 14092 Teil 1 „Feuerwehnhäuser, Planungsgrundlagen“). Eine Einstellung in dieser Form ist nicht zulässig. Für den Fw-Anhänger Logistik ist ein geeigneter Stellplatz zu schaffen. Um ein



Einklemmen und Anfahren von Feuerwehrangehörigen zu verhindern, sind organisatorische Maßnahmen zu treffen und das Raumkonzept zu überarbeiten.

Die Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) im Verkehrsweg ist nicht sachgerecht. Es fehlt die notwendige bauliche Trennung zwischen Schwarz- und Weißbereich. Eine Kontaminationsverschleppung von Brandstellen oder Einsatzstellen mit gefährlichen Stoffen und Gütern birgt für die Einsatzkräfte die Gefahr, dass Schadstoffe an den Feuerwehrstiefeln oder der Einsatzüberbekleidung zurückbleiben. Ziel der gesamten Ablauforganisation in einem Feuerwehrhaus muss eine konsequente und strikte Schwarz-Weiß-Trennung sein. Der Bereich der Fahrzeughalle und der Aufstellung der Einsatzfahrzeuge ist dabei der so genannte Schwarzbereich. Zur Sicherstellung einer qualifizierten Unterbringung der PSA ist ein eigener Umkleideraum mit einer Mindesttemperatur von 16 °C notwendig.

Nach § 2 Abs. 1 DGUV Vorschrift 1 „UVV Grundsätze der Prävention“ und § 9 GefStoffV in Verbindung mit TRGS 554 „Abgase von Dieselmotoren“ müssen Dieselmotoremissionen (DME) in Abstellbereichen für Feuerwehrfahrzeuge bei Auftreten von gefährlichen Mengen an der Austrittsstelle in ungefährlicher Weise abgesaugt werden – gefährliche Mengen von DME sind in der Regel dann anzunehmen, wenn ein Fahrzeug mit Dieselmotor in einem Feuerwehrhaus untergestellt wird. DME in höheren Konzentrationen treten vor allem beim Starten, beim Füllen der Druckluftbremsanlage und beim Anfahren auf. Demnach ist in diesem Feuerwehrhaus eine Abgasabsauganlage zu installieren.



Abb. 7.3-4: OF Herzlake: Garage mit Rettungsboot

Nach s. § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ müssen Verkehrswege und Durchfahrten von Feuerwehrhäusern so angelegt sein, dass auch unter Einsatzbedingungen Gefährdungen der Feuerwehrangehörigen durch das Bewegen der Fahrzeuge vermieden werden. Diese Forderung ist bei Durchfahrten erfüllt,



wenn zwischen Fahrzeug und Gebäudeteilen auf jeder Seite ein Abstand von mindestens 0,50 m besteht und diese mindestens 0,20 m höher sind als die maximale Höhe der Fahrzeuge. Die Breite des Garagentores von 2,30 m führt dazu, dass die Garage nicht für die Aufnahme des Fw-Anhängers mit Rettungsboot geeignet ist. Die Mindestanforderungen an die Stellplatzgrößen und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge werden durch die zusätzlich abgestellten Geräte nicht erfüllt. Die Einsatzbereitschaft des Rettungsbootes ist nicht gegeben. Eine Einstellung des Anhängers in der gegebenen Form ist nicht zulässig. Die Verkehrswege sollten freigeräumt und stets freigehalten werden. Für die Materiallagerung sind geeignete Unterstellmöglichkeiten zu schaffen.



Abb. 7.3-5: OF Herzlake: Garagenanbau mit Durchbruch für das Rettungsboot

Für die Lagerung der Flüssiggasflasche (Abb. 7.3-6) ist im Außenbereich eine entsprechend gesicherte Unterstellmöglichkeit zu schaffen. Gemäß Flüssiggasverordnung ist die Lagerung in Garagen unzulässig. Außerdem liegen die Ersatzflaschen für das Autogenschweißgerät ungesichert auf dem Fußboden.

Auch in der Werkstatt (Abb. 7.3-7) ist die Lagerung und Aufbewahrung der Arbeits- und Verbrauchsmittel unsachgemäß. Gefahrstoffe, u. a. die Flüssiggasflasche, sind so aufzubewahren, dass sie weder die menschliche Gesundheit noch die Umwelt gefährden (vgl. § 8 Abs. 5 GefStoffV). Die Gefahrstoffe sind in entsprechenden Schränken zu lagern und die gelagerten Mengen möglichst gering zu halten. Die Ortsfeuerwehr verfügt derzeit jedoch nicht über die Möglichkeit, Gefahrstoffe qualifiziert zu lagern.



Abb. 7.3-6: OF Herzlake: Garagenanbau mit Gefahrstoffen



Abb. 7.3-7: OF Herzlake: Werkstatt mit Gefahrstoffen

Zur Schulung der FA steht im 1. OG ein entsprechend ausgestatteter Schulungsraum (Abb. 7.3-8) zur Verfügung.



Abb. 7.3-8: OF Herzlake: Schulungsraum

Neben den unzureichenden Verkehrsflächen in der Fahrzeughalle sowie der eingeschränkten Lagerungsmöglichkeiten ist auch im Außenbereich die Anzahl der Parkplätze für die anrückenden FA in ihrer Bemessung zu gering. Daneben kreuzen sich die Verkehrswege von anrückenden und abrückenden Fahrzeugen im Einsatzfall mehrfach. Im Hinblick auf die Ausfahrtsituation, die Anzahl notwendiger zusätzlicher Stellplätze sowie notwendige bauliche Veränderungen ist zu empfehlen den Gesamtkomplex zu überplanen bzw. einen Alternativstandort zu nutzen.

7.3.2. Feuerwehrhaus Holte

Die Ortsfeuerwehr Holte ist in einem Feuerwehrhaus ebenfalls aus dem Jahr 1991 untergebracht. An die vierzügige Fahrzeughalle schließt sich im vorderen Bereich der Sozialtrakt an. Hier befindet sich ein Schulungsraum mit Küche, ein Gemeinschaftsraum, der Jugendraum, das Büro des Ortsbrandmeisters sowie die Toiletten. Hinter der Fahrzeughalle befindet sich der separate Zugang zum entwidmeten Schutzraum, der teilweise als Lagerraum genutzt wird.



Abb. 7.3-9: OF Holte: Feuerwehrhaus

Die Fahrzeughalle ist mit einer im Boden eingelassenen Abgasabsauganlage ausgestattet. Durch den ungenügenden Anschluss der Abgasabsauganlage an das Fahrzeug ist jedoch nicht sichergestellt, ob diese den heutigen Grenzwerten, d. h. den gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Arbeitsumgebung durch die Gesundheit gefährdende Abgase entspricht. Nach § 2 Abs. 1 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ und § 9 GefStoffV in Verbindung mit der TRGS 554 „Abgase von Dieselmotoren“ müssen Dieselmotoremissionen in Fahrzeughallen beim Aus- und Einrücken grundsätzlich am Abgasaustritt erfasst und gefahrlos abgeführt werden. Dazu sind die Dieselmotoremissionen durch eine Abgasabsaugung nach TRGS 554, Abschnitt 4.2.5, zu beseitigen. Außerdem bildet der noch vorhandene Anschlussstutzen der Abgasabsauganlage im Verkehrsweg eine Stolperstelle. Die Abgasabsauganlage ist zu überprüfen und zu erweitern.

Abbildung 7.3-10 zeigt, dass die Spinde im Verkehrsweg stehen. Die aktuell bestehenden Sicherheitsdefizite insbesondere in der Unterbringung der PSA sowie bei der Tordurchfahrt können nur durch bauliche Maßnahmen beseitigt werden. Als Sofortmaßnahme sind die einengenden Gebäudeteile mit einem Warnanstrich zu versehen (siehe Nr. 5.2 ASR A1.3 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“).



Abb. 7.3-10: OF Holte: Fahrzeughalle mit PSA und Abgasabsauganlage



Abb. 7.3-11: OF Holte: Fahrzeughalle mit Beladung des Dekon-P

In Abb. 7.3-11 ist zu erkennen, dass die Beladung des Dekon-P unmittelbar hinter dem Kommandowagen platziert ist. Die Anforderungen an die Stellplatzgrößen und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge herum werden vorliegend nicht erfüllt (s. § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ in Verbindung mit DIN 14092 Teil 1 „Feuerwehrlhäuser; Planungsgrundlagen“). Eine Einstellung in



dieser Form ist nicht zulässig. Für die Ausrüstung ist bei Bedarf ein geeignetes Lager zu schaffen.



Abb. 7.3-12: OF Holte: Sanitäreinrichtung

Die Sanitäreinrichtungen entsprechen nicht dem heutigen Standard. Unter anderem sind stationäre Seifen-, Hautpflegemittel- und Desinfektionsmittelpender mit langem Armhebel zu verwenden.



Abb. 7.3-13: OF Holte: Werkstatt mit Flüssiggasflaschen



Die Lagerung von Flüssiggasflaschen in Werkstätten (s. Abb. 7.3-13) ist gemäß TRGS 510 „Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern“ unzulässig. Für die Lagerung der Flüssiggasflaschen ist im Außenbereich eine entsprechend gesicherte Unterstellmöglichkeit zu schaffen.



Abb. 7.3-14: OF Holte: Gemeinschaftsraum



Abb. 7.3-15: OF Holte: Überwegung zur Saßlage in Holte-Lastrup



Abb. 7.3-16: OF Holte: Fremdarker auf dem Gelände des Feuerwehrhauses



Abb. 7.3-17: OF Holte: Schutzraum mit unsachgemäß gelagerter. Ausrüstung

Das Feuerwehrgelände ist in keiner Form gesichert. Dies führt insbesondere durch die Nutzung der Saßlage zu regem Personen- und Autoverkehr auf dem Gelände. Um die Sicherheit der Passanten und des Feuerwehrhauses zu gewährleisten, ist das Gelände zu sichern und entsprechend zu beleuchten.



7.3.3. Gesamtübersicht über die Feuerwehrrhäuser

Nachfolgend wird der bauliche Zustand der Standorte in einer Übersicht zusammengefasst.

OF	Bj.	Stellplätze	Mängel	arbeitsschutzrelevante Mängel	Bewertung
Herzlake	1991	4	Stellplätze fehlen, PSA in Fahrzeughalle	Abgasabsauganlage ohne Funktion, kreuzende Verkehrswege	Arbeitsschutz in der bestehenden Bausubstanz nicht realisierbar
Holte	1991	4	PSA in Fahrzeughalle	Abgasabsauganlage ohne Funktion, kreuzende Verkehrswege	Fahrzeughalle erfüllt nicht die Mindestanforderungen

Tab. 7.3-18: Fw der SG Herzlake: Übersicht über die Standorte der Feuerwehrrhäuser

7.4. Technik

7.4.1. Fahrzeuge

Die Feuerwehr der SG Herzlake verfügt über ein abgestimmtes Fahrzeugkonzept, das eine Planungssicherheit im Hinblick auf die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen gewährleistet. Allerdings ist es notwendig, dieses Fahrzeugkonzept im Rahmen einer Fortschreibung zu erweitern. Dabei sollten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Kostensteigerung aufgrund der Inflation
- Stellplatzsituation
- Berücksichtigung der Führerscheinproblematik

Die Fortschreibung des bestehenden Fahrzeugkonzeptes soll unter Berücksichtigung einer möglichen Überalterung von Einsatzfahrzeugen und des sich daraus ergebenden Investitionsbedarfes sicherstellen, dass innerhalb von 10 Jahren ein den heutigen Anforderungen angepasster Fahrzeugpark zur Verfügung steht. Die mit der Kämmerei abzustimmende mittlere, jährliche Investitionssumme bildet eine Planungsgröße um den Finanzrahmen festzulegen, der zur Sicherstellung des Brandschutzes erforderlich ist.

In der Regel können Feuerwehrrfahrzeuge 20 Jahre wirtschaftlich eingesetzt werden. Danach ist die Zuverlässigkeit in Frage zu stellen und die Ersatzteilbeschaffung wird erwartungsgemäß sehr schwierig, außerdem entspricht die vorhandene Fahrzeugtechnik im Allgemeinen nicht mehr dem aktuellen Sicherheitsstandard. Spätestens nach 25 Jahren sind Feuerwehrrfahrzeuge deshalb auszumustern.



7.4.1.1. Fahrzeuge einer Schwerpunktfeuerwehr

Die Mindestausrüstung einer Schwerpunktfeuerwehr umfasst folgende Einsatzfahrzeuge:

- Einsatzleitwagen
- Löschfahrzeuge mit Gruppenbesatzung
- Feuerwehrfahrzeuge zur Aufnahme einer Gruppenbesatzung

Diese Anforderungen erfüllt zurzeit die Ortsfeuerwehr Herzlake.

7.4.1.2. Fahrzeuge einer Stützpunktfeuerwehr

Die Mindestausrüstung einer Stützpunktfeuerwehr umfasst folgende Einsatzfahrzeuge:

- Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung
- Feuerwehrfahrzeug mit Truppbesatzung

Diese Ausstattung wird zurzeit bei der Ortsfeuerwehr Holte vorgehalten.

7.4.1.3. Fahrzeuge der Feuerwehr der SG Herzlake

Auf Grundlage der Feuerwehrverordnung entspricht die Fahrzeugausstattung und die Personalstärke der Feuerwehr der SG Herzlake folgender Struktur

- OF Herzlake: Schwerpunktfeuerwehr
- OF Holte: Stützpunktfeuerwehr

OF	Typ	amtl. Kennzeichen	Erstzulassung	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 100 % Reserve
Herzlake	HLF 10/6	EL-D 299	2012	1/8	18
	TLF 16/25	EL-D 257	2015	1/8	18
	ELW 1	EL-D 138	2016	1/5	12
	Fw-Anh. Boot	EL-2015	2001		
	Fw-Anh. Mehrzweck	EL-Z 112	1997		
	Fw-Anh. Gefahrgut	EL-D 188	2004		
Holte	LF 8	EL-F 1690	1996	1/8	18
	TLF 3000	EL-D 3001	2018	1/5	12
	Dekon-P	EL-LK 857	2018	1/5	12
	MZF	EL-D 332	2001	1/8	
	Fw-Anh.	EL-D 239	2001		

Tab. 7.4-1: Feuerwehrfahrzeuge der Feuerwehr der SG Herzlake

Die Ausstattung der Feuerwehr der SG Herzlake ist unter Berücksichtigung der Aufgaben der Ortsfeuerwehren angemessen. Jedoch zeigt Tab. 7.4-1, dass die vorstehend genannten dargestellten Fahrzeuglaufzeiten überschritten sind. Außerdem zeigt die Auflistung unter Berücksichtigung der Risiken Fähigkeitslücken.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 58 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge der Feuerwehr der SG Herzlake beträgt rund 13,8 Jahre. Damit liegt das Durchschnittsalter etwa 4 Jahre über dem wirtschaftlich vertretbaren Durchschnittsalter von 10 Jahren.

Die Notwendigkeit des Einsatzes von Fw-Anhängern ist grundsätzlich kritisch zu bewerten. Neben der erhöhten Unfallgefahr bei Einsatzfahrten unter Inanspruchnahme von Sonderrechten ist auch die aktuelle Fahrerlaubnissituation gemäß der Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr (Fahrerlaubnis-Verordnung FeV) vom 13.12.2010, zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 12.07.2021, zu berücksichtigen.

7.4.1.4. Feuerwehr-Fahrzeuge in der Kreisfeuerwehrbereitschaft Emsland

Im Rahmen der Kreisfeuerwehrbereitschaft (KFB) des Landkreises Emsland sind folgende Fahrzeuge der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake eingebunden:

OF Herzlake:

- TLF 16/25

OF Holte:

- LF 8
- Dekon-P

7.4.1.5. Löschwasserversorgung durch Fw-Fahrzeuge

Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken:

Um für einige Objekte eine unabhängige Löschwasserversorgung aufzubauen, ist die Vorhaltung von entsprechenden Fahrzeugen notwendig. Hierfür steht bei der OF Holte zurzeit ein Dekon-P zur Verfügung, der als SW 2000 genutzt wird. Er gewährleistet, dass über mittlere Entfernungen von circa 2 km die notwendigen Schlauchleitungen zügig verlegt werden können.

Löschwasserversorgung durch Tanklöschfahrzeuge:

Um die Wasserversorgung unabhängig von Löschwasserentnahmestellen außerhalb der Wohnbebauung sicherzustellen, sind Tanklöschfahrzeuge erforderlich. Die notwendige Anzahl und Kapazität kann aus folgenden Anforderungen abgeleitet werden. Bei einem Löschwasserbedarf von rund 500 l pro Minute (dieser Löschwasserdurchsatz ermöglicht z. B. den parallelen Einsatz von einem B- sowie einem C-Rohr) sind nach Verbrauch der mitgeführten Löschwassermenge alle 10 Minuten 5.000 l Löschwasser über Pendelverkehr zur Verfügung zu stellen. Bei einer Entfernung von nur 4 km zur Wasserentnahmestelle benötigt das hierfür eingesetzte Fahrzeug unter Berücksichtigung der Fahr- sowie der notwendigen Rüstzeiten (Wasserabgabe bzw. -übernahme) ca. 20 Minuten, um neuen Tankinhalt bereit zu stellen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass in der Samtgemeinde Herzlake insgesamt mindestens 10.000 l Löschwasser in Tanklöschfahrzeugen verfügbar zu halten sind. Zurzeit verfügt die Feuerwehr der SG Herzlake über ein auf den Fahrzeugen mitgeführtes Volumen von lediglich 6.600 l Löschwasser.



Ortsfeuerwehr	Typ	amtl. Kennzeichen	LW (2019)
Herzlake	HLF 10/6	EL-D 299	600
	TLF 16/25	EL-D 257	3.000
Holte	LF 8	EL-F 1690	0
	TLF 3000	EL-D 3001	3.000
Gesamt			6.600

Tab. 7.4-2: Wasserführende Einsatzfahrzeuge mit Löschwasservolumen

7.4.1.6. Logistische Aufgaben

Für den Transport von Ausrüstung, Gerät und Einsatzmitteln stehen bei der Fw der SG Herzlake derzeit nur ein Anhänger zur Verfügung. Alternativ kann das Bundesfahrzeug Dekon-P genutzt werden, das allerdings auch überregional zum Einsatz kommt und somit für die permanent sicher zu stellende Aufgabe nicht berücksichtigt werden kann. Die Vorhaltung eines geeigneten Fahrzeuges ist insbesondere mit Blick auf eine konsequente Schwarz-Weiß-Trennung notwendig, da nur so sichergestellt werden kann, dass im Brandeinsatz verunreinigte Schläuche und Schutzkleidung qualifiziert transportiert werden können, um eine Kontaminationsverschleppung zu verhindern.



Abb. 7.4-3: OF Herzlake: Fw-Anhänger Logistik

7.4.2. Ausrüstung und Gerät

7.4.2.1. Aufgaben

Die Samtgemeinde Herzlake hat als Träger der Feuerwehr die Aufgabe der adäquaten Ausstattung mit Feuerwehrfahrzeugen, der notwendigen Ausrüstung für die Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung. Darüber hinaus sind folgende



Aufgabenbereiche zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft von herausragender Bedeutung:

- Atemschutzwesen
- Persönliche Schutzausrüstung
- Geräterwartung und kleinere Instandsetzungsarbeiten

Dieser Aufgabenbereiche werden von den ehrenamtlichen FA der Feuerwehr der SG Herzlake wahrgenommen.

Für die regelmäßige Prüfung der Einsatzfahrzeuge und der feuerwehrtechnischen Beladung, die Schlauchpflege, die Prüfung und Instandsetzung der Atemschutzgeräte bzw. Funkgeräte ist der Landkreis Emsland verantwortlich. Er unterhält dafür in Sögel die Feuerwehrtechnische Zentrale Nord und eine Zweigstelle in Lingen mit folgenden Werkstätten:

- Atemschutzwerkstatt
- Funkwerkstatt
- Pumpenprüfstand
- Schlauchpflege
- Werkstatt

7.4.2.2. Atemschutzwesen

Atemschutzgeräte:

Die Feuerwehr der SG Herzlake verfügt über folgenden Bestand an Atemschutzgeräten.

Ortsfeuerwehr	Typ	amtl. Kennzeichen	Atemschutzgeräte (Norm)	Atemschutzgeräte (Zusatzbel.)	Sicherheits-trupptasche	Atemanschlüsse	Filter
Herzlake	HLF 10/6	EL-D 299	4		1	4	2
	TLF 16/25	EL-D 257	4	1		16	4
	ELW 1	EL-D 138					
	Fw-Anh. Boot	EL-2015					
	Fw-Anh. Mehrzweck	EL-Z 112					
	Fw-Anh. Gefahrgut	EL-D 188					
Holte	LF 8	EL-F 1690	4				4
	TLF 3000	EL-D 3001	4				4
	Dekon-P / SW 2000	EL-LK 857					
	KdoW	EL-D 332					2
	Fw-Anh.	EL-D 239					
Summe			16	1	1	20	16

Tab. 7.4-4: Fw der SG Herzlake: Atemschutzgeräte

Die Anzahl der Atemschutzgeräte gewährleisten einen qualifizierten Einsatz gemäß FwDV 7. Nach Gebrauch können die Atemschutzgeräte in der FTZ in Sögel abgegeben werden.

Atemschutzgeräteträgerüberwachung:

Die Feuerwehr der SG Herzlake führt eine manuelle Atemschutzüberwachung der Geräteträger im Einsatz.



Sicherheitstrupptasche:

Nur die Ortsfeuerweher Herzlake der Feuerwehr der SG Herzlake verfügt über ein Sicherheitstrupptasche, die mit einem Atemschutzgerät ausgestattet ist. Die OF Holte führt auf den TLF 3000 dafür eine Wärmebildkamera mit.

7.4.2.3. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)

Durch die in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen an die Schutzkleidung sind auch die verbundenen Kosten erheblich gestiegen. Im Hinblick auf die Ausstattung mit PSA, die für den Innenangriff aus Nomex-Material bestehen sollte, wurde für die Feuerwehr folgende Mindestausstattung festgelegt:

- Alle Einsatzkräfte sind mit einer Brandschutzjacke nach HuPF¹ ausgestattet
- Alle Einsatzkräfte verfügen über Einsatzüberhosen nach HuPF¹

Um die hochwertige Einsatzbekleidung der Feuerwehr gemäß Hygienerichtlinien und Herstellerangaben zu reinigen und zu imprägnieren, ist es erforderlich, diese professionell waschen zu lassen und nach ca. 10 Jahren auszumustern. Aus dieser Erfahrung ergeben sich für Einsatzkräfte, die im Brandschutz tätig sind, Investitionskosten von ca. 1.000,- € / FA. Innerhalb von 10 Jahren. Die bedarfsgerechten Kosten p.a. werden den Ortsfeuerwehren zur Verfügung gestellt. Diese verfügen jeweils über eigene Kleiderkammern. Eine den Anforderungen entsprechende Bekleidungskammer wird jedoch nicht vorgehalten:



Abb. 7.4-5: OF Herzlake: Kleiderkammer

Im Feuerwehrhaus Herzlake wird die PSA in der Kleiderkammer in allerdings nicht sachgerechter Lagerung vorgehalten. Insbesondere führt die Überkopflagerung zu

¹ "Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerwehrsutzbekleidung



einer Gefährdung der Feuerwehrangehörigen. Außerdem entspricht die hier vorgehaltene Schutzausrüstung nicht dem aktuellen Standard nach Norm. Die Aluminiumhelme (siehe Abb. 7.4-5) sind für den Einsatz im Innenangriff nicht geeignet. Zur Sicherstellung einer qualifizierten und normgerechten Ausstattung der Feuerwehrangehörigen ist die PSA in einer zentralen Kleiderkammer vorzuhalten. Die PSA, die den notwendigen Schutz der FA im Einsatz nicht gewährleisten kann, ist auszumustern, um Verwechslungen auszuschließen.

Waschen und Trocknen der PSA:

Um die hochwertige Einsatzbekleidung der Feuerwehr gemäß Hygienerichtlinien und Herstellerangaben zu reinigen und zu imprägnieren sollte diese professionell gewaschen und nach ca. 10 Jahren ausgemustert werden. Zum Waschen und Trocknen wurde ein ortsansässiger Betrieb beauftragt. Allerdings zeigt sich hierbei, dass die PSA oftmals mehrere Tage nicht zur Verfügung steht. Somit ist aufgrund fehlender Ersatzkleidung die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr gefährdet.

7.4.2.4. Gerätewartung und kleinere Instandsetzungsarbeiten

Werkstatt:

Zur Wartung und Pflege der Fahrzeuge bzw. Anhänger sowie der Ausrüstung wird bei der Ortsfeuerwehr Herzlake eine Werkstatt betrieben. Die Reparaturen erfolgen im Rahmen der Möglichkeiten der ehrenamtlichen FA. Größere Reparaturen werden extern vergeben oder durch die FTZ erledigt.



Abb. 7.4-6: OF Herzlake: Werkstatt

Schlauchpflege:

Das Waschen, Trocknen und Prüfen der Schläuche erfolgt in der FTZ des Landkreises Emsland.



7.4.2.5. Ölabwehr

Die Beseitigung von kleineren Öl- und Kraftstoffspuren auf öffentlichen Verkehrsflächen erfolgt in der Regel durch den jeweiligen Straßenbaulastträger, für die Gemeindestraßen somit durch die Mitarbeiter des Bauhofs. Außerhalb der Kernarbeitszeiten werden die ehrenamtlichen FA alarmiert.

Öl-Unfälle auf öffentlichen Verkehrsflächen:

Für diese Aufgaben wird neben den Gullydichtkissen keine besondere Ausrüstung vorgehalten. Die auf dem Fw-Anh. Gefahrgut verlasteten Geräte ermöglichen eine vorwiegend mechanische Beseitigung von Verunreinigungen auf Verkehrsflächen. Durch Aufbringen von speziellen Bindemitteln sowie entsprechende Einarbeitung in die verschmutzte Oberfläche und anschließende Aufnahme wird versucht, eine Abstumpfung der Oberfläche zu erreichen, um die Gefährdung für den öffentlichen Verkehr zu beseitigen.



Abb. 7.4-7: OF Herzlake: Fw-Anh. Gefahrgut mit Ölbindemittel

Diese Vorgehensweise entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und kann nur als Sofortmaßnahme zur Abwehr der akuten Gefahr angesehen werden. Seitens des Beirates „Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe“ des Bundesumweltministeriums wird als notwendige Folgemaßnahme zur oben erläuterten Sofort-/Erstmaßnahme eine maschinelle Ölspurbeseitigung empfohlen, um die Rutschfestigkeit der Verkehrsfläche wiederherzustellen. Hierzu können so genannte Öl-Wasch-Saug-Fahrzeuge eingesetzt werden. Die Beseitigung der Ölspur erfolgt durch Aufbringen eines Wasser-Reinigungsmittelgemisches, welches anschließend wieder aufgesaugt wird. Durch dieses Verfahren ist im Vergleich zum Bindemittelverfahren eine nahezu rückstandslose Aufnahme der Verunreinigung gegeben, wodurch die Belastung für die Umwelt minimiert wird. Diese Maßnahmen werden in der SG Herzlake derzeit deshalb durch eine Fachfirma durchgeführt.



Öl-Unfälle auf Wasserflächen:

Für Öl-Unfälle auf Wasserflächen werden bei der Fw der OF Herzlake Ölschlängel vorgehalten. Hierbei handelt es sich um Ölsperren zur Verhinderung einer Ausbreitung der Verunreinigung bei gleichzeitiger aktiv saugender Aufnahme der Substanzen durch einen textilen Vliesschlauch.

7.4.2.6. Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät

Die Ausstattung mit hydraulischen Spreiz- und Schneidgerät für die technische Unfallrettung zeigt Tab. 7.4-8.

Ortsfeuerwehr	Typ	amtl. Kennzeichen	Hydraul. Rettungsgerät
Herzlake	HLF 10/6	EL-D 299	1
	TLF 16/25	EL-D 257	
	ELW 1	EL-D 138	
	Fw-Anh. Boot	EL-2015	
	Fw-Anh. Mehrzweck	EL-Z 112	
	Fw-Anh. Gefahrgut	EL-D 188	
Holte	LF 8	EL-F 1690	1
	TLF 3000	EL-D 3001	1
	Dekon-P / SW 2000	EL-LK 857	
	KdoW	EL-D 332	
	Fw-Anh.	EL-D 239	
Summe			3

Tab 7.4-8: Vorhaltung hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät

Die Ausstattung der Ortsfeuerwehren mit hydraulischen Spreiz- und Schneidgerät gewährleistet, dass innerhalb von ca. 8 Minuten die notwendige Ausrüstung zur Verfügung steht.

Außerdem ist es notwendig, dass im Rahmen der technischen Hilfeleistung die Rettungskarten der verunfallten Fahrzeuge im Internet abgerufen werden können. Allerdings ist nur der ELW 1 mit Internetzugang ausgestattet sind. Auf den übrigen Fahrzeugen werden keine Tablet-PC vorgehalten.

7.4.2.7. Rettungsgerät für die Wasser- und Eisrettung

Bei den Ortsfeuerwehr Herzlake wird ein Rettungsboot vorgehalten.



Tab 7.4-9: OF Herzlake: Rettungsboot



Tab 7.4-10: OF Herzlake: Rettungsboot mit Außenbordmotor ohne Propellerschutz

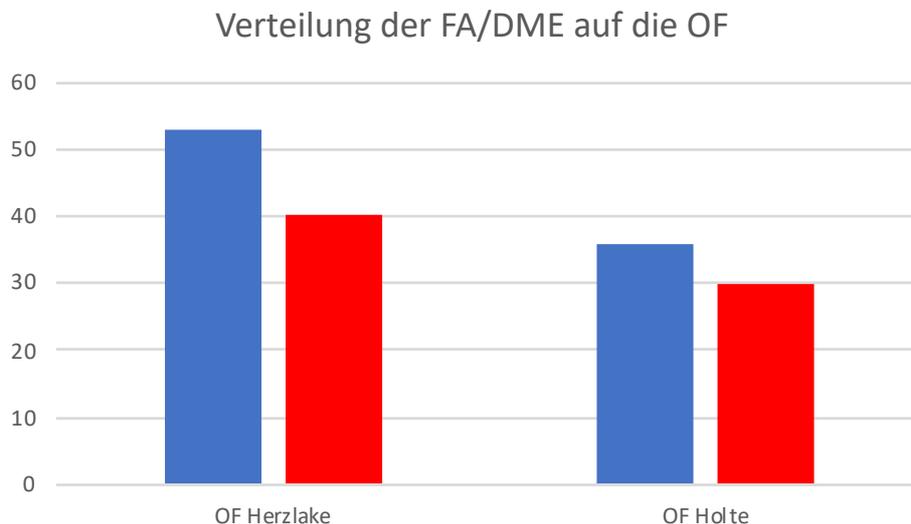
Als Antrieb steht ein Außenbordmotor zur Verfügung. Bei der OF Herzlake werden außerdem Auftriebsmittel (Rettungswesten) gemäß § 25 DGUV Vorschrift 49 für den Einsatz am Gewässer vorgehalten, die bei Gefahr des Ertrinkens von FA getragen werden müssen.



7.4.2.8. Kommunikationstechnik

Alarmierung:

Die Feuerwehr der SG Herzlake verfügt über 70 digitale Funkmeldeempfänger (DME) Damit ist eine selektive Alarmierung aller Einsatzkräfte nicht möglich. Die folgende Tabelle zeigt die Verfügbarkeit der DME.



Tab 7.4-11: Fw der SG Herzlake: Ausstattung mit digitalen Meldeempfänger (DME)

Zusätzlich werden zur Alarmierung der Ortsfeuerwehren Sirenen an folgenden Standorten unterhalten:

Gemeindeteil	PLZ, Ort	Straße
Herzlake	49770 Herzlake	Löninger Str. 1
	49770 Herzlake	Schulzentrum Hasetal
	49770 Herzlake	Bookhofer Str. 32
Holte-Lastrup	49774 Lähden	Holter Hauptstr. 8

Tab 7.4-12: Sirenenstandorte

Einsatzstellenfunk:

Für den Einsatzstellenfunk werden zurzeit digitale und analoge Handsprechfunkgeräte parallel genutzt. Tab. 7.4-13 zeigt die Anzahl vorhandener Geräte. Beim Abgleich mit der Norm ist zu berücksichtigen, dass gemäß FwDV 7 „Atenschutz“ jeder Atemschutztrupp über ein Handsprechfunkgerät verfügen muss. Die Ausstattung entspricht jedoch nicht dem Mindeststandard.



Ortsfeuerwehr	Typ	amtl. Kennzeichen	HRT-Norm	HRT-Zusatz-beladung	MRT	4m FuG	2m FuG	Mobiltelefon	Internetzugang
Herzlake	HLF 10/6	EL-D 299	4	0	1	0	3	0	0
	TLF 16/25	EL-D 257	4	0	1	0	2	0	0
	ELW 1	EL-D 138	2	0	3	0	1	1	0
	Fw-Anh. Boot	EL-2015							
	Fw-Anh. Mehrzweck	EL-Z 112							
	Fw-Anh. Gefahrgut	EL-D 188							
Holte	LF 8	EL-F 1690	4	0	1	0	0	0	0
	TLF 3000	EL-D 3001	3	0	1	0	0	0	0
	Dekon-P / SW 2000	EL-LK 857	2	2	1	0	0	0	0
	KdoW	EL-D 332	1	3	1	1	1	1	1
	Fw-Anh.	EL-D 239							
Summe			20	5	9	1	7	2	1

Tab 7.4-13: Fw der SG Herzlake: Ausstattung mit Funkgeräten

Festnetztelefon:

Die Ortsfeuerwehren verfügen über Telefonanschlüsse im Feuerwehrhaus.

Mobiltelefone:

Zurzeit stehen bei beiden Ortsfeuerwehren Geräte zur Sprachkommunikation in das öffentliche Mobilfunknetz an der Einsatzstelle zur Verfügung. Allerdings hat lediglich der ELW 1 der OF Herzlake eine Möglichkeit zur Nutzung des Internets. Der Leiter der Feuerwehr und sein Vertreter sind über ihre privaten Mobiltelefone ständig erreichbar.

7.4.2.9. Räumgerät (Winterdienst)

Das sichere Begehen und Befahren der Hallenzugänge und der Zufahrten im Winter wird durch den Bauhof sichergestellt. Die Ausstattung mit maschinengetriebenen Räumgeräten gewährleistet, sowohl der Räumpflicht auf dem Fußweg als auch auf den Flächen der Feuerwehr nachzukommen.

7.4.2.10. Schutz des Trinkwassers

Zum Schutz der Trinkwasserversorgungsanlagen dürfen wasserführende Teile, die nicht zum menschlichen Gebrauch sind, nicht ohne entsprechende Sicherungseinrichtungen verbunden werden. Die Umsetzung dieser Trinkwasserverordnung für die Feuerwehren ist im DVGW¹ Arbeitsblatt W405-B1 aus Juni 2016 beschrieben. Die Umsetzung dieser Technischen Regel erfordert es unter anderem, dass folgende Sicherheitseinrichtungen zu beschaffen sind:

- Systemtrenner
- Rückflussverhinderer

Die Feuerwehr der SG Herzlake hat deshalb alle Löschfahrzeuge mit Rückflussverhinderern ausgestattet.

7.5. Verfügbarkeitsanalyse

Im Rahmen der Verfügbarkeitsanalyse erfolgte zunächst eine Auswertung der Einsatzdaten im Hinblick auf die Einhaltung der Hilfsfrist/en sowie der Erfüllung

¹ Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.



der/des Schutzziele/s. Weiterhin wurde für die bestehenden Standorte im Wege einer Fahrzeitsimulation das planerisch hinreichend schnell erreichbare Gebiet der Samtgemeinde Herzlake ermittelt und dargestellt.

7.5.1. Auswertung der Einsatzdaten

Für die weitere Untersuchung wurde auf Aufzeichnungen der Feuerwehr der SG Herzlake sowie Material der Leitstellenverbundes Emsland-Grafschaft Bentheim aus dem Zeitraum 01/2016–06/2020 (54 Monate) zurückgegriffen. Insgesamt sind für diesen Zeitraum 349 Einsätze dokumentiert. Von diesen befanden sich 281 im besiedelten Bereich und weitere 68 außerhalb davon (z. B. an außerörtlichen Straßen oder Einzelgehöften). Aufgrund des Einsatzstichwortes bestand für 150 der 281 Einsätze eine Hilfsfristrelevanz und für 86 Einsätze eine Schutzzielrelevanz.

Insbesondere die letztgenannten Einsätze sollen weitergehend betrachtet werden.

7.5.1.1. Verteilung der Einsätze

Zeitliche Verteilung der Einsätze:

Zur Ermittlung der tageszeitlichen Verteilung der Einsätze wurden alle 349 Einsätze aus dem Zeitraum 01/2016–06/2020 analysiert.

SG Herzlake: Zeitliche Verteilung der Einsätze
(01/2016-06/2020)

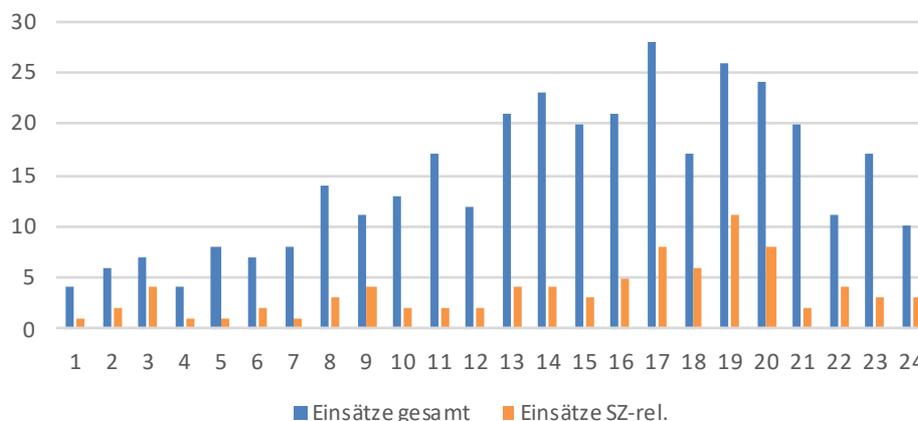


Abb. 7.5-1: Tageszeitliche Verteilung der Einsätze (01//2016–06/2020)

Die tageszeitliche Verteilung der Einsätze zeigt, dass sich die Einsätze im Zeitfenster zwischen 13:00 und 22:00 Uhr häufen. Somit werden die Ortsfeuerwehren insbesondere nachmittags sowie in den frühen Abendstunden gefordert.

Die Verteilung der Einsätze auf die Wochentage ist in Abb. 7.5-2 dargestellt. Auffallend ist das erhöhte Einsatzaufkommen am Wochenende.



SG Herzlake: Verteilung der Einsätze auf die Wochentage (01/2016-06/2020)

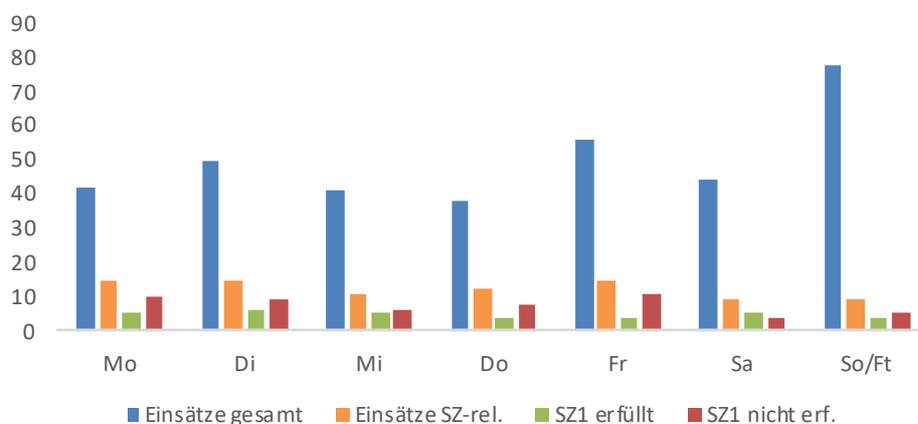


Abb. 7.5-2: Verteilung der Einsätze auf die Wochentage (01/2016–06/2020)

SG Herzlake: Verteilung der Einsätze auf Tageszeitgruppen (01/2016-06/2020)

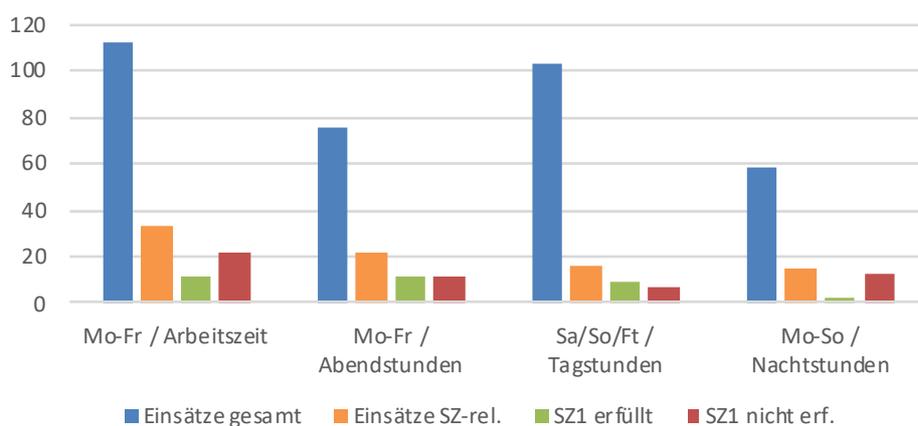


Abb. 7.5-3: Verteilung der Einsätze auf die Tageszeitgruppen (01/2016–06/2020)

Örtliche Verteilung der Einsätze im Samtgemeindegebiet:

Die örtliche Verteilung der Einsätze zeigt, dass die Feuerwehr aufgrund der Einwohnerdichte und der Risiken insbesondere in der Gemeinde Herzlake gefordert ist. Die im Untersuchungszeitraum durchgeführten Einsätze sind in Abb. 7.5-4 nach Einsatzort und Relevanz dargestellt.

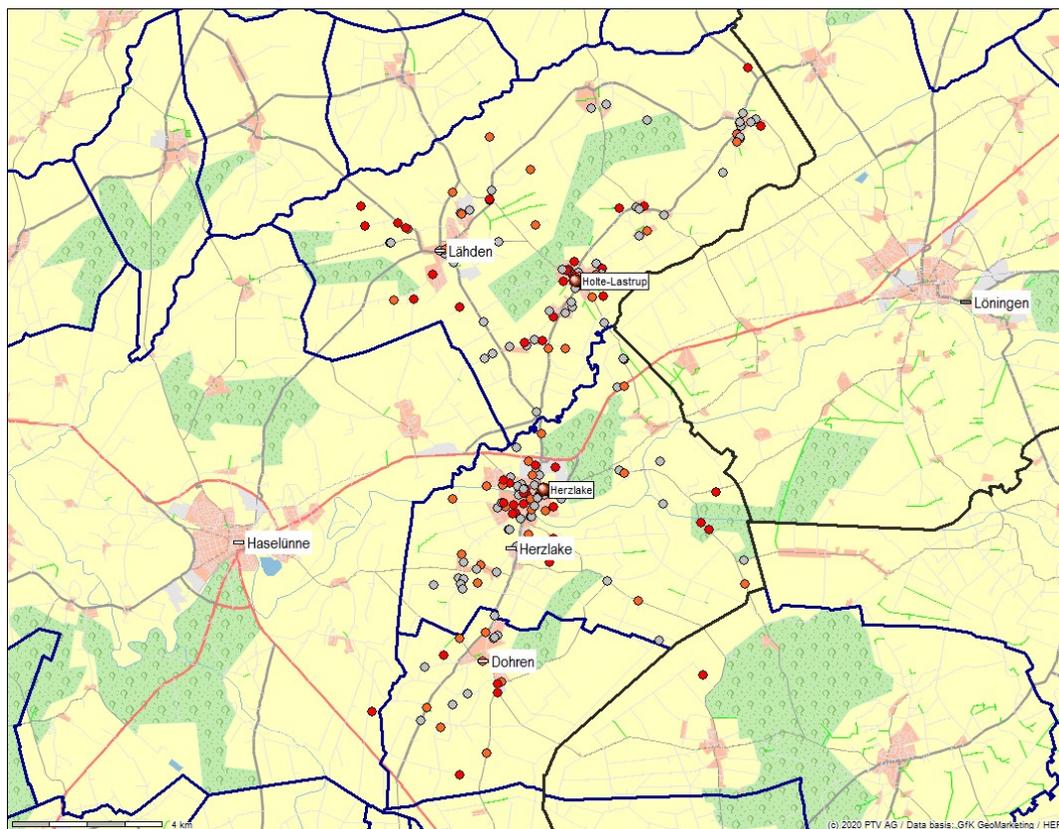


Abb. 7.5-4: Örtliche Verteilung der schutzzielrelevanten Einsätze in der Samtgemeinde Herzlake

- rote Markierungen: hilfsfrist- und schutzzielrelevant
- orangefarbene Markierungen: hilfsfrist-, aber nicht schutzzielrelevant
- graue Markierungen: weder hilfsfrist- noch schutzzielrelevant

7.5.1.2. Hilfsfristanalyse

Für die 150 hilfsfristrelevanten Einsätze wurde zunächst die Einhaltung der Hilfsfrist analysiert (Abb. 7.5-5). Bei dieser Prüfung wird untersucht, ob innerhalb der Hilfsfrist 1 (HF 1) von 8 Minuten bzw. der Hilfsfrist 2 (HF 2) von 13 Minuten zumindest ein (erstes) Einsatzmittel am Einsatzort eingetroffen war (unabhängig von der FA-Stärke). Es zeigt sich, dass in 47 Fällen ein erstes Fahrzeug die Hilfsfrist 1 erfüllte und in weiteren 58 Fällen zumindest die Hilfsfrist 2. Bei der Auswertung ist jedoch zu beachten, dass teilweise der Zeitstempel des Eintreffens am Einsatzort im Material der Leitstelle nicht vermerkt ist.



SG Herzlake: Einhaltung der Hilfsfristen (01/2016-06/2020)

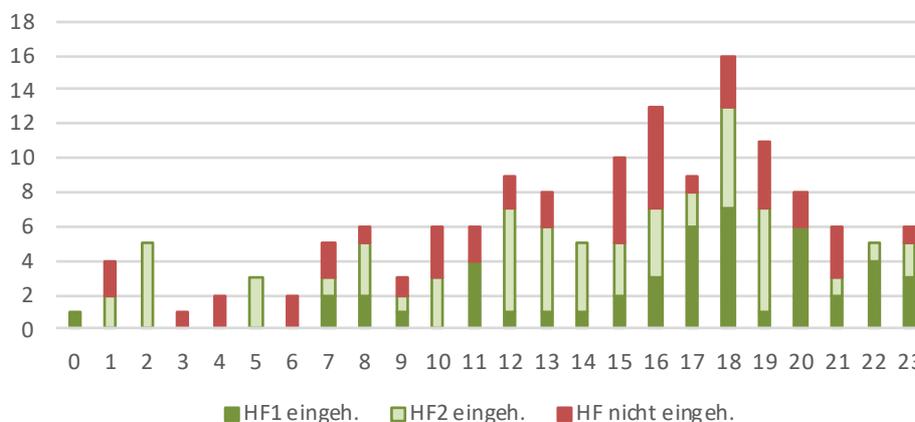


Abb. 7.5-5: Hilfsfristeinhaltung in tageszeitlicher Verteilung (01/2016–06/2020)

In etwas mehr als 31 % der hier relevanten Fälle wurde die HF 1 (8 Minuten), in insgesamt rund 70 % zumindest die HF 2 (13 Minuten) eingehalten.

7.5.1.3. Schutzzielauswertung

Weitergehend wurde für die 86 schutzzielrelevanten Einsätze die Erfüllung des Schutzziels festgestellt (Tab. 7.5-6). Bei dieser Prüfung wird nun untersucht, ob innerhalb der HF 1 auch die notwendigen FA-Stärken am Einsatzort waren (Schutzziel 1).

Tageszeitgruppe		Anzahl Einsätze	Schutzziel 1 erfüllt	Anteil	Schutzziel 1 nicht erfüllt	Anteil
Mo-Fr	Arbeitszeit	33	11	33,3%	22	66,7%
Mo-Fr	Abendstunden	22	11	50,0%	11	50,0%
Sa/So	Tagstunden	16	9	56,3%	7	43,8%
Mo-So	Nachtstunden	15	2	13,3%	13	86,7%
Gesamt		86	33	38,4%	53	61,6%

Tab 7.5-6: Zielerreichungsgrad der Feuerwehr der SG Herzlake bezüglich des Schutzziels 1

Die Auswertung in Tab. 7.5-6 zeigt, dass die Vorgabe, in zumindest 90 % der Fälle das Schutzziel 1 zu erfüllen, im Untersuchungszeitraum nicht erreicht worden ist. Dabei liegt der Erreichungsgrad in den Jahren bei 38,4 % und somit rund 51 Prozentpunkte unter der Vorgabe.

Durch die Einführung des Digitalfunks hat die Qualität der Dokumentation einen deutlichen Sprung gemacht, sodass die Zeitstempel stärker umfassend und exakt vermerkt sind. So kann für die 6 Monate des Jahres 2020 ein Zielerreichungsgrad bezüglich Schutzziel 1 von rund 40 % (2 von 5 Fällen) ermittelt werden.

Dennoch ist zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen eine tiefergehende Betrachtung notwendig.



SG Herzlake: Erfüllung der Schutzziele (01/2016-06/2020)

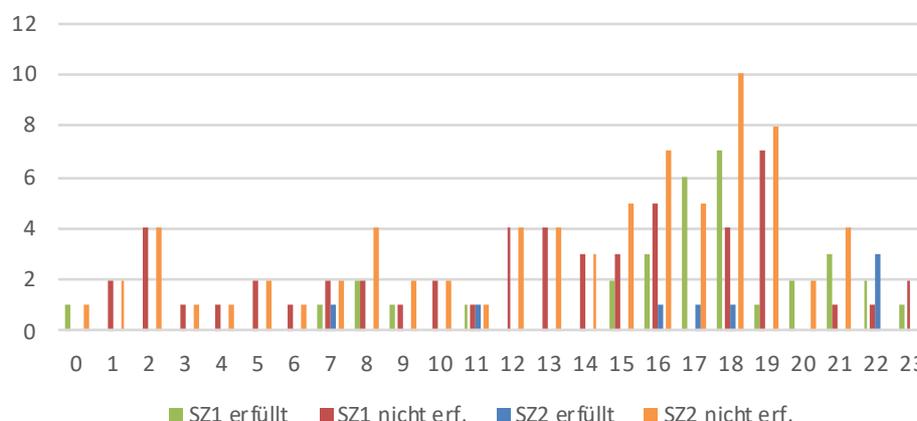


Abb. 7.5-7: Erfüllung des Schutzzieles in tageszeitlicher Verteilung (01/2016–06/2020)

In Abb. 7.5-7 wird das Erreichen der für den Einsatz notwendigen Kräfte in tageszeitlicher Verteilung dargestellt. Dabei zeigt eine grüne bzw. blaue Färbung das Erfüllen des Schutzzieles (SZ 1 bzw. SZ 2) an. Die Defizite sind rot bzw. orange (SZ 1 bzw. SZ 2 nicht erfüllt) markiert.

Problematisch ist somit teilweise die hinreichend schnelle Erreichbarkeit der Einsatzstellen, mehr noch jedoch das Bereitstellen der personellen Mindeststärke an der Einsatzstelle, d. h. die Sicherstellung von neun Funktionen innerhalb von 8 Minuten (SZ 1) bzw. weiterer sieben Funktionen nach 13 Minuten (SZ 2).

7.5.2. Fahrzeitsimulation für die Hilfsfrist von 8 Minuten

Die Einhaltung der Hilfsfrist wird im Wesentlichen durch die Fahrzeit bestimmt, die vom Standort des Feuerwehrhauses bis zum Eintreffen am Einsatzort benötigt wird. Im Folgenden werden deshalb die Ergebnisse einer Fahrzeitsimulation aufgezeigt, um die planerische Erreichbarkeit der Bevölkerung innerhalb von 8 Minuten darzustellen. Die Fahrzeitsimulation, die vom jeweiligen Standort separat durchgeführt wird, zeigt, ob die Verteilung der Einheiten unter Berücksichtigung der Risikostruktur die Erfüllung des Schutzzieles gewährleisten kann.



7.5.2.1. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die OF Herzlake

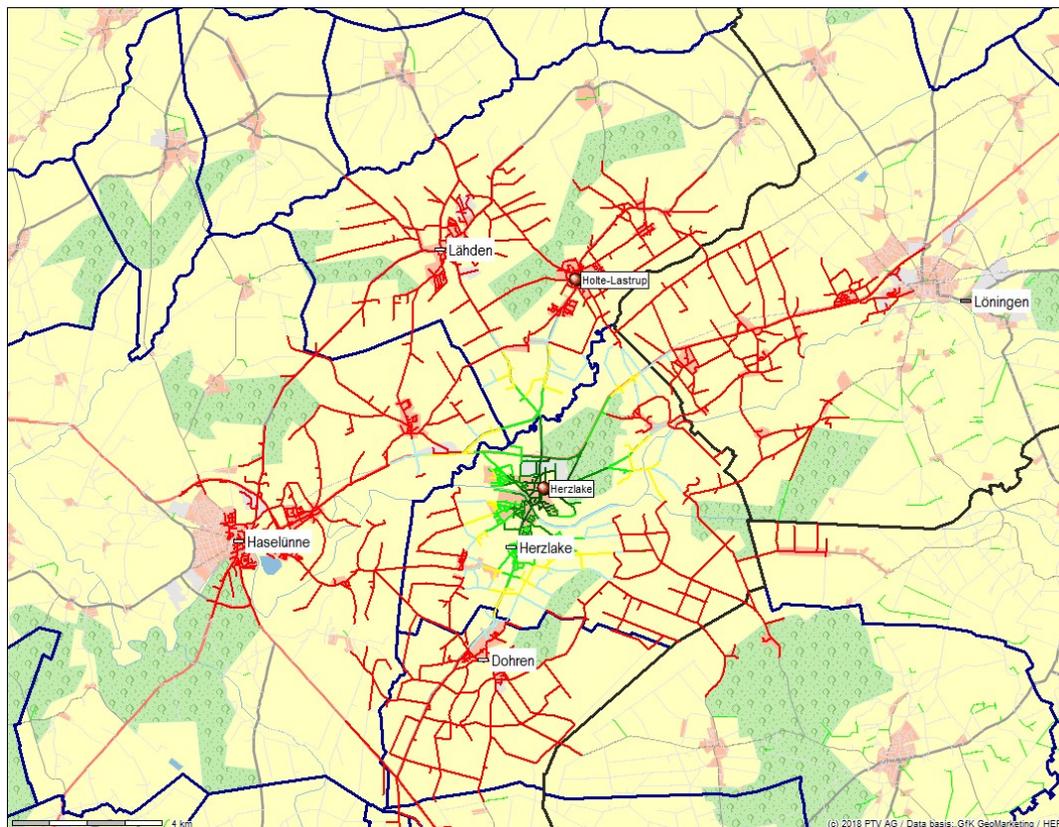


Abb. 7.5-8: Erreichbarkeit durch die OF Herzlake

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Fahrzeitsimulation zeigt, dass die Ortsfeuerwehr Herzlake planerisch innerhalb von 8 Minuten die eigene Gemeinde sowie den südlichen Bereich der Gemeinde Löhden erreichen kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Feuerwehrhaus nördlich der Hase steht und der südliche Teil innerhalb der Hilfsfrist nur über die Brücke der L 55 (Zuckerstr. In Herzlake) erreicht werden kann.



7.5.2.2. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die OF Holte

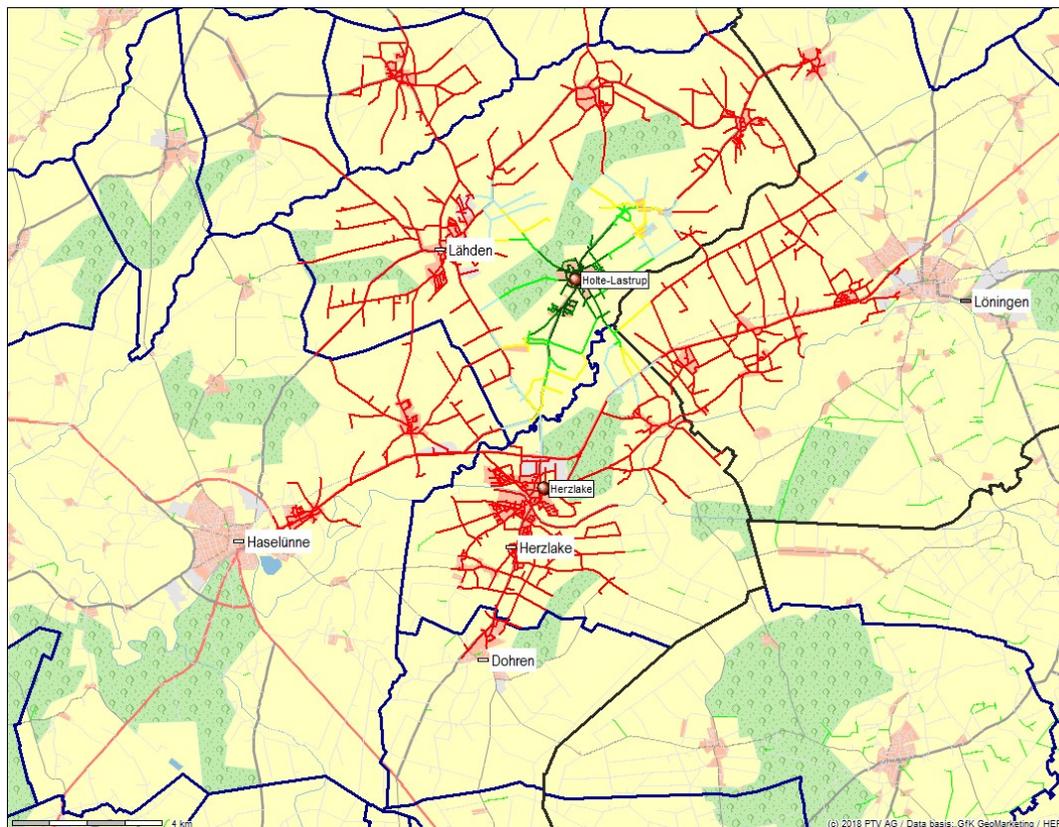


Abb. 7.5-9: Erreichbarkeit durch die OF Holte

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Durch die OF Holte kann im Wesentlichen die eigene Gemeinde abgedeckt werden. Eine Möglichkeit zur Unterstützung in anderen Gemeinden innerhalb der HF 1 ist nicht erkennbar.



7.5.2.3. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehren (Ist-Situation)

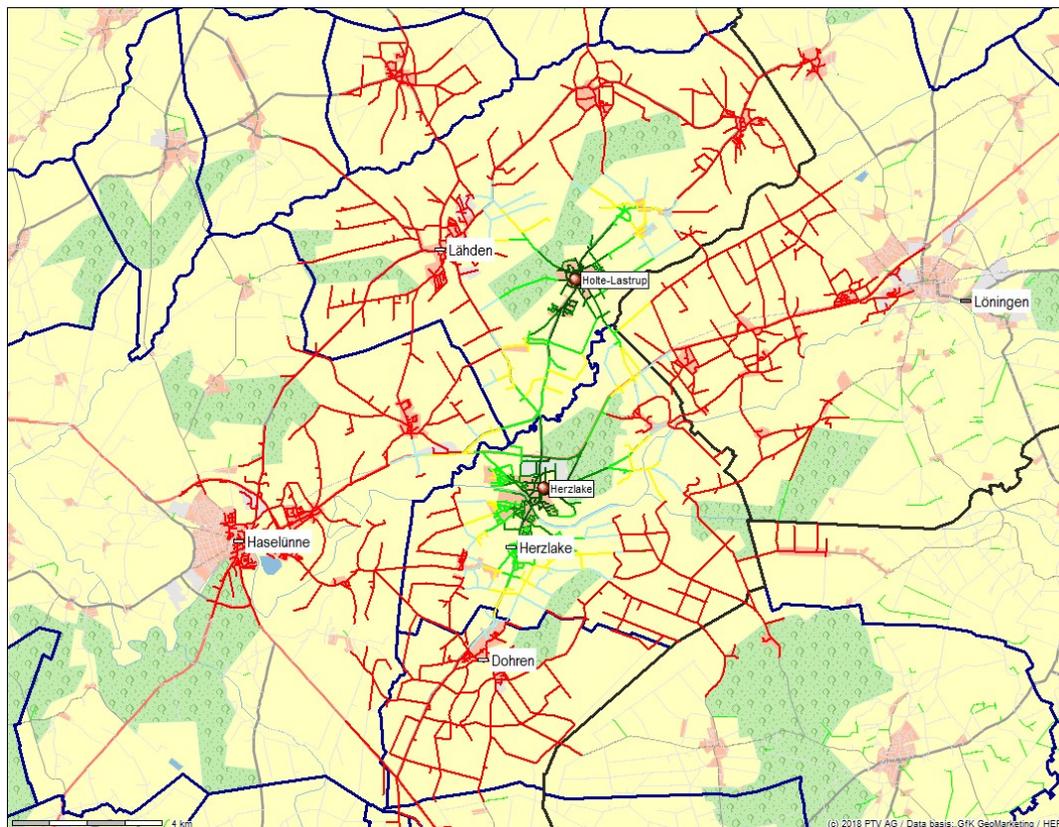


Abb. 7.5-10: Erreichbarkeit in der Ist-Situation

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Eintreffzeitsimulation zeigt, dass aufgrund der Struktur sichergestellt ist, dass ca. 60 % der Bevölkerung planerisch innerhalb von 8 Minuten erreicht werden können. Folgende Ortsteile werden planerisch erst verzögert erreicht:

- Dohren
- Neuenlande
- Lähden
- Ahmsen
- Vinnen

7.5.3. Fahrzeitsimulation innerhalb der Hilfsfrist von 13 Minuten

Zur Erfüllung des Schutzzieles 2 ist es notwendig, dass 16 FA nach 13 Minuten am Einsatzort sind. In den folgenden Fahrzeitsimulationen wird deshalb untersucht, welche Möglichkeiten der Unterstützung durch eine andere Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der SG Herzlake gegeben ist. Die Fahrzeitsimulationen, die wieder von den einzelnen Standorten separat durchgeführt werden, ergeben, welche



Ortsfeuerwehr jeweils mitalarmiert werden sollte, um die notwendige Personalstärke innerhalb der Hilfsfrist 2 zusammenzuführen.

7.5.3.1. Unterstützung durch die OF Herzlake

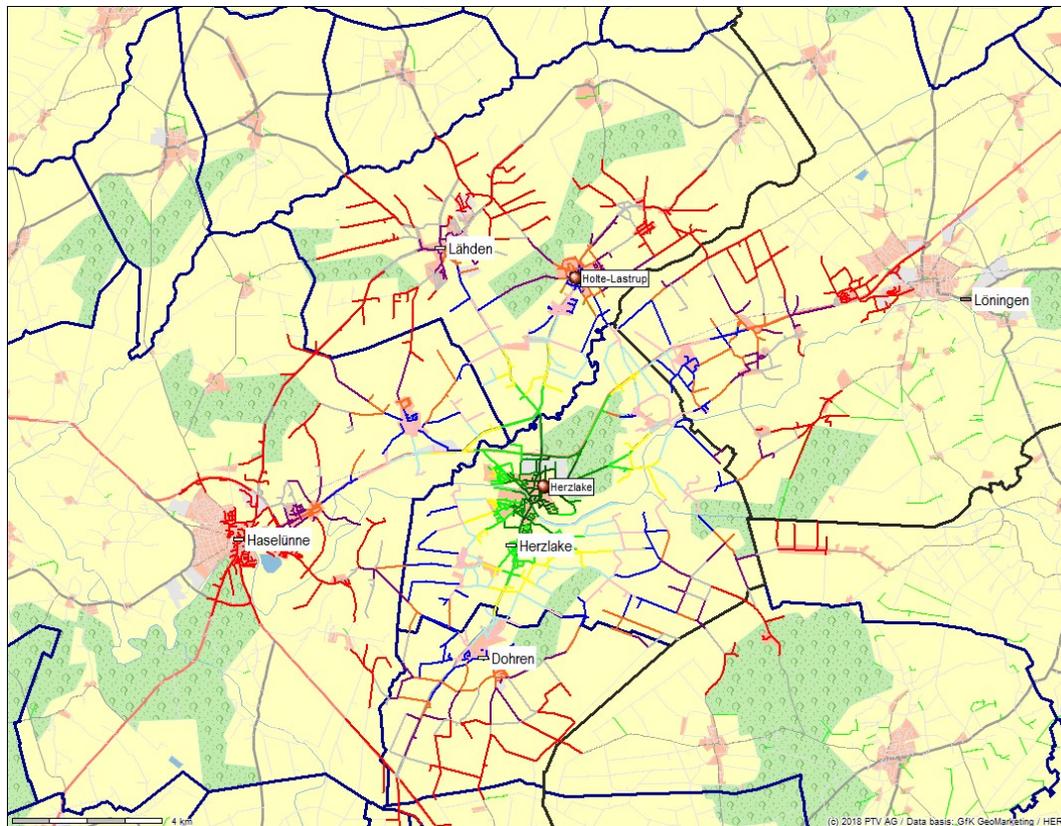


Abb. 7.5-11: Unterstützung durch die OF Herzlake

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die Fahrzeitsimulation zeigt, dass die OF Herzlake durch die zentrale Lage innerhalb der Hilfsfrist 2 planerisch im Wesentlichen den südlichen Teil der Samtgemeinde Herzlake abdecken kann.



7.5.3.2. Unterstützung durch die OF Holte

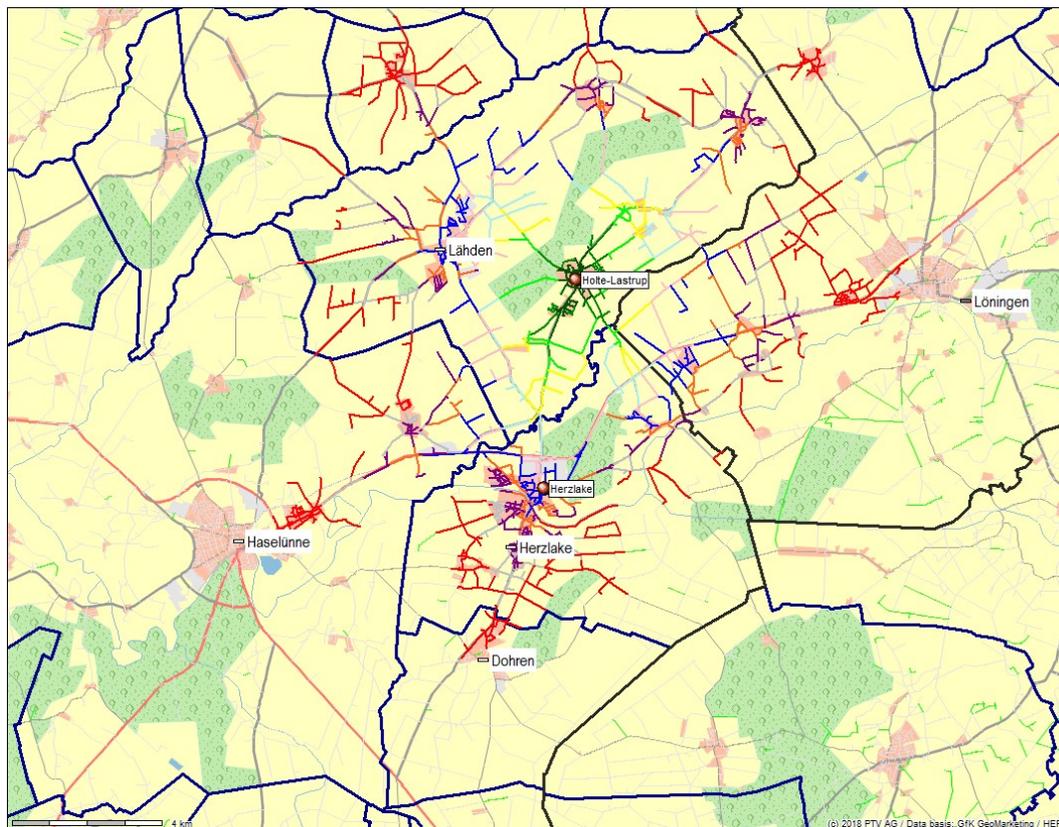


Abb. 7.5-12: Unterstützung durch die OF Holte

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die Fahrzeitsimulation zeigt, dass die OF Holt aufgrund der Lage das nördliche Samtgemeindegebiet planerisch innerhalb der HF 2 erreichen kann. Lediglich die südliche Mitgliedsgemeinde Dohren wird planerisch nicht erreicht.



8. Maßnahmen

8.1. Personelle und bauliche Aspekte

Die Ergebnisse der Ist-Analyse werden im Weiteren zusammengefasst mit Blick auf die Feststellung der künftigen Struktur der Feuerwehr. Für diese Struktur ist dann das Fahrzeug- sowie das Personalkonzept aufzustellen. Zielsetzung hierbei ist der Erhalt sowie der weitere Ausbau der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake.

8.1.1. Personalprognose der Ortsfeuerwehren

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Ist-Analyse der Ortsfeuerwehren wird eine Personalprognose unter Berücksichtigung der nachfolgenden Punkte erstellt:

- Anzahl der ausgebildeten FA
- Personalentwicklung der letzten 5 Jahre
- Berücksichtigung der Altersstruktur
- Anteil der ausgebildeten Atemschutzgeräteträger
- Anzahl der ausgebildeten Führungskräfte
- Personalgewinnung aus der Jugendfeuerwehr
- Personalgewinnung aus der Kinderfeuerwehr

Ortsfeuerwehr	FA Ist mit Grundausbildung	Pers.-Entw. 2014-2019	Anteil FA 50+	AGT	Führungskräfte	JFw	KiFw	Gesamtbewertung
Herzlake	42	8	25,49%	12	10	0	0	Herzlake
Holte	36	0	25,64%	16	10	9	0	Holte
Summe	78	8	25,56%	28	20	9	0	

Tab. 8.1-1: Personalprognose auf Grundlage der FwVO

- grün: positive Personalentwicklung
- gelb: Personalentwicklung ist noch beeinflussbar
- rot: Personalentwicklung führt zu keiner Verbesserung der Einsatzbereitschaft

Die Personalprognose zeigt, dass die Einsatzbereitschaft der OF Herzlake langfristig gefährdet ist. Als Schwerpunktfeuerwehr sollte sie 46 FA aufweisen. Dauerhaft sollte sie nicht unter 90 % der Mindeststärke von 41 FA fallen.

8.1.2. Strukturelle Änderungen aufgrund der Erreichbarkeit

Als Erkenntnis der vorstehenden Analysen zur planerischen Erreichbarkeit und damit zur Abdeckung des Verantwortungsgebietes innerhalb der Hilfsfrist 1 ist eine Neustrukturierung denkbar, soweit dies aus personellen oder baulichen Gründen angezeigt ist. Beide Feuerwehrhäuser befinden sich nördlich der Hase. Der südliche Teil der Samtgemeinde Herzlake ist nur über eine einzige Brückenverbindung innerhalb der Hilfsfrist 1 erreichbar.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 79 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



8.1.3. Bauliche Anlagen

Als Ergebnis der Bestandsaufnahme über die Unterbringung der Löschgruppen sowie des angepassten Fahrzeugkonzeptes (vgl. hierzu Kapitel 7.3) werden im Folgenden die Empfehlungen über notwendige bauliche Maßnahmen dargestellt.

8.1.3.1. Feuerwehrhaus Herzlake

Die bauliche Situation des Feuerwehrhauses Herzlake begründet im Hinblick auf den Arbeitsschutz für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen dringenden Handlungsbedarf. Zur Sicherstellung des Arbeitsschutzes sind als Interimslösung folgende bauliche und organisatorische Maßnahmen zu treffen.

- Es ist eine Abgasabsauganlage zu installieren, sodass die Dieselmotoremissionen an der Austrittsstelle abgesaugt werden
- Die einengenden Gebäudeteile sind mit einem schwarz-gelben Warnanstrich zu versehen
- Die Feuerwehranhänger insbesondere der Fw.-Anh.-Boot sind einsatzbereit vorzuhalten
- Die Nutzung der Lagerflächen sind neu zu organisieren

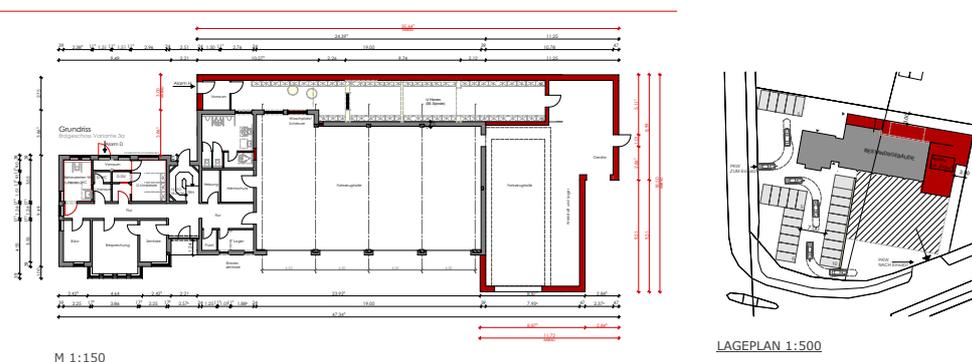
Unter Berücksichtigung der Gesamtsituation sollte ein Neubau auf einem geeigneten, dem Flächenbedarf entsprechendem Grundstück errichtet werden. Dabei sind sollten folgende Anforderungen an das Feuerwehrhaus umgesetzt werden

- Bau einer Fahrzeughalle mit fünf Stellplätzen der Größe 3 (gemäß DIN 14092-1:2012-04) zzgl. Waschhalle und einer Erweiterungsmöglichkeit auf sieben Stellplätze
- Schaffung baulich getrennter Einrichtungen für die PSA
- Optimierung der Ablauforganisation im Hinblick auf die Ausrückzeit der ehrenamtlichen FA
- Sicherstellung einer qualifizierten Lagerung der Ausrüstung
- Schaffung einer zweiten Ausfahrt
- Trennung der Verkehrswege beim Ausrücken
- Qualifizierte Absicherung des Betriebsgeländes

Ein vorliegender Entwurf (Abb. 8.1-2) hat allerdings nur eine Fahrzeughalle der Stellplatzgröße 2 oder 3 . Darüber hinaus bietet er keine Entwicklungsmöglichkeiten und kann aufgrund des notwendigen Flächenbedarfs die DIN 14092-1:2012-04 nicht geeignet umgesetzt werden.



Erweiterung Feuerwehr Herzlake - MACHBARKEITSSTUDIE
 Variante 3



13.09.2019  RADKE
 ARCHITEKTEN

Tab. 8.1-2: OF Herzlake: Machbarkeitsstudie

Auf Grundlage der DIN 14091-1:2012-04 „Feuerwehrrhäuser – Teil 1: Planungsgrundlagen“ wurde deshalb der Mindestbedarf für das Feuerwehrhaus der OF Herzlake exemplarisch ermittelt. Die Raumplanung dient allerdings nur als Richtgröße. Die Detailplanung erfordert eine Planung aufgrund des örtlichen Bedarfs.



Nr.	Nutzung	Anzahl	Fläche (m²)	Breite (m)	Länge (m)	Fläche (m²)
1	HLF 20			5,00	12,50	62,50
2	TLF 16/25			4,50	12,50	56,25
3	TLF 3000			4,50	12,50	56,25
4	GW-L1			4,50	12,50	56,25
5	ELW 1			4,50	12,50	56,25
6	MTW / Fw-Anh. Boot			5,00	12,50	62,50
7	Waschhalle			5,50	12,50	68,75
Fahrzeughalle						418,75
Nr.	Nutzung	Anzahl	Fläche (m²)	Breite (m)	Länge (m)	Fläche (m²)
1	Stauraum vor den Toren					418,75
2	Übungsfläche					250,00
3	Stellplatz	25		2,50	5,50	343,75
Außenanlage						1.012,50
Nr.	Nutzung	Anzahl	Fläche (m²)	Breite (m)	Länge (m)	Fläche (m²)
1	Umkleide Herren	60	1,20			72,00
2	Umkleide Damen	15	1,20			18,00
3	Waschr./Dusche Herren	1	5,00			5,00
4	Waschr./Dusche Damen	1	5,00			5,00
5	Trocknungsraum	1	6,00			6,00
6	Toiletten Herren	1	12,00			12,00
7	Toiletten Damen	1	6,00			6,00
8	Flur/Treppe/Garderobe	1	35,00			35,00
9	Technik	1	7,00			7,00
10	Lager	1	12,00			12,00
11	Lager SG	1	12,00			12,00
12	Werkstatt	1	12,00			12,00
13	Kleiderkammer	1	35,00			35,00
14	Putzmittelraum	1	4,00			4,00
Erdgeschoss						241,00
Nr.	Nutzung	Anzahl	Fläche (m²)	Breite (m)	Länge (m)	Fläche (m²)
1	Schulungsraum	80	1,50			120,00
2	Jugendraum	1	20,00			20,00
3	Umkleide JFW Herren	15	1,20			18,00
4	Umkleide JFW Damen	5	1,20			6,00
5	Küche	1	12,00			12,00
6	Lehrmittelraum	1	6,00			6,00
7	Putzmittelraum	1	4,00			4,00
8	Erste Hilfe/Lagesbespr.	1	15,00			15,00
9	Büro JFW/KFW	1	15,00			15,00
10	Büro	1	15,00			15,00
11	Funk-/Telekomm.-Raum	1	12,00			12,00
12	Toiletten Herren	1	12,00			12,00
13	Toiletten Damen	1	6,00			6,00
14	Treppenraum	1	25,00			25,00
1. Obergeschoss						286,00
Nr.	Nutzung	Anzahl	Fläche (m²)	Breite (m)	Länge (m)	Fläche (m²)
1	Fahrzeughalle					418,75
2	Erdgeschoss					241,00
3	Außenanlage					1.012,50
Grundstück ohne Abstandsflächen						1.672,25
4	1. Obergeschoss					286,00
Flächenbedarf gesamt						1.958,25

Tab. 8.1-3: Feuerwehrhaus Herzlake Flächenbedarf gem. DIN 14092-1



8.1.3.2. Feuerwehrhaus Holte

Das Feuerwehrhaus Holte mit seiner vierzügigen Fahrzeughalle entspricht nicht dem heutigen Standard nach Norm, sodass bauliche und organisatorische Maßnahmen notwendig sind. Insbesondere sind folgende Punkte umzusetzen:

- Die Funktionsfähigkeit der Abgasabsauganlage ist wiederherzustellen. Alternativ ist eine neue Abgasabsauganlage zu installieren, sodass die Dieselmotoremissionen an der Austrittsstelle abgesaugt werden
- Die Verkehrswege sind frei zu räumen
- Die einengenden Gebäudeteile sind mit einem schwarz-gelben Warnanstrich zu versehen
- Für die PSA ist eine Umkleide zu schaffen
- Die Verkehrswege der An- und Abrückenden FA sind organisatorisch zu trennen.
- Die Alarmparkplätze sind in ausreichender Zahl zu kennzeichnen und in geeigneter Weise zu beleuchten.
- Das Betriebsgelände ist in geeigneter Form zu sichern

8.1.3.3. Zusammenfassende Bewertung

Nachfolgend wird die Situation der Feuerwehrhäuser in einer kurzen Übersicht dargestellt.

Ortsfeuerwehr	Abgasabsauganlage	PSA in der Fz-Halle	Torbreite	Torhöhe	Bemerkung	Gesamtbewertung
Herzlake	ohne Funktion	X	3,75	3,55	Stellplätze fehlen	Herzlake
Holte	nur für 1 Fahrzeug genutzt	X	3,75	3,45	Lager fehlt	Holte

Tab. 8.1-4: Bauliche Situation der Fw-Häuser der Samtgemeinde Herzlake

- grün: keine Mängel
- gelb: geringe Mängel
- rot: signifikante Mängel

8.2. Fahrzeuge

Mit Verabschiedung des vorliegenden Feuerwehrbedarfsplanes sollen die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um den Fahrzeugpark innerhalb eines Investitionszeitraumes von 10 Jahren auf den notwendigen Stand zu bringen. Gleichzeitig bildet das Fahrzeugkonzept (siehe Anlage) die Grundlage für die Planung der Feuerwehrhäuser, da hiermit die Anzahl der notwendigen Stellplätze festgelegt wird.



8.2.1. Fahrzeuge für den Grundschutz

Auf Grundlage der Feuerwehrverordnung wird die Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake in wie folgt ausgestattet:

8.2.1.1. Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Herzlake

Entsprechend den Risiken und der geographischen Lage wird die Ortsfeuerwehr Herzlake als Schwerpunktfeuerwehr wie folgt ausgestattet:

- Einsatzleitwagen
- Zwei Löschfahrzeuge mit Gruppenbesetzung

Diese ermöglichen die Brandbekämpfung mit einem Zug. Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät ermöglicht die qualifizierte technische Unfallrettung bei Verkehrsunfällen. Daneben dient sie der überörtlichen Hilfeleistung bzw. als technische Reserve falls das Löschgruppenfahrzeug der OF Holte ausfällt.

- MTW

Der MTW übernimmt Transportaufgaben der Ortsfeuerwehr, damit die Löschfahrzeuge sowie der ELW 1 jederzeit für den Einsatz zur Verfügung stehen.

8.2.1.2. Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Holte

Entsprechend den Risiken wird die Ortsfeuerwehr Holte als Stützpunktfeuerwehr wie folgt ausgestattet:

- Löschfahrzeug mit Gruppenbesetzung
- Feuerwehrfahrzeug mit Truppbesetzung

Diese ermöglichen die Brandbekämpfung mit einer Gruppe und eines selbständigen Trupps. Bei Flächeneinsätzen wie z. B. Sturm muss jede Stützpunktfeuerwehr selbstständig in der Lage sein, folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Einsatzstellen ausleuchten
- Straßen von Bäumen freischneiden
- Keller auspumpen

- Zusatzausstattung

Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät ermöglicht die qualifizierte technische Unfallrettung bei Verkehrsunfällen.

- MTW

Bei Flächenereignissen wie z. B. Sturm dient der MTW der Abschnittsleitung als Führungsmittel. Außerdem übernimmt er Transportaufgaben der Ortsfeuerwehr, damit die Löschfahrzeuge jederzeit für den Einsatz zur Verfügung stehen.

8.2.2. Einsatzfahrzeuge für besondere Gefahren

Um das Gefahrenpotential in der Samtgemeinde Herzlake zu beherrschen, sind weitere Feuerwehrfahrzeuge vorzuhalten.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 84 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



Rettungsboot:

Zum Abarbeiten von Einsätzen im Bereich Wasserflächen ist ein Rettungsboot (RTB 1) gemäß DIN 14961 „Boote für die Feuerwehr“ notwendig. Diese ist bei der OF Herzlake aufgrund der Nähe zum Fluss Hase und des Baggersees zu stationieren. Hierbei sollte ein Schlauchboot aus Hypalon verwendet werden, welches über einen Außenbordmotor mit Propellerschutz verfügt. Damit unterkühlte Personen nach Möglichkeit horizontal aus dem Wasser gehoben werden können, ist das Boot mit einer Bergungshilfe auszustatten. Zur Sicherstellung der schnellen Verfügbarkeit sollte das Rettungsboot getrailert sein. Die Verlastung des Rettungsbootes auf einem Sportbootanhänger ermöglicht es das Rettungsboot über einen Slip einzusetzen. Für das Unterstützungspersonal beim Einsetzen des Rettungsbootes, den Bootsführer und den Bootsmann müssen Rettungswesten zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der Wassertemperatur sollte der Bootsmann darüber hinaus einen Rettungsanzug tragen.

Tanklöschfahrzeug (TLF 3000):

Aufgrund der Risiken in der Samtgemeinde Herzlake, die sich insbesondere durch die landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie die ortsansässigen Betriebe ergeben, ist die Bereitstellung einer größeren Wassermenge wie auch der Nachschub von Löschwasser insbesondere in wasserarmen Gebieten notwendig. Dieses Fahrzeug ermöglicht zudem den Einsatz außerhalb befestigter Straßen.

Gerätewagen Logistik Hygiene (GW-L1):

Zur Sicherstellung der logistischen Aufgaben steht ein Gerätewagen Logistik (GW-L1) zur Verfügung. Das Be- und Entladen der Rollcontainer erfolgt dabei über eine Ladebordwand, die 1.000 kg heben kann.

Die verschiedenen Rollcontainer bieten u. a. folgende Möglichkeiten:

- Rollcontainer Ölbindemittel
- Rollcontainer Ölsperren
- Rollcontainer Gefahrgut
- Rollcontainer Einsatzstellenhygiene

Neben den Transportaufgaben kann hiermit auch eine qualifizierte Schwarz-Weiß-Trennung sichergestellt werden. So können die im Brandeinsatz verunreinigten Schläuche und Schutzkleidung qualifiziert transportiert werden, um eine Kontaminationsverschleppung zu verhindern. Hierüber ist ein Hygienekonzept zu erstellen. Die hierfür vorgehaltene Ausrüstung zur Einsatzstellenhygiene sollte es ermöglichen an der Einsatzstelle folgende Erstmaßnahmen nach einem Brandeinsatz durchzuführen:

- Grobdekontamination
- Entkleiden
- Ankleiden mit Ersatzkleidung



Dabei dient der Gerätewagen auch als Umkleide. Die notwendige Ausrüstung kann in Rollcontainern verlastet werden, die nach dem Einsatz einen qualifizierten Transport der verunreinigten Persönlichen Schutzausrüstung gewährleistet.

Gerätewagen Dekontamination Personal (GW Dekon-P):

Im Rahmen der Kreisfeuerwehrbereitschaft (KFB) des Landkreises Emsland wird von der OF Holte der GW Dekon-P besetzt. Aufgrund der geringen Personalstärke der OF Holte werden hierfür nur 6 FA gestellt. Die notwendige Reserve von weiteren 6 FA wird durch die Feuerwehren bzw. Ortsfeuerwehren der Umgebung gestellt (siehe Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021), Das Fahrzeug dient dazu Personen zu dekontaminieren, die mit gesundheitsschädlichen Substanzen verunreinigt sind. Der Dekon-P kann außerdem mit Rollwagen mit Feuerlöschschläuchen beladen werden. Damit gewährleistet er, dass über mittlere Entfernungen von circa 2 km notwendige Schlauchleitungen zügig verlegt werden können.

Sonstige Fw-Anhänger:

Im Hinblick auf die Stellplatzsituation und die Folgekosten ist das Betreiben der diversen Feuerwehranhänger nicht sinnvoll, zumal keine ausreichende Anzahl an Zugfahrzeugen zur Verfügung steht. Es erscheint deshalb sinnvoll und zweckmäßig die Aufgaben mit dem GW-Logistik durchzuführen. Eine Ausnahme bildet der Fw-Anhänger für das Rettungsboot.

8.2.3. Fahrzeugübersicht der Ortsfeuerwehren (OF)

Nachfolgende Tabelle gibt die geplante zukünftige Ausstattung der OF an.

Ist-Situation 2019			Soll-Zustand 2029		
Fahrzeug	Besatzungsstärke	Gesamtstärke	Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Bes.-stärke zzgl. 100 % Reserve
Herzlake					
HLF 10/6	1/8		HLF 20	1/8	18,0
TLF 16/25	1/8		TLF 16/25	1/8	18,0
ELW 1	1/5		TLF 3000	1/2	6,0
Fw-Anh. Boot			GW-L1	1/2	6,0
Fw-Anh. Mehrzweck			ELW 1	1/3	8,0
Fw-Anh. Gefahrgut			MTW	1/8	
			Fw-Anh. Boot		
Gesamtstärke	39	53		37	56,0
Holte					
LF 8	1/8		HLF 10/6	1/8	18,0
TLF 3000	1/5		TLF 3000	1/5	12,0
Dekon-P	1/5		Dekon-P	1/5	6,0)1
KdoW	1/8		MZF	1/8	
Fw-Anh.					
Gesamtstärke	33	36		27	36,0

Tab. 8.2-1: Ausstattung der Ortsfeuerwehren (Auszug aus dem Fahrzeugkonzept)¹⁾

¹⁾ Die notwendige Reserve von weiteren 6 FA wird durch die Feuerwehren bzw. Ortsfeuerwehren der Umgebung gestellt (siehe Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021)

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 86 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



Die Detailplanung für die Löschgruppen zeigt, dass es unter Berücksichtigung der Risiken und der Aufgabenwahrnehmung notwendig ist, zwei Löschgruppenfahrzeuge (HLF 20 bzw. TLF 16/25) in Herzlake zu stationieren. Gleichzeitig ist bei einem Einsatz im Rahmen der überörtlichen Hilfe oder bei technisch bedingten Ausfällen eines Fahrzeuges auch jederzeit der Grundschatz für die Samtgemeinde Herzlake gewährleistet. Sollte das Löschgruppenfahrzeug in Holte aus technischen Gründen ausfallen, so ist das TLF 16/25 als Ersatzfahrzeug bei der OF Holte zu stationieren.

Im Hinblick auf eine konsequente Schwarz-Weiß-Trennung ist sicherzustellen, dass im Brandeinsatz verunreinigte Schläuche und Schutzkleidung qualifiziert transportiert werden können, um eine Kontaminationsverschleppung zu verhindern. Auch unter diesen Aspekten sollte deshalb zukünftig der GW-L1 im gesamten Samtgemeindegebiet die notwendigen logistischen Aufgaben übernehmen.

8.2.3.1. Sicherstellung der Löschwasserversorgung durch Fw-Fahrzeuge

Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken:

Für die Versorgung von größeren Einsatzstellen mit Löschwasser über mittlere Entfernungen von ca. 1 km müssen die notwendigen Schlauchleitungen zügig verlegt werden können. Neben der Fahrzeugausstattung ist hierzu auch ein erheblicher Personalbedarf notwendig. Es erscheint deshalb sinnvoll und zweckmäßig im Bedarfsfall, das Fahrzeug der Feuerwehr der Stadt Lönigen im Rahmen der überörtlichen Hilfe anzufordern:

Diese Feuerwehr hat die personellen und materiellen Voraussetzungen, eine redundante Wasserversorgung über 1.000 m sicherzustellen. Hierdurch ist eine kontinuierliche Wasserversorgung auch bei Platzen eines Feuerwehrschauches gewährleistet. Darüber hinaus kann die Förderleistung verdoppelt werden.

Löschwasserversorgung durch wasserführende Fahrzeuge:

Beim Erstellen des neuen Fahrzeugkonzeptes sollte eine den Risiken angepasste Fahrzeugstationierung erarbeitet werden. Gleichzeitig soll unter Berücksichtigung der Haushaltssituation eine Lösung erarbeitet werden, die es ermöglicht, den Fuhrpark wirtschaftlich zu unterhalten und ein Durchschnittsalter von ca. 10 Jahren für die Einsatzfahrzeuge zu realisieren. Geplant erfolgt eine Reduzierung der Anzahl der Feuerwehrfahrzeuge von 11 auf 10, wobei der einsatztaktische Wert der heutigen Fahrzeuggeneration erheblich höher ist als bei den älteren Fahrzeugen. Die in der folgenden Tabelle dargestellte synoptische Betrachtung der wasserführenden Löschfahrzeuge in den Jahren 2019 sowie 2029 zeigt, dass sich der mitgeführte Löschmittelvorrat bei der Beschaffung von normgerechten Fahrzeugen um ca. 70 % erhöht.



<i>Ist-Situation 2019</i>		<i>Soll-Zustand 2029</i>	
Fahrzeug	Löschwasser	Fahrzeug	Löschwasser
Herzlake			
HLF 10/6	600	HLF 20	1.600
TLF 16/25	3.000	TLF 16/25	3.000
		TLF 3000	3.000
Summe	3.600		7.600
Holte			
LF 8	0	HLF 10/6	600
TLF 3000	3.000	TLF 3000	3.000
Summe	3.000		3.600
Gesamt	6.600		11.200

Tab. 8.2-2: Löschwasserinhalt der Tanklöschfahrzeuge

Im Rahmen der Ersatzbeschaffung (z. B. HLF 20) sollte jedoch immer die Gewichtsreserve ausgenutzt werden, um Löschmitteltanks mit mindestens 2.000 l Wasser einzubauen. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Löschwasserversorgung in Außenbereichen, die nur über Pendelverkehr sichergestellt werden kann, bei der Samtgemeinde Herzlake einen ständigen Löschmittelvorrat auf den Einsatzfahrzeugen von mindestens 10.000 l erfordert. Die geforderte Löschwasserversorgung im Pendelverkehr für Außenbereiche wie z. B. Aussiedlerhöfe kann bis zum Aufbau einer Löschwasserversorgung dann weiterhin allein durch den Einsatz der Fahrzeuge der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake sichergestellt werden.

8.3. Ausrüstung und Gerät

8.3.1. Atemschutz

Zur Vervollständigung des Sicherheitskonzeptes sollte jede Löschgruppe mit einer Sicherheitstrupptasche und einer Wärmebildkamera ausgestattet sein. Darüber hinaus sollte eine Reservetasche für die Ausbildung und die technische Wartung zur Verfügung stehen.

Außerdem sind für die FA in Abhängigkeit von der Anzahl der vorhandenen Atemanschlüsse auf den Löschfahrzeugen entsprechende Kombinationsfilter (A2B2E2K2P3) auf dem Fahrzeug vorzuhalten. Es wird darüber hinaus empfohlen für FA in Abhängigkeit von der Anzahl der Sitzplätze der Löschfahrzeuge entsprechende Ausrüstung vorzuhalten.

8.3.2. Eis- und Wasserrettung

Mit der Überarbeitung des Konzeptes zur Eis- und Wasserrettung für die Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake sind insbesondere folgende Ausrüstungen zu beschaffen:

- Automatik Rettungswesten
- Überlebensanzüge

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 88 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



- Trocknungseinrichtungen für den Anzug, die Füßlinge und die Handschuhe

8.3.3. Öl-Unfälle auf Wasserflächen

Für die Ölabwehr auf Wasserflächen sollte ein Konzept erarbeitet und entsprechendes Material vorgehalten werden.

8.3.4. Kommunikationstechnik

Alarmierung:

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Meldeempfänger ist unzureichend. Im Sinne einer selektiven und zuverlässigen Alarmierung sollten alle FA mit digitalen Funkmeldeempfängern ausgestattet werden.

Mobiltelefone:

Die Ausstattung mit Geräten zur Sprachkommunikation in das öffentliche Mobilfunknetz ist unzureichend. Mindestens jedes erstausrückende Löschgruppenfahrzeug sollte über ein Mobiltelefon zum Abarbeiten der Einsätze verfügen.

Internetzugang:

Die aktuelle Fahrzeugtechnik erfordert es, dass sich der Einsatzleiter z. B. im Rahmen der technischen Hilfeleistung unmittelbar über die Konstruktion der Sicherheitseinrichtungen informieren kann. Zurzeit ist ein Internetzugang nur über den ELW 1 möglich. Unter Berücksichtigung der notwendigen Informationsbeschaffung ist ein Konzept zur Sicherstellung eines qualifizierten Internetzuges zu erarbeiten. Insbesondere sollten die Fahrzeuge mit hydraulischem Spreiz- und Schneidgerät mit Tablet-PC nachgerüstet werden.

8.3.5. Gasspürmessgeräte

Aufgrund der in der Samtgemeinde Herzlake vorhandenen Biogasanlagen sollte die Ortsfeuerwehr Herzlake mit einer entsprechenden Nachweisteknik auf dem HLF für den Ersteinsatz ausgestattet sein. Die Gasspürmessgeräte sollten die folgenden vier Atemgifte des Biogases nachweisen können:

- Methan
- Kohlenstoffdioxid
- Schwefelwasserstoff
- Kohlenstoffmonoxid

Im Hinblick auf den Wartungsaufwand und die Kosten der regelmäßig auszutauschenden Sensoren ist die Vorhaltung weiterer Sauerstoffsensoren zu reduzieren. Es empfiehlt sich deshalb, auf dem ELW 1 der Ortsfeuerwehr Herzlake zusätzlich ein EX-Ox-Messgerät vorzuhalten.

Insgesamt ist das Messkonzept zu überarbeiten und eine Redundanz bei Ausfall eines Gerätes zu berücksichtigen.



8.3.6. Schutz des Trinkwassers

Zum Schutz der Trinkwasserversorgungsanlagen dürfen wasserführende Teile, die nicht zum menschlichen Gebrauch sind, nicht ohne entsprechende Sicherungseinrichtungen verbunden werden. Die Umsetzung dieser Technischen Regel gemäß DVGW Arbeitsblatt W405-B1 vom Juni 2016 erfordert es, dass zukünftig für alle Löschfahrzeuge Systemtrenner zu beschaffen sind.

Daneben sind weitere Maßnahmen im Rahmen der Ausbildung durchzuführen um eine Verunreinigung des Trinkwassers durch Löschwasser auszuschließen.

8.4. Personal

8.4.1. Personelle Mindeststärke der Ortsfeuerwehren

Die personelle Mindeststärke der Ortsfeuerwehren ergibt sich aus den jeweiligen einsatztaktischen Aufgaben der Ortsfeuerwehren sowie der Feuerwehrverordnung (FwVO).

8.4.2. Mindeststärke auf der Grundlage der FwVO

Als Bemessungsgrundlage nach der FwVO dienen folgende taktische Einheiten:

- Selbständiger Trupp: 3 FA
- Staffel: 6 FA
- Gruppe: 9 FA
- Zug: 22 FA (1 Zugtrupp (4 FA) + 2 Gruppen)

Funktion	Feuerwehr mit Grundausstattung	Stützpunkt-Feuerwehr	Schwerpunkt-Feuerwehr
OBM	2	2	2
stellv. OBM			
1. Taktische Einheit	9	9	9
2. Taktische Einheit		3	9
3. Taktische Einheit			4
Personalreserve 100 %	9	12	22
Mindeststärke	20	26	46

Tab. 8.4-1: Mindeststärke auf der Grundlage der FwVO

Weitere zusätzliche taktische Einheiten sind ebenfalls mit einer Personalreserve von 100 % zu berücksichtigen.

Somit ergibt sich folgende Struktur:

- Schwerpunktfeuerwehren Herzlake
- Stützpunktfeuerwehren Holte

Ein Vergleich mit der FwVO zeigt jedoch, dass die personelle Ausstattung der Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Herzlake nicht den gesetzlichen Grundlagen entspricht. Für die zukünftige Struktur erfolgt deshalb eine Personalbemessung auf der Grundlage der taktischen Einheiten.



Soll-Zustand 2019				
Ortsfeuerwehr	Fahrzeug-Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Besatzungsstärke gem. FwVO	Max. Stärke (200 % Reserve)
Herzlake	HLF 10/6	1/8	18	27
	TLF 16/25	1/8	18	27
	ELW 1	1/3	8	12
	Fw-Anh. Boot			
	Fw-Anh. Mehrzweck			
	Fw-Anh. Gefahrgut			
	OBM		2	
Summe			46	69
Holte	LF 8	1/8	18	27
	TLF 3000	1/5	12	18
	Dekon-P	1/5	6)1	18
	KdoW	1/8		
	Fw-Anh.			
	OBM		2	
Summe			38	57

Tab. 8.4-2: Personalstärke auf Grundlage der FwVO ¹⁾

Die folgende Tabelle zeigt je Ortsfeuerwehr die Anzahl der benötigten FA auf Grundlage der Feuerwehrverordnung im Vergleich zu den tatsächlichen vorhandenen FA.

Ortsfeuerwehr	FA (Ist-Zustand)	Mindest-stärke gem. FwVO	Abweichung zur Mind.-stärke
Herzlake	42	46	-4
Holte	36	38	-2
Summe	78	84	-6

Tab. 8.4-3: Fw der SG Herzlake: Vorgaben zur Personalstärke

8.4.3. Personalbemessung

Bei der Personalbemessung für die Feuerwehr der SG Herzlake wurde auf Grundlage der einsatztaktischen Aufgaben gemäß Fahrzeugkonzept eine Reserve von zusätzlich 150 % auf die Besatzungsstärke zur Wahrnehmung der verbundenen Aufgaben eingeplant. Die maximal notwendige Personalstärke legt die Bemessung der Räumlichkeiten beim Neubau von Feuerwehrhäusern fest.

Die folgende Tabelle stellt den Personalbedarf dar.

¹⁾ Die notwendige Reserve von weiteren 6 FA wird durch die Feuerwehren bzw. Ortsfeuerwehren der Umgebung gestellt (siehe Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021)



Ortsfeuerwehr	Fahrzeug-Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Besatzungsstärke gem. FwVO	Besatzungsstärke (100 % Reserve)	Max. Stärke (200 % Reserve)
Herzlake	HLF 20	1/8	18	18	27
	TLF 16/25	1/8	18	18	27
	TLF 3000	1/2	6	6	12
	GW-L1	1/2	6	6	12
	ELW 1	1/2	8	6	12
	Fw-Anh. Boot				
	MTW	1/8			
	OBM		2		
Summe		36	58	54	87
Holte	HLF 10/6	1/8	18	18	27
	TLF 3000	1/5	12	12	18
	Dekon-P	1/5	6	6)1	18
	MZF	1/8			
	OBM		2		
Summe		30	38	36	57

Tab. 8.4-4: Fw der SG Herzlake: Personalbemessung aufgrund der zukünftigen Aufgaben (2029)¹⁾

8.4.4. Personalplanung

Die Realisierung der notwendigen Personalstärke erfordert eine konsequente Personalentwicklung, da auch im Einzugsbereich der Samtgemeinde Herzlake langfristig die demographische Entwicklung spürbar sein wird, einhergehend mit einer geringeren Verfügbarkeit von leistungsfähigen ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Die Mindeststärke im Abgleich zwischen Soll und Ist unter Berücksichtigung der Feuerwehrverordnung zeigt Tab. 8.4-5.

Ortsfeuerwehr	FA (Ist-Zustand)	Mindest-stärke gem. FwVO (2030)	Differenz (Ist 2019 zu Soll 2030)	Besatzungsstärke (100 % Reserve)	Max. Stärke (200 % Reserve)
Herzlake	42	58	-16	54	87
Holte	36	38	-2	36	57
Summe	78	96	-18	90	144

Tab. 8.4-5: Fw der SG Herzlake: Mindeststärke der Ortsfeuerwehren

Es ist erkennbar, dass für die Feuerwehr der SG Herzlake eine Personalgewinnung erforderlich ist.

8.4.5. Personalgewinnung

Zur Unterstützung der Jugendarbeit und zur Stärkung der Jugendfeuerwehr sollte jede Ortfeuerwehr über eine Jugendfeuerwehr verfügen und es sollte eine gemeinsame Kinderfeuerwehr gegründet werden. Dies setzt allerdings Mittel für eine entsprechende Ausstattung sowie die Förderung der Jugendarbeit in beiden Ortsfeuerwehren voraus.

8.4.6. Personalentwicklung

Neben der Mindeststärke der Ortsfeuerwehren ist auf Grundlage des Fahrzeugkonzeptes der Mindestbedarf an Führungskräften zu ermitteln.

¹⁾ Die notwendige Reserve von weiteren 6 FA wird durch die Feuerwehren bzw. Ortsfeuerwehren der Umgebung gestellt (siehe Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021)



2029					
Ortsfeuerwehr	Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Verbandsführer zzgl. 150 % Reserve	Zugführer zzgl. 150 % Reserve	Gruppenführer zzgl. 150 % Reserve
Herzlake	HLF 20	1/8			2,5
	TLF 16/25	1/8			2,5
	TLF 3000	1/2			2,5
	GW-L1	1/2			2,5
	ELW 1	1/3	2,5	2,5	2,5
	Fw-Anh. Boot				
	MTW				2,5
Summe			2,5	2,5	15
Holte	HLF 10/6	1/8			2,5
	TLF 3000	1/5			2,5
	Dekon-P	1/5			2,5
	MZF	1/8		2,5	2,5
Summe			0	2,5	10
Insgesamt			2,5	5	25

Tab. 8.4-6: Fw der SG Herzlake: Anzahl notwendiger Führungskräfte der OF und Lehrgangsbedarf am NLBK

Aus der folgenden Übersicht lässt sich zudem der Bedarf an Lehrgangspätzen am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz ableiten.

Führungskräfte	Gruppenführer	Zugführer	Verbandsführer	Leiter einer Fw
Soll	25	5	3	2
Ist	19	11	3	3
Bedarf	6	-6	-1	-1

Tab. 8.4-7: Fw der SG Herzlake: Bedarf an Führungslehrgängen am NLBK

8.5. Organisation

8.5.1. Satzung der FF

Zur Umsetzung der aktuellen Rechtsvorschriften und des Versicherungsschutzes ist die Satzung zur Organisation der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake zu überarbeiten und an das aktuelle Brandschutzgesetz anzupassen.

8.5.2. Satzung über den Kostenersatz bei Einsatz der FF

Im Sinne der sparsamen Haushaltsführung ist auf der Grundlage des aktuellen Brandschutzgesetzes eine Satzung über den Kostenersatz beim Einsatz der Feuerwehr der SG Herzlake zu erarbeiten und vom Rat zu verabschieden.

8.5.3. Kreisfeuerwehrebereitschaft

Vorrangig ist durch die kommunale Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake der Grundsatz sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen erscheint das Mitwirken in der Kreisfeuerwehrebereitschaft des Landkreises Emsland somit nicht leistbar. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe können folgende, gelb markierte Fahrzeuge eingesetzt werden:



<i>Soll-Zustand 2029</i>			
Ortsfeuerwehr	Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Bes.-stärke zzgl. 100 % Reserve
Herzlake	HLF 20	1/8	18,0
	TLF 16/25	1/8	18,0
	TLF 3000	1/2	6,0
	GW-L1	1/5	12,0
	ELW 1	1/3	8,0
	Fw-Anh. Boot		
	MTW		
Holte	HLF 10/6	1/8	18,0
	TLF 3000	1/5	12,0
	Dekon-P	1/2	6)1
	MZF	1/5	

Tab. 8.5-1: Fahrzeuge der Nachbarschaftshilfe (gelb markiert)¹⁾

Damit ist gewährleistet, dass zur Sicherstellung des Schutzzieles an jedem Standort jeweils ein Löschgruppenfahrzeug einsatzbereit ist.

8.5.4. Einsatzpläne

Zurzeit verfügt die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake über keine Feuerwehreinsatzpläne. Auf Basis der Feuerwehrpläne der Objektbetreiber sind diese Feuerwehreinsatzpläne durch die Samtgemeinde Herzlake zu erstellen. Sie dienen der raschen Orientierung im Objekt, der sicheren Beurteilung der Lage und enthalten abgestimmte taktische Hinweise um wirksame Löscharbeiten durchführen zu können.

8.5.5. Gefährdungsbeurteilungen

Für die Bereiche, die nicht durch Feuerwehrdienstvorschriften geregelt sind, ist die Samtgemeinde Herzlake in der Pflicht, entsprechende Gefährdungsbeurteilungen unter Beteiligung der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsmediziner und der Leitung der Feuerwehr anzufertigen. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Werkstätten und der Lager.

8.5.6. Liegenschaften

Die Notwendigkeit zur Neuorganisation ergibt sich insbesondere aufgrund des größeren Flächenbedarfes im Sinne des Arbeitsschutzes. Im Bereich der Liegenschaften sind folgende Bereiche neu zu organisieren:

- Vergabe von Instandhaltungsmaßnahmen
- Gebäudereinigung
- Pflege der Außenanlage
- Räumpflicht (Fußgängerschutz)

¹⁾ Die notwendige Reserve von weiteren 6 FA wird durch die Feuerwehren bzw. Ortsfeuerwehren der Umgebung gestellt (siehe Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021)

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 94 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



- Sicherstellung von geräumten Fahrwegen für die FA auf dem Betriebsgelände
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Einrichtungs- und Infrastruktur

8.5.7. Einsatzstellenhygiene

Im Sinne des Arbeitsschutzes ist es notwendig, dass eine Hygieneplan erstellt und umgesetzt wird.

8.5.8. Persönliche Schutzausrüstung

Es sollte sichergestellt werden, dass die FA adäquate Ersatzkleidung im Falle einer Kontamination erhalten. Somit sollte genügend PSA vorgehalten werden um einen Löschzug (ca. 20 FA) mit verschiedenen Größen einzukleiden. Hierfür ist ein Gesamtkonzept zu entwickeln um sicherzustellen, dass es zu keiner unnötigen Kontaminationsverschleppung kommt und die FA sich nach einer Exposition neu einkleiden können.

8.5.8.1. Kleiderkammer

Aufgrund der Kosten für die hochwertige PSA sollte eine zentrale Kleiderkammer geschaffen werden, über welche die Ausgabe und Rücknahme der PSA koordiniert wird. Die dezentrale Unterbringung ist aufgrund der Raumsituation nicht sachgerecht. Außerdem kann nicht gewährleistet werden, dass ein Löschzug nach einer Kontamination neu ausgestattet werden kann. Somit ist die Einsatzbereitschaft aufgrund der mangelhaften Vorhaltung von PSA gefährdet. Es ist eine zentrale Kleiderkammer im Neubau des Feuerwehrhauses Herzlake ein zu planen.

8.5.8.2. Waschen und Trocknen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA)

Zum Waschen und Trocknen wird bisher ein ortsansässiger Betrieb beauftragt. Im Rahmen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat sich gezeigt, dass das Waschen und Trocknen der PSA von diesem Betrieb nicht gewährleistet werden kann. Zur Sicherstellung der permanenten Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sollte deshalb eine Industriewaschmaschine mit Trockner beschafft werden. Das Waschen der PSA kann dann vom Gerätewart der OF Herzlake übernommen werden.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 95 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



9. Berichtswesen

Zur wirksamen Steuerung des Entwicklungsprozesses sind regelmäßige Kontrollen über den Stand der Maßnahmen notwendig. Dies setzt voraus, dass eine umfassende Dokumentation des Leistungsstandes einer Feuerwehr vorhanden ist, die eine Analyse der nachprüfbaren Qualitätsdaten ermöglicht. Die bisherige Ermittlung des Ist-Standes erfolgte durch manuelle Eingabe der entsprechenden Einsatzdaten zur Ermittlung der Hilfsfristen und des sich daraus ergebenden Erreichungsgrades.

Zukünftig ist beabsichtigt ein Controlling aufzubauen, das es aufgrund einer automatischen Erfassung der Leistungserbringung ermöglicht, die festgelegte Schutzzieldefinition zu überprüfen. Auf der Grundlage der Datensätze des Einsatzleitrechners sollen dann Kennzahlen des Produktes Brandbekämpfung zur Darstellung der Quantität, der Qualität sowie der Zielerreichung ermittelt werden.

Hierzu ist es erforderlich, auch für die Produkte Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung das Berichtswesen dahingehend zu optimieren, dass eine Bereitstellung der erforderlichen Daten automatisiert und mit einem geringen Personalaufwand möglich ist.

Auf der Basis der neu eingeführten Feuerwehrsoftware sollte zukünftig sichergestellt werden, dass die Daten zeitnah eingepflegt werden und regelmäßig aktualisiert werden.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 96 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



10. Fortschreibung

Die Grundlagen zur Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes verhalten sich dynamisch. Aus diesem Grund ist es notwendig, den Feuerwehrbedarfsplan in regelmäßigen Zeitabständen fortzuschreiben. Dafür ist ein festgelegter Zeitrahmen zu definieren. Hierbei ist u. a. zu berücksichtigen, dass bestimmte Maßnahmen bis zu ihrem Wirksamwerden einen gewissen Vorlauf benötigen. In Anbetracht der verwaltungstechnischen Abläufe sollte eine Fortschreibung immer azyklisch zur Haushaltsplanung erfolgen.

Der Feuerwehrbedarfsplan der Samtgemeinde Herzlake sollte deshalb in Zeitabständen von 5 Jahren fortgeschrieben werden. Demnach erfolgt die nächste planmäßige Fortschreibung im Jahr 2026.

Werden innerhalb dieser Zeit wesentliche Änderungen erkannt, soll eine außerordentliche Fortschreibung erfolgen. Wesentliche Änderungen sind beispielsweise die grundlegende Nichteinhaltung des Erreichungsgrades des vereinbarten Schutzziels.

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 97 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



11. Zusammenfassung

Die Samtgemeinde Herzlake ist verpflichtet, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten. Bei der Aufstellung der Feuerwehr ist sie verpflichtet, sich an der Feuerwehrverordnung zu orientieren. Von den Vorschriften des § 1 Abs. 2 und 3 sowie des § 4 Abs. 3 und 4 FwVO zur Mindeststärke ist die Feuerwehr gemäß § 6 der FwVO auf Antrag zu befreien, wenn durch einen Feuerwehrbedarfsplan oder ein vergleichbares Konzept nachgewiesen wird, dass die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr auch ohne Einhaltung dieser Vorschriften sichergestellt ist.

Im vorliegenden FWBP 2021 wurden deshalb die Risiken hinsichtlich des Brandschutzes und der Hilfeleistung dargestellt. Aus den qualifizierten Risiken und dem vorgegebenen Schutzziel, welches sich auf die allgemein anerkannten Empfehlungen des AGBF-Schutzzieles stützt, wird die dafür notwendige Vorhaltung des Gefahrenabwehrsystems abgeleitet. Der FWBP 2021 bildet dabei gleichzeitig die Basis, mit der die Sicherstellung des Brandschutzes der Samtgemeinde Herzlake nachprüfbar beurteilt werden kann.

Für die Verwaltung der Samtgemeinde Herzlake ist dabei im Hinblick auf die Sicherstellung des Schutzzieles wichtig, dass Entscheidungen auf der Basis eines Gesamtkonzeptes beruhen, welches folgende Punkte berücksichtigt:

- Untersuchung der Standortstruktur der zwei Ortsfeuerwehren unter Berücksichtigung der Risikostruktur und der Hilfsfristeinhaltung
- Überprüfung des Investitionsbedarfs der Feuerwehrhäuser
- Personalbemessung der Ortsfeuerwehren
- Fahrzeugseitige Ausstattung der Ortsfeuerwehren

Die Eintreffzeitsimulation zeigt, dass aufgrund der Struktur sichergestellt ist, dass ca. 60 % der Bevölkerung, planerisch innerhalb von 8 Minuten erreicht werden können. Folgende Ortsteile werden planerisch erst verzögert erreicht:

- Dohren
- Neuenlande
- Lähden
- Ahmsen
- Vinnen

Allerdings können die OF Herzlake und Holte durch ihre Lage innerhalb der Hilfsfrist 2 planerisch im Wesentlichen das Gebiet der Samtgemeinde Herzlake umfassend abdecken. Somit ist gewährleistet, dass spätestens nach 13 Minuten ein Fahrzeug der Feuerwehr der SG Herzlake am Einsatzort ist.

Die heutige Fahrzeuggeneration mit den damit verbundenen Fahrzeughöhen erfordert entsprechende Stellplatzgrößen. Die Mindestanforderungen an die Stellplatzgrößen und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge herum werden insbesondere für die Ortsfeuerwehr Herzlake nicht erfüllt. Auf Grundlage von § 12 Abs. 1



DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ in Verbindung mit DIN 14092 Teil 1 „Feuerwehrhäuser - Planungsgrundlagen“ ist der Gesamtkomplex zu überplanen.

Das Fahrzeugkonzept wurde unter Berücksichtigung der vorhandenen Anhänger und der aktuell vorhandenen Personalstärke sowie der zukünftigen Aufgaben der Ortsfeuerwehren aufgrund des Gefahrenpotentials fortgeschrieben. Im Hinblick auf den Investitionsbedarf ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass Löschgruppenfahrzeuge bzw. Tanklöschfahrzeuge in der Regel zwanzig Jahre wirtschaftlich eingesetzt werden können. Bei einem den technischen Anforderungen der Feuerwehr angemessenen Fahrzeugpark würde somit das Durchschnittsalter der Fahrzeuge bei zehn Jahren liegen. Die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake haben derzeit ein Durchschnittsalter von etwa 12,4 Jahren. Hieraus ist ein gewisser Investitionsbedarf zu erkennen. Außerdem sind im bisherigen Fahrzeugkonzept die Anforderungen, die sich aus der Erkenntnis über die krebserzeugende Wirkung von Brandrückstände ergibt, unberücksichtigt. Im Hinblick auf die Logistik unter Berücksichtigung der Stellplatzsituation erscheint es deshalb sinnvoll und zweckmäßig diese Aufgaben zu bündeln und mit einer GW-Logistik abzuarbeiten. Dabei wurde die personelle Leistungsfähigkeit der beiden Ortsfeuerwehren berücksichtigt.

Vorrangig ist durch die kommunale Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake der Grundsatz sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen erscheint das Mitwirken in der Kreisfeuerwehrbereitschaft des Landkreises Emsland sowie die Aufgaben der Sicherstellung einer Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken nicht leistbar.

In Tabelle 11-1 sind der heutige sowie der geplante zukünftige Fahrzeugbestand dargestellt. Es ist zu erkennen, dass der Bedarf an Stellplätzen sich dadurch reduziert damit die Folgekosten geringer werden.

Fahrzeugart	2019	2029
Einsatzfahrzeuge zur Brandbekämpfung (TLF / LF)	4	5
Sonstige Fahrzeuge	1	2
ELW / MTF / KdoW	2	3
Feuerwehr-Anhänger	4	1
Summe	11	11

Tab. 11-1: Fahrzeugbestand 2019 und -bedarf 2029

Der operative Fahrzeugbestand wird sich demnach bis 2029 nicht verändern.

Die notwendige Fahrzeugvorhaltung aufgrund der Risiken sowie der Personalbedarf bilden dabei die Grundlage um nach der DIN 14091-1 :1212-04 „Feuerwehrhäuser – Teil1: Planungsgrundlagen“ den Mindestbedarf der Flächen für das Feuerwehrhaus der OF Herzlake zu ermitteln. Die Raumplanung dient allerdings nur als Richtgröße. Die Detailplanung erfordert eine Planung aufgrund des örtlichen Bedarfs. Dabei erscheint es sinnvoll aufgrund des Flächenbedarfs und der Nachhaltigkeit einen neuen Standort für die OF Herzlake zu suchen, der sich nach Möglichkeit südlich der Hase befindet. Damit ist gewährleistet, dass auch bei einer Brückensperrung der L 55 (Zuckerstr.) die Erfüllung der Hilfsfrist durch die beiden



Ortfeuerwehren innerhalb der Samtgemeinde Herzlake sichergestellt werden kann.

Die Analyse der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr der SG Herzlake zeigte, dass das Schutzziel nur in 38,4 % der schutzzielrelevanten Einsätze erfüllt wird. Die tageszeitliche Verteilung der Einsätze zeigt Abb. 11-2.

SG Herzlake: Zeitliche Verteilung der Einsätze
(01/2016-06/2020)

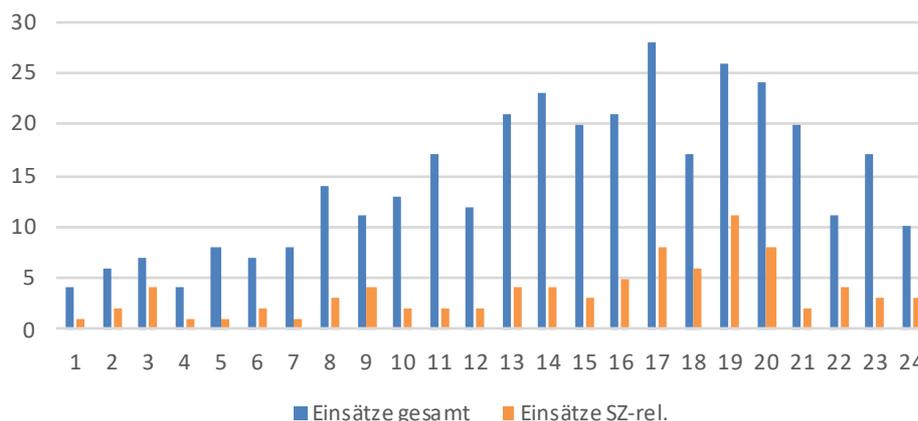


Abb. 11-2: Zeitliche Verteilung der Einsätze im Zeitraum von 01/2016 bis 06/2020

Aus der Abbildung ist zu entnehmen, dass die Feuerwehr der SG Herzlake insbesondere im Zeitfenster von 13:00 bis 22:00 Uhr gefordert ist.

Mit Verabschiedung des vorliegenden Feuerwehrbedarfsplans sollte zeitnah die notwendige bauliche Infrastruktur für die OF Herzlake geschaffen werden. Im Hinblick auf die Personalsituation sollte zur Gewinnung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen bei der OF Herzlake eine Jugendfeuerwehr und für die SG eine Kinderfeuerwehr gegründet werden. Weiterhin sind die Jugendfeuerwehr und die Öffentlichkeitsarbeit zu fördern.



12. Fahrzeugkonzept

12.1. Einleitung

Die Fortschreibung des Fahrzeugkonzeptes erfolgt auf der Basis des bestehenden Fahrzeugkonzeptes. Ziel des Konzeptes ist die Optimierung der Fahrzeugausstattung der Feuerwehr der SG Herzlake. Grundlage ist, dass Fahrzeuge vorgehalten werden müssen, die es den Einsatzkräften ermöglichen, alle anfallenden Aufgaben bestmöglich zum Wohle der Bürger der Samtgemeinde Herzlake zu erledigen. Bei der Umsetzung sind die knapper werdenden personelle wie finanzielle Ressourcen von besonderer Bedeutung. Dabei sind die Risiken zu berücksichtigen, die sich aus der baulichen Struktur, der Verkehrsinfrastruktur sowie der ansässigen Betriebe ergeben.

Im bisherigen Fahrzeugkonzept blieben bisher die Anforderungen, die sich aus der Erkenntnis über die krebserzeugende Wirkung von Brandrückstände ergibt, unberücksichtigt. Im Hinblick die Logistik unter Berücksichtigung der Stellplatzsituation erscheint es deshalb sinnvoll und zweckmäßig diese Aufgaben zu bündeln und mit einer GW-Logistik abzuarbeiten. Dabei wurde die personelle Leistungsfähigkeit der beiden Ortsfeuerwehren berücksichtigt.

Vorrangig ist durch die kommunale Feuerwehr der Samtgemeinde Herzlake nämlich der Grundschutz sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen erscheint das Mitwirken in der Kreisfeuerwehrebereitschaft des Landkreises Emsland sowie die Aufgaben der Sicherstellung einer Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken nicht leistbar.

12.2. Tätigkeitsgebiete und Aufgaben

Im Folgenden werden zunächst die verschiedenen Tätigkeitsgebiete und Aufgaben aufgeführt, die im Rahmen der Gefahrenabwehr von Bedeutung sind.

Aufgabengruppen:

Art	Kürzel
Brandbekämpfung	B
Technische Hilfsleistung	T
Einsatzleitung	E
Logistik	L
Gefahrguteinsatz	G
Rettungsaus Höhen und Tiefen	RHT

Tab. 12.2-1: Übersicht Aufgabengruppen in der Gefahrenabwehr



Einzelaufgaben:

Kürzel	Aufgabe
B	Löschmittel gemäß Brandklassen
B	Ausdehnungsspezifikation nach Anzahl der eingesetzten Rohte
B	Wasserförderung über lange Wegstrecken
B	Wassertransport
T	Verkehrsunfälle insbesondere mit Pkw und Lkw-Beteiligung
T	Arbeitsunfälle z. B. mit eingeklemmten Personen
T	Sturmschäden
T	Türöffnung
T	Wasserrettung (inkl. Tauchen)
T	Hochwasserschutz
E	Aufgaben gemäß FwDV 100
L	Materialtransport
L	Personaltransport
G	Beseitigung von Gefahren durch Gefährliche Stoffe
G	Strahlenschutzinsatz
G	Messtechnik
RHT	Höhenrettung außerhalb der Nutzungsgrenzen der Hubrettungsfahrzeuge

Tab. 12.2-2: Übersicht Einzelaufgaben in der Gefahrenabwehr

Für die fachgerechte Durchführung der angegebenen Tätigkeiten muss eine Vielzahl von Einsatzfahrzeugen vorgehalten werden. Zur näheren Erläuterung werden in Kapitel 13 die wichtigsten Fahrzeugtypen vorgestellt.

12.3. Fahrzeugstandorte und Fahrzeugverfügbarkeit

Die Einheiten der Feuerwehr der SG Herzlake mit den entsprechenden Fahrzeugen sind an zwei Standorten untergebracht. Bei der Standortfestlegung für die einzelnen Fahrzeuge sind auch einsatztaktische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Aus der folgenden Gegenüberstellung von Ist- und Soll-Zustand ergeben sich für die Zukunft Änderungen bezüglich der Standortwahl einiger Fahrzeuge. Die Gründe hierfür werden entsprechend erläutert.

12.3.1. Brandschutz und Hilfeleistung Schwerpunktfeuerwehr Herzlake

Die Ausstattung der Schwerpunktfeuerwehr Herzlake mit Einsatzfahrzeugen entspricht gemäß FwVO der einer Schwerpunktfeuerwehr.

Einsatzfahrzeuge der Schwerpunktfeuerwehr:

Die folgende Fahrzeugausstattung hat sich bewährt, somit sind keine wesentlichen Änderungen erforderlich.

- HLF 20
- TLF 16/25 bzw. als Ersatz LF 20

Samtgemeinde Herzlake	Feuerwehrbedarfsplan 2021	Seite 102 von 125
Feuerwehr Herzlake	2021 10 08 SG Herzlake FWBP2021.docx	



Einsatzleitwagen (ELW 1):

Als Führungsmittel wird ein ELW 1 vorgehalten. Der ELW 1 hat die notwendigen Informations- und Kommunikationsmittel, um die Einheiten der Fw der SG Herzlake beim Schadensereignis zu führen.

Mannschaftstransportwagen (MTW):

Zur Sicherstellung der ständigen Verfügbarkeit der Löschgruppenfahrzeuge wird ein MTW vorgehalten, der insbesondere folgende Aufgaben übernimmt:

- Bei Flächenereignissen wie z. B. Sturm dient der MTW der Abschnittsleitung als Führungsmittel
- Der MTW dient die Unterstützung der Jugendfeuerwehr
- Der MTW dient die Unterstützung der Ausbildung der FF

Rettungsboot

Zum Abarbeiten von Einsätzen im Bereich Wasserflächen ist ein Rettungsboot (RTB 1) gemäß DIN 14961 „Boote für die Feuerwehr“ notwendig. Diese ist beim OF Herzlake aufgrund der Nähe zum Fluss Hase und des Baggersees zu stationieren. Hierbei sollte ein Schlauchboot aus Hyplon verwendet werden, welches über einen Außenbordmotor mit Propellerschutz verfügt. Zur Sicherstellung der schnellen Verfügbarkeit sollten die Rettungsboot getrailert sein. Die Verlastung der Rettungsboote auf einem Sportbootanhänger ermöglicht es die Rettungsboote über einen Slip einzusetzen.

Tanklöschfahrzeug (TLF 3000):

Aufgrund der Risiken in der Samtgemeinde Herzlake, die sich insbesondere durch, die landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie die ortsansässigen Betriebe ergeben, ist die Bereitstellung einer größeren Wassermenge wie auch der Nachschub von Löschwasser insbesondere in wasserarmen Gebieten notwendig. Dieses Fahrzeug ermöglicht auch den Einsatz außerhalb befestigter Straßen.

Gerätewagen-Logistik Hygiene (GW-L1):

Zur Sicherstellung der logistischen Aufgaben werden die Fw-Anhänger durch eine GW-L1 ersetzt. Das Be- und Entladen der Rollcontainer erfolgt dabei über eine Ladebordwand, die 1.000 kg heben kann.

Die verschiedenen Rollcontainer bieten u. a. folgende Möglichkeiten:

- Rollcontainer Ölbindemittel
- Rollcontainer Ölsperren
- Rollcontainer Gefahrgut
- Rollcontainer Einsatzstellenhygiene

Neben den Transportaufgaben kann hiermit auch eine qualifizierte Schwarz-Weiß-Trennung sichergestellt werden. So können die im Brandeinsatz verunreinigten Schläuche und Schutzkleidung qualifiziert transportiert werden, um eine Kontaminationsverschleppung zu verhindern. Hierüber ist ein Hygienekonzept zu erstellen.



Die hierfür vorgehaltene Ausrüstung zur Einsatzstellenhygiene sollte es ermöglichen an der Einsatzstelle folgende Erstmaßnahmen nach einem Brandeinsatz durchzuführen:

- Grobdekontamination
- Entkleiden
- Ankleiden mit Ersatzkleidung

Dabei dient der Gerätewagen auch als Umkleide. Die notwendige Ausrüstung kann in Rollcontainern verlastet werden, die nach dem Einsatz einen qualifizierten Transport der verunreinigten Persönlichen Schutzausrüstung gewährleistet.

Die folgende Tabelle gibt die zukünftige Ausstattung der Ortsfeuerwehr Herzlake an.

Ist-Situation 2019			Soll-Zustand 2029		
Fahrzeug	Besatzungsstärke	Gesamtstärke	Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Bes.-stärke zzgl. 100 % Reserve
Herzlake					
HLF 10/6	1/8		HLF 20	1/8	18,0
TLF 16/25	1/8		TLF 16/25	1/8	18,0
ELW 1	1/5		TLF 3000	1/2	6,0
Fw-Anh. Boot			GW-L1	1/2	6,0
Fw-Anh. Mehrzweck			ELW 1	1/3	8,0
Fw-Anh. Gefahrgut			MTW	1/8	
			Fw-Anh. Boot		
Gesamtstärke	39	53		37	56,0

Tab. 12.3-1: Fahrzeugkonzept Schwerpunktfeuerwehr Herzlake (Ist-/Sollzustand)

12.3.2. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunktfeuerwehr Holte

Die OF Holte ist neben den originären Aufgaben für die Sicherstellung der logistischen Aufgaben zuständig. Neben dem HLF 10/6 ist bei der Stützpunktfeuerwehr Holte zusätzlich ein TLF 3000 stationiert, der im ländlichen Bereich die Löschwasserversorgung sicherstellt.

Mannschaftstransportwagen (MTW):

Zur Sicherstellung der ständigen Verfügbarkeit der Löschgruppenfahrzeuge wird ein MTW vorgehalten, der insbesondere folgende Aufgaben übernimmt:

- Bei Flächenereignissen wie z. B. Sturm dient der MTW der Abschnittsleitung als Führungsmittel
- Der MTW dient die Unterstützung der Jugendfeuerwehr
- Der MTW dient die Unterstützung der Ausbildung der FF

Gerätewagen Dekontamination Personal (GW Dekon-P):

Im Rahmen der Kreisfeuerwehrbereitschaft (KFB) des Landkreises Emsland wird von der OF Holte der GW Dekon-P besetzt. Aufgrund der geringen Personalstärke der OF Holte werden hierfür nur 6 FA gestellt. Die notwendige Reserve von



weiteren 6 FA wird durch die Feuerwehren bzw. Ortsfeuerwehren der Umgebung gestellt (siehe Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021). Das Fahrzeug dient dazu Personen zu dekontaminieren, die mit gesundheitsschädlichen Substanzen verunreinigt sind. Der Dekon-P kann außerdem mit Rollwagen mit Feuerlöschschläuchen beladen werden. Damit gewährleistet er, dass über mittlere Entfernungen von circa 2 km notwendige Schlauchleitungen zugänglich verlegt werden können.

Die folgende Tabelle gibt die zukünftige Ausstattung der Stützpunktfeuerwehr Holte an.

Ist-Situation 2019			Soll-Zustand 2029		
Fahrzeug	Besatzungsstärke	Gesamtstärke	Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Bes.-stärke zzgl. 100 % Reserve
Holte					
LF 8	1/8		HLF 10/6	1/8	18,0
TLF 3000	1/5		TLF 3000	1/5	12,0
Dekon-P	1/5		Dekon-P	1/5	6)1
KdoW	1/8		MZF	1/8	
Fw-Anh.					
Gesamtstärke	33	36		27	30,0

Tab. 12.3-2: Fahrzeugkonzept Stützpunktfeuerwehr Holte (Ist-/Soll-Zustand)¹⁾

12.3.3. Strukturelle Änderungen bei Fortschreibung des Fahrzeugkonzeptes

- Unter Berücksichtigung der aktuellen Problematik der Fahrerlaubnisse sowie der Gebäudesituation soll auf die Verwendung von Anhängern zukünftig nach Möglichkeit verzichtet werden
- Bei Flächeneinsätzen wie z. B. Sturm muss jede Ortsfeuerwehr selbstständig in der Lage sein, folgende Aufgaben wahrzunehmen:
 - Einsatzstellen ausleuchten
 - Straßen von Bäumen freischneiden
 - Keller auspumpen.
- Jede Ortsfeuerwehr soll bei Verkehrsunfällen die technische Unfallrettung durchführen können
- Beim kurzfristigen Ausfall eines Löschgruppenfahrzeuges wird ein Ersatzfahrzeug gestellt.
- Die Beschaffung und Stationierung von Sonderfahrzeugen erfolgt auf der Grundlage der Hilfsfristanalyse und des Gefahrenpotentials

Mit den 2 Mannschaftstransportfahrzeugen verfügt die Feuerwehr der SG Herzlake über eine Transportkapazität von 16 FA, was als eher gering zu bewerten ist. Bei

¹⁾ Die notwendige Reserve von weiteren 6 FA wird durch die Feuerwehren bzw. Ortsfeuerwehren der Umgebung gestellt (siehe Besprechungsprotokoll „Dekon-P-Fahrzeug EL-LK 857“ vom 14.09.2021)



größeren Fahrten z. B. der Jugendfeuerwehr sollte deshalb ein Bus angemietet werden.

Um die für die Bewältigung von Großschadensereignissen im Bereich der Führungsstruktur benötigten Fahrzeuge bereitzustellen, sind neben dem ELW für die Einsatzleitung der OF Herzlake weitere Fahrzeuge erforderlich. Als Führungshilfsmittel für die Ortsfeuerwehr Holte kann deshalb der MTW genutzt werden.

12.4. Fahrzeugbestand und Neubeschaffungen

12.4.1. Fahrzeuglaufzeiten

Fahrzeugtyp	Laufzeit (a)
ELW / MTW	10
KdoW	12
Pkw	12
Rettungsboot (Hapalon-Schlauch)	12
ELW 2 (2. Abmarsch)	15
GW (2. Abmarsch)	15
GFK-Boot	15
DLK, DLAK	20
LF, MLF, TLF, TSF	20
Sonderfahrzeuge	20
RW	20
WLF	20
AB	20
Fw-Anhänger	20

Tab. 12.4-1: Regellaufzeiten der Einsatzmittel

Nach 20 Jahren endet die Nutzungsdauer für alle Fahrzeuge! Die angegebenen Laufzeiten sind Richtwerte. Im Einzelfall kann eine Laufzeitverlängerung oder -verkürzung erfolgen. Gründe hierfür können der technische Zustand oder organisatorische Gründe sein.

12.4.2. Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes

Aus den im Folgenden angegebenen Fahrzeugübersichten lässt sich entnehmen, wie die Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes bis zum Jahr 2029 erfolgen kann. Hierbei wurden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- Eine Ersatzbeschaffung erfolgt, wenn aus technischen Gründen die festgelegte Laufzeit nicht eingehalten werden kann
- Eine Ersatzbeschaffung erfolgt nach Ende der festgelegten Laufzeiten gemäß Tabelle 12.4-1
- Eine Verteilung der Beschaffungsmaßnahmen erfolgt auf die Jahre bis 2029, um den durchschnittlichen Mittelbedarf pro Jahr zu verringern und um die Anzahl der pro Jahr zu beschaffenden Fahrzeuge zu begrenzen
- Die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge erfolgt auf der Grundlage der Risiken



Fahrzeugbestand und Neubeschaffungen Brandschutz und technische Hilfeleistung:

Grundlage für die im Weiteren angegebenen Preise sind Informationsangebote von verschiedenen Fahrzeuganbietern, durch Internetrecherche ermittelte Gebrauchtfahrzeug- und Neufahrzeugpreise sowie Hochrechnungen auf der Grundlage der Preise von in der Vergangenheit beschafften Fahrzeugen. Berücksichtigt wurde eine Preissteigerungsrate von 2 % p.a.

Hinweis: In den folgenden Tabellen gilt:

		Rot = Laufzeit gemäß Tabelle 12.4-1 abgelaufen
		Rot/Rot = Fahrzeug ist älter als 25 Jahre!

Stand: 06.10.2021				Abgang 2019				Abgang 2020				
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten
Herzlake	HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 10/6	EL - D 299	2012	
	TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015	
	ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016	
	Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001		Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001		Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001	
	Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997		Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997		Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997	
	Fw-Anh. Gefahrgut	EL - D 188	2004		Fw-Anh. Gefahrgut	EL - D 188	2004		Fw-Anh. Gefahrgut	EL - D 188	2004	
Holte	LF 8	EL - F 1690	1996		LF 8	EL - F 1690	1996		LF 8	EL - F 1690	1996	
	TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018	
	Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018	
	MZF	EL - D 332	2001		MZF	EL - D 332	2001		MZF	EL - D 332	2001	
	Fw-Anh.	EL - D 239	2001		Fw-Anh.	EL - D 239	2001		Fw-Anh.	EL - D 239	2001	
	Gesamtkosten 2019				0,00 €	Gesamtkosten 2020				0,00 €		
Stand: 06.10.2021				Abgang 2021				Abgang 2022				
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten
Herzlake	HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 20	EL -	2022	350.000,00 €	HLF 20	EL -	2022	350.000,00 €
	TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015	
	ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016	
	Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001		Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001		Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001	
	Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997		Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997		Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997	
	Fw-Anh. Gefahrgut	EL - D 188	2004		Fw-Anh. Gefahrgut	EL - D 188	2004		Fw-Anh. Gefahrgut	EL - D 188	2004	
Holte	LF 8	EL - F 1690	1996		HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 10/6	EL - D 299	2012	
	TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018	
	Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018	
	MZF	EL - D 332	2001		MZF	EL - D 332	2001		MZF	EL - D 332	2001	
	Fw-Anh.	EL - D 239	2001		Fw-Anh.	EL - D 239	2001		Fw-Anh.	EL - D 239	2001	
	Gesamtkosten 2021				0,00 €	Gesamtkosten 2022				350.000,00 €		
Stand: 06.10.2021				Abgang 2023				Abgang 2024				
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten
Herzlake	HLF 20	EL -	2022		HLF 20	EL -	2022		HLF 20	EL -	2022	
	TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015	
	ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016	
	Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001		Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001		Fw-Anh. Boot	EL - 2015	2001	
	Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997		Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997		Fw-Anh. Mehrzweck	EL - Z 112	1997	
	Fw-Anh. Gefahrgut	EL - D 188	2004		GW-L1 (Hygiene)	EL -	2024	140.000,00 €	GW-L1 (Hygiene)	EL -	2024	140.000,00 €
Holte	HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 10/6	EL - D 299	2012	
	TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018	
	Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018	
	MZF	EL -	2023	80.000,00 €	MZF	EL -	2023		MZF	EL -	2023	
	Fw-Anh.	EL - D 239	2001									
	Gesamtkosten 2023				80.000,00 €	Gesamtkosten 2024				140.000,00 €		

Tab. 12.4-2: Investitionsplanung für Fahrzeuge der Feuerwehr der SG Herzlake (Teil 1/2)



Stand: 06.10.2021				Abgang 2025			Abgang 2026		
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	
Herzlake	HLF 20	EL -	2022		HLF 20	EL -	2022		
	TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015		
					TLF 3000	EL -	2026	290.000,00 €	
	ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016		
	Fw-Anh. Boot	EL -	2025	25.000,00 €	Fw-Anh. Boot	EL -	2025		
	GW-L1 (Hygiene)	EL -	2024		GW-L1 (Hygiene)	EL -	2024		
	MTW	EL -	2025	50.000,00 €	MTW	EL -	2025		
Holte	HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 10/6	EL - D 299	2012		
	TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018		
	Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018		
	MZF	EL -	2023		MZF	EL -	2023		
Gesamtkosten 2025				75.000,00 €	Gesamtkosten 2026				290.000,00 €
Stand: 06.10.2021				Abgang 2027			Abgang 2028		
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	
Herzlake	HLF 20	EL -	2022		HLF 20	EL -	2022		
	TLF 16/25	EL - D 257	2015		TLF 16/25	EL - D 257	2015		
	TLF 3000	EL -	2026		TLF 3000	EL -	2026		
	ELW 1	EL - D 138	2016		ELW 1	EL - D 138	2016		
	Fw-Anh. Boot	EL -	2025		Fw-Anh. Boot	EL -	2025		
	GW-L1 (Hygiene)	EL -	2024		GW-L1 (Hygiene)	EL -	2024		
	MTW	EL -	2025		MTW	EL -	2025		
Holte	HLF 10/6	EL - D 299	2012		HLF 10/6	EL - D 299	2012		
	TLF 3000	EL - D 3001	2018		TLF 3000	EL - D 3001	2018		
	Dekon-P	EL - LK 857	2018		Dekon-P	EL - LK 857	2018		
	MZF	EL -	2023		MZF	EL -	2023		
Gesamtkosten 2027				0,00 €	Gesamtkosten 2028				0,00 €
Stand: 06.10.2021				Abgang 2029					
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten					
Herzlake	HLF 20	EL -	2022						
	TLF 16/25	EL - D 257	2015						
	TLF 3000	EL -	2026						
	ELW 1	EL - D 138	2016						
	Fw-Anh. Boot	EL -	2025						
	GW-L1 (Hygiene)	EL -	2024						
	MTW	EL -	2025						
Holte	HLF 10/6	EL - D 299	2012						
	TLF 3000	EL - D 3001	2018						
	Dekon-P	EL - LK 857	2018						
	MZF	EL -	2023						
Gesamtkosten 2029				0,00 €					

Tab. 12.4-2: Investitionsplanung für Fahrzeuge der Feuerwehr der SG Herzlake (Teil 2/2)

12.5. Investitionsplan 2019 bis 2029

Im Folgenden werden die jährlich notwendigen Investitionen in den Fahrzeugpark in den nächsten 10 Jahren dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Hinblick auf die Preisentwicklung und die Inflation die Fahrzeugpreise entsprechende Schwankungen unterliegen und somit nur als Richtwert gelten können. Nicht berücksichtigt ist die Fahrzeugbelastung, weil dies in Abhängigkeit von den jährlich durchzuführenden Geräteprüfungen und der unterschiedlichen Abnutzung kontinuierlich im Rahmen der Ersatzbeschaffung ausgetauscht wird.



<i>Investitionsplanung 2019-2029</i>			
Jahr	Hhst. 1300	Kreis/Bund	Gesamt
2019	0,00	0,00	0,00
2020	0,00	0,00	0,00
2021	0,00	0,00	0,00
2022	350.000,00	0,00	350.000,00
2023	80.000,00	0,00	80.000,00
2024	140.000,00	0,00	140.000,00
2025	75.000,00	0,00	75.000,00
2026	290.000,00	0,00	290.000,00
2027	0,00	0,00	0,00
2028	0,00	0,00	0,00
2029	0,00	0,00	0,00
Summe	935.000,00	0,00	935.000,00
p. a.	85.000,00		85.000,00

Tab. 12.5-1: Übersicht Investitionsplanung für Fahrzeuge der Feuerwehr der SG Herzlake

Im Durchschnitt müssen somit zur Gewährleistung eines qualifizierten Fahrzeugbestandes innerhalb der zehn Jahre des Planungszeitraumes jährlich rund 85.000,- € investiert werden.



13. Erläuterungen zum Fahrzeugkonzept

Feuerwehrfahrzeuge sind für den Einsatz der Feuerwehr besonders gestaltete Kraftfahrzeuge, die entsprechend dem vorgesehenen Verwendungszweck – zur Aufnahme der Besatzung, der feuerwehrtechnischen Beladung sowie der Lösch- und sonstigen Einsatzmittel – eingerichtet sind.

13.1. Tätigkeitsgebiete und Aufgaben

Im Folgenden werden zunächst die verschiedenen Tätigkeitsgebiete und Aufgaben aufgeführt, die im Rahmen der Gefahrenabwehr von Bedeutung sind.

Aufgabengruppen:

Art	Kürzel
Bandbekämpfung	B
Technische Hilfsleistung	T
Einsatzleitung	E
Logistik	L
Gefahrguteinsatz	G
Rettungsaus Höhen und Tiefen	RHT
Notfallmedizin	N
Krankentransport	K

Tab. 13.1-1: Übersicht Aufgabengruppen in der Gefahrenabwehr



Einzelaufgaben:

Kürzel	Aufgabe
B	Löschmittel gemäß Brandklassen
B	Ausdehnungsspezifikation nach Anzahl der eingesetzten Rohte
B	Wasserrförderung über lange Wegstrecken
B	Wassertransport
T	Verkehrsunfälle insbesondere mit Pkw und Lkw-Beteiligung
T	Arbeitsunfälle z. B. mit eingeklemmten Personen
T	Sturmschäden
T	Türöffnung
T	Wasserrettung (inkl. Tauchen)
T	Hochwasserschutz
E	Aufgaben gemäß FwDV 100
L	Materialtransport
L	Personaltransport
G	Beseitigung von Gefahren durch Gefährliche Stoffe
G	Strahlenschutzinsatz
G	Messtechnik
RHT	Höhenrettung außerhalb der Nutzungsgrenzen der Hubrettungsfahrzeuge
N	Notfallrettung mit und ohne Notarzt
N	Schwergewichtigentransport
N	Massenanfall von Verletzten (MANV)
K	qualifizierter Krankentransport
K	Schwergewichtigentransport

Tab. 13.1-2: Übersicht Einzelaufgaben in der Gefahrenabwehr

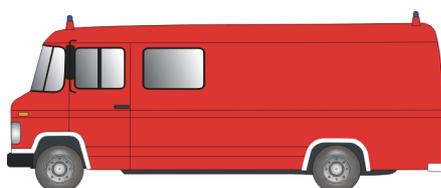
Für die fachgerechte Durchführung der angegebenen Tätigkeiten muss eine Vielzahl von Einsatzfahrzeugen vorgehalten werden.

Zur Vereinfachung werden im alltäglichen Sprachgebrauch Abkürzungen für die einzelnen Fahrzeugtypen verwendet. Im Folgenden werden die für das Fahrzeugkonzept relevanten Fahrzeugtypen näher erläutert.

13.2. Fahrzeugbeschreibungen

Zur Vereinfachung werden im alltäglichen Sprachgebrauch Abkürzungen für die einzelnen Fahrzeugtypen verwendet. Im Folgenden werden die für das Fahrzeugkonzept relevanten Fahrzeugtypen näher erläutert.

ABC-Erkundungskraftwagen (ABC-ErkKW):





Dieses Fahrzeug dient dem Messen, Spüren und Melden radioaktiver und chemischer Kontamination, der Suche nach radioaktiven Trümmern und der Kennzeichnung und messtechnischen Überwachung kontaminierter Bereiche auch abseits befestigter Wege. Die Besatzung besteht aus 4 Personen. Mit der verlasteten Ausstattung können radiologische und chemische Messwerte sowie Ortskoordinaten automatisch erfasst und – soweit erforderlich – nach rechnergestützter Aufbereitung an die Leitstelle übermittelt werden.

Sowohl Probennahme als auch die Erfassung lokaler Wetterdaten ist mit der Ausstattung des Fahrzeugs möglich. Für 2 Personen werden Pressluftatmer und Chemikalienschutzanzüge mitgeführt.

Abrollbehälter (AB):



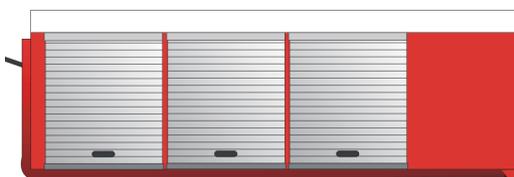
Austauschbarer Aufbau für Wechselladerfahrzeuge. Ein AB kann ein kastenförmiger Container, ein Pritschenaufbau, eine Kippmulde o. ä. sein. Abrollbehälter können in kürzester Zeit vom Fahrzeug auf- bzw. abgesattelt werden. Abrollbehälter finden dann Verwendung, wenn wegen geringer Einsatzfrequenz die Beschaffung eines jeweils hierfür spezialisierten Fahrzeugs nicht angezeigt ist, die Mittel aber dennoch vorgehalten werden müssen.

Abrollbehälter Aufenthalt (AB-Aufenth.):



Abrollbehälter mit einem Aufenthaltsraum. Der Raum kann als Besprechungsraum für Lagebesprechungen, als Verpflegungsraum zur Nahrungsaufnahme oder als Ruheraum für Einsatzkräfte genutzt werden.

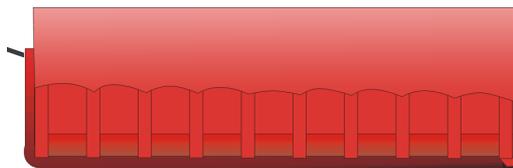
Abrollbehälter Gefahrgut (AB-Gefahrgut):



Abrollbehälter mit spezieller Ausrüstung für einen Gefahrguteinsatz, u. a. für besondere Schutzausrüstung der Einsatzkräfte, Gerätschaften zum Aufnehmen und Auffangen von gefährlichen Stoffen.



Abrollbehälter Havarie (AB-Havarie):



Abrollbehälter zum Ablöschen von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien. Der Abrollbehälter verfügt über eine integrierte maschinelle Zugeinrichtung zum Aufnehmen des havarierten Kraftfahrzeuges. Im Anschluss wird der wasserdichte Abrollbehälter mit Wasser geflutet.

Abrollbehälter Kran/Pritsche (AB-Kran/Pritsche):



Abrollbehälter mit einer Ladefläche und einem Ladekran.

Abrollbehälter Ölabwehr (AB-Ölabwehr):



Abrollbehälter zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen auf dem Wasser. Auf diesem Container befinden sich Ölsperren, ein Schlauchboot und eine Separatoranlage.

Abrollbehälter Pritsche (AB-Pritsche):



Abrollbehälter mit einer Ladefläche.

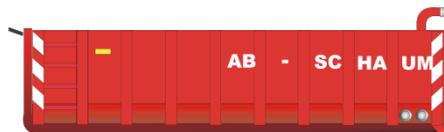
Abrollbehälter Rettung (AB-RETT):



Abrollbehälter mit spezieller Ausrüstung für Einsatzstellen mit einer großen Anzahl von Verletzten. Er beinhaltet u. a. Material für den Aufbau eines Verbandplatzes.



Abrollbehälter Schaummittel (AB-Schaum):



Abrollbehälter mit Schaummittel.

Abrollbehälter Schlauch (AB-Schlauch):



Abrollbehälter mit insgesamt 2.000 m Schläuche zur Wasserversorgung über lange Wegstrecken. Außerdem befindet sich eine Tragkraftspritze auf diesem Container.

Abrollbehälter Sonderlöschmittel (AB-SLM):



Abrollbehälter mit verschiedenen Löschmitteln (z. B. Schaummittel, Löschgase wie CO₂, Löschpulver, Sand) für die Brandbekämpfung bei Metallbränden.

Abrollbehälter Stab-Logistik (AB-Stab-L):



Der Abrollbehälter Stab-Logistik dient dem Transport von Material für die Stabsarbeit. Auf dem Abrollbehälter sind unter anderem ein aufblasbares Zelt mit Heizung sowie Tische, Stühle und Beleuchtungsmaterial verlastet.

Abrollbehälter Tank-Wasser (AB-TW):



Abrollbehälter mit einem Wassertank und Geräten zur Wasserförderung, je nach Beladung mit einem Fassungsvermögen von 8.000 l oder mehr.



Anhänger Feldkochherd (Anh.-FKH):



Anhänger mit einem Feldkochherd. Er dient der Zubereitung von Mahlzeiten für eine größere Anzahl von Personen. Dies können Einsatzkräfte oder von einem Schadensereignis betroffene Bürger sein.

Anhänger Generator (Anh.-Gen.):



Anhänger mit einem Stromerzeuger zur Versorgung von Einsatzstellen mit elektrischer Energie.

Anhänger Lichtmast (Anh.-LiMa):



Anhänger mit einem Lichtmast zur Ausleuchtung von Einsatzstellen. Je nach Leistungsfähigkeit des Generators kann auch elektrische Energie für zusätzliche Verbraucher bereitgestellt werden.

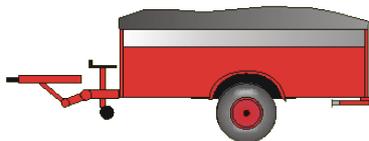
Anhänger Pritsche für Pkw (Anh.-Pr.-Pkw):



Pkw-Anhänger für den Materialtransport.

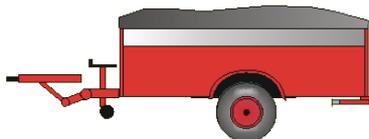


Anhänger Pritsche für Lkw (Anh.-Pr.-Lkw):



Lkw-Anhänger für den Materialtransport.

Anhänger Sand (Anh.-Sand):



Anhänger mit einer Sandsackfüllmaschine sowie dem für die Bereitstellung von Sandsäcken für den Hochwasserschutz notwendigen Materialien (außer Sand).

Arzttruppkraftwagen (ArztTrKW):



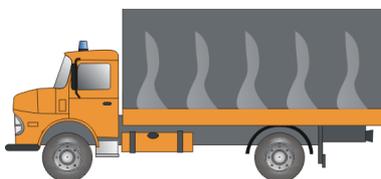
Sanitätsfahrzeug des Katastrophenschutzes zum Transport von Personal und Material zur Verstärkung des Rettungsdienstes.

Dekontaminations-Lkw-Personen (Dekon-P):



Lkw mit Geräten und Material für die Dekontamination von Personen.

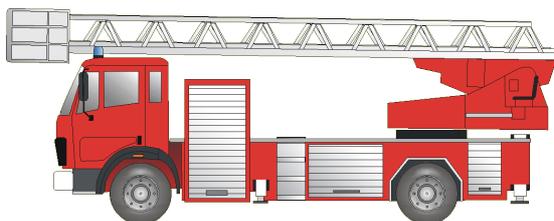
Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug (DMF):



Lkw mit Geräten und Material für die Dekontamination von Personen und Geräten.



Drehleiter (DL/DLK bzw. DLA/DLAK):



Feuerwehrfahrzeug mit maschinell betriebenem Hubrettungssatz, d. h. einer vom Fahrzeugmotor hydraulisch betriebenen dreh- und ausfahrbaren Leiter. Am Ende dieser Leiter kann ein Korb montiert sein, der zwei oder drei Personen aufnehmen kann. Alternativ wird auch ein schnell montierbarer Korb auf dem Fahrzeug mitgeführt.

DLA: Die Typbezeichnung steht für Drehleitern mit kombinierten Bewegungen (Automatik-Drehleitern). Die neue Bezeichnung wurde eingeführt in Verbindung mit den Normen für Halbautomatik-Drehleitern, bei denen die einzelnen Bewegungen nur nacheinander möglich sind, wodurch sie aufgrund der einsatztaktischen Nachteile nicht für die Beschaffung zu empfehlen sind.

Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Korb	Nennrettungshöhe (m)	Nennausladung (m)
DL 23-12	14,0	nein	23	12
DLK 23-12	14,0	ja	23	12

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Korb	Nennrettungshöhe (m)	Nennausladung (m)
DLA 23/12	15,0	nein	23	12
DLAK 23/12	15,0	ja	23	12

Tab. 13.2-1: Übersicht Drehleitern

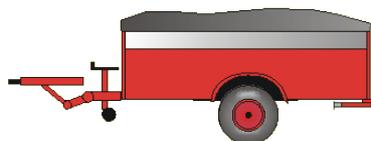
Einsatzleitwagen (ELW):



Fahrzeuge der Einsatzleitung, die insbesondere mit Informations- und Kommunikationsmitteln (Alarm- und Einsatzpläne, Gefahrstoff-Nachschlagewerke, Telefon, erweiterter Funkausrüstung, ggf. Fax, PC mit Datenbanken) ausgerüstet sind. Typen der ELW werden nach Norm in Abhängigkeit von der Größe gekennzeichnet mit ELW 1 (Kleinbus, Transporter) bzw. ELW 2 (Lkw oder Abrollbehälter).

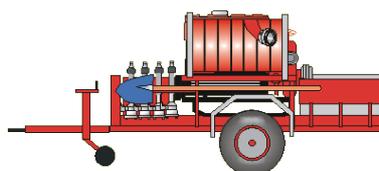


Feuerwehr-Anhänger (FwA):



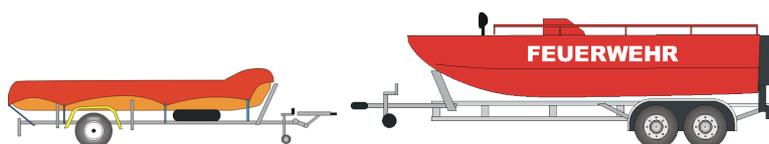
Feuerwehranhänger sind für den Feuerwehreinsatz gestaltete Anhänger mit spezieller Beladung z. B. Rettungsboot oder Löschpulver.

Fw-Anhänger Pulver (FwA Pulver):



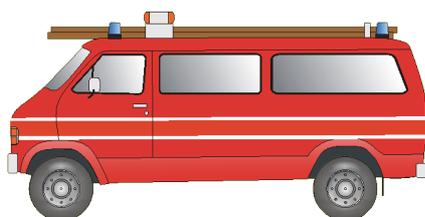
Auf dem Anhänger ist ein Behälter mit Löschpulver inkl. Druckmittel und Angriffsschläuchen zur Bereitstellung von Löschpulver montiert.

Fw-Anhänger Boot (FwA Boot):



Anhänger zum Transport von Booten für die Wasserrettung. Dies können Schlauchboote oder auch Boote mit einem Rumpf aus festem Material wie GFK sein.

Gerätewagen (GW):



Hierbei handelt es sich in der Regel um Fahrzeuge mit der Aufgabe, zusätzliche Gerätschaften zur Einsatzstelle zu bringen. Es kann sich um Lkw oder Kleinbusse handeln. Je nach Art der Gerätschaften ändert sich die Bezeichnung.

Gerätewagen-Atenschutz (GW-A):



Lkw mit Kastenaufbau zum Transport von Atemschutzgeräten an die Einsatzstelle. Auf dem Fahrzeug sind auch Chemikalienschutzanzüge verlastet.



Gerätewagen Logistik (GW-L):

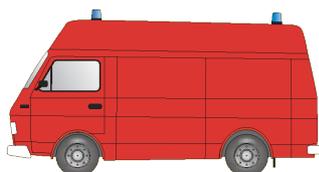


Fahrzeug für den Materialtransport, häufig in Ausführung als Kleintransporter mit Pritsche (ggf. mit Plane und Spriegel) oder als Lkw mit Kastenaufbau, wobei der GW-L2 den bisherigen Schlauchwagen SW 2000 ersetzt.

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Mindestnutzlast (kg)	Rollcontainer	Besatzung
GW-L1	max. 7,5	2.000	4	1/5
GW-L2	max. 16,0	4.000	6	1/5

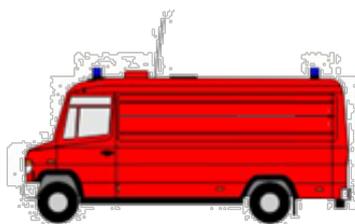
Tab. 13.2-2: Übersicht Gerätewagen Logistik

Gerätewagen-Tierrettung (GW-Tier):



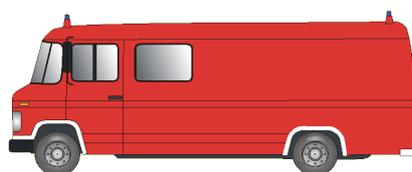
Kleinbus mit besonderem Einsatzmaterial für die Tierrettung.

Gerätewagen Umweltschutz (GW-U):



Fahrzeug zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen auf der Straße und für die kleine technische Hilfeleistung.

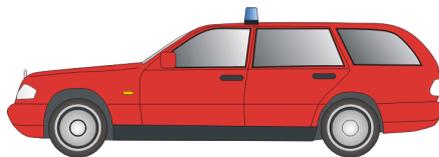
Gerätewagen-Wasserrettung (GW-Wasser):



Fahrzeug für den Transport der spezifischen Ausrüstung von Tauchergruppen oder für Wasserrettungseinsätze.

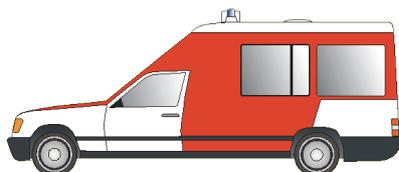


Kommandowagen (KdoW):



Kommandowagen dienen der Einsatzleitung (dem Einsatzleiter) zur Anfahrt und zur Erkundung von Einsatzstellen.

Krankentransportwagen (KTW):



Fahrzeug zum Transport von Patienten, die zwar des beaufsichtigten Transportes bedürfen, aber keine Notfallpatienten sind. Diese Fahrzeuge sind nur begrenzt für die Notfallrettung einsetzbar, da sie nicht entsprechend ausgerüstet sind.

Krankentransportwagen 4 (KTW-4):



Fahrzeug des Katastrophenschutzes zum Transport von maximal vier liegenden Patienten, die zwar des beaufsichtigten Transportes bedürfen, aber keine Notfallpatienten sind.

Küchenwagen (KüW):



Lkw mit eingebauter Küche für die Verpflegung von größeren Personengruppen. Dies können Einsatzkräfte oder von einem Schadensereignis betroffene Bürger sein.



Kleinalarmfahrzeug (KLAF):



Das Fahrzeug ist ein Sonderfahrzeug der Feuerwehr und wird vornehmlich für kleinere Technische Hilfeleistungen eingesetzt. Aufgrund seiner Ausstattung und Bestückung ist es für nachfolgende Einsätze besonders geeignet: Wasserschäden, Fenster und Türen absichern / öffnen, Insektenbeseitigung (Wespen / Bienen), Straßen und Verkehrshindernisse absichern, Hilfe für Tiere, Beseitigen von Tierkadavern, Ölspurbeseitigung, sonstige Hilfeleistungen.

Löschgruppenfahrzeug (LF) / Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF):



Fahrzeug mit feuerwehrtechnischer Beladung und ggf. Wasservorrat. Es wird primär zur Brandbekämpfung eingesetzt, kann aber auch zur Technischen Hilfeleistung herangezogen werden. Mitgeführte tragbare Leitern (Steckleiter und Schiebleiter) ermöglichen die Menschenrettung aus Gebäuden bis zur mittleren Höhe. Löschgruppenfahrzeuge haben eine eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe oder führen eine oder mehrere Tragkraftspritzen mit sich.

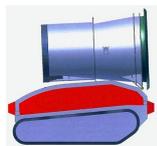
Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 8 bar)	Wasservorrat (l)	Techn. Hilfeleistung	Besatzung
StLF 10	7,5	1.000	600-1.200	bedingt	1/5
LF 8	7,5	800	--	bedingt	1/8
LF 8/6	7,5	800	600	bedingt	1/8
LF 16	12,0	1.600	800-1.200	ja	1/8
LF 16/12	12,0	1.600	1.200	ja	1/8
LF 16-TS KatS	12,0	1.600, TS 800	--	nein	1/8
LF 24	14,0	2.400	mind. 1.600	ja	1/8

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 10 bar)	Wasservorrat (l)	Wasservorrat (l)	Besatzung
MLF 10	8,5	1.000	600-1.000	bedingt	1/5
LF 10	12,0	1.000	600-1.200	bedingt	1/8
HLF 10	12,0	1.000	600-1.200	ja	1/8
LF 20	14,5	2.000	1.200-2.400	ja	1/8
HLF 20	15,0	2.000	1.200-2.400	ja	1/8
LF 20 KatS	16,0	2.000	2.000	ja	1/8

Tab. 13.2-3: Übersicht Löschgruppenfahrzeuge

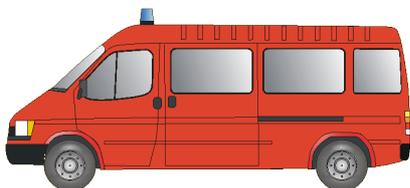


Lösch-Unterstützungsfahrzeug (LUF 60):



Das Löschunterstützungsfahrzeug LUF 60 ist ein ferngesteuertes Kettenfahrzeug mit einem Dieselmotor, auf dem eine Propeller-Kanone montiert ist. Das Gebläse ermöglicht das Erzeugen eines feinen Sprühnebels, der eine Wurfweite von ca. 60 m hat. Der Einsatz des LUF 60 ermöglicht Löschmaßnahmen in Bereichen, die aufgrund der Gefährdung von FA nicht mehr betreten werden können. Außerdem ist auch der Einsatz als ferngesteuerter Kran bzw. die Nutzung der Seilwinde möglich. Für den Transport des LUF 60 zum Einsatzort ist ein Trägerfahrzeug erforderlich.

Mannschaftstransportfahrzeug (MTF):



Kleinbus mit bis zu 9 Sitzplätzen.

Notarzteinsatzfahrzeug (NEF):



Pkw (Kombi) als Fahrzeug zur Zubringung des Notarztes, der im Rendezvous-Verfahren an der Einsatzstelle den RTW ergänzt. Das Fahrzeug ist mit der vollständigen Ausrüstung für die Notfallmedizin ausgestattet, jedoch nicht zum Transport von Patienten einsetzbar.

Ölspur-Wasch-Saugfahrzeug (ÖWSF):



Fahrzeug zur Beseitigung von Öls Spuren auf Fahrbahnoberflächen. Es wird mit speziellen Rotordüsen ein Wassergemisch unter Hochdruck auf die zu reinigende Fläche aufgebracht. Im gleichen Arbeitsgang wird durch ein Zweikammer-Vakuumsystem der abgelöste Schmutz mit dem Wasser abgesaugt. Auch Wände und



schwer zugängliche Stellen können mit einer Reinigungslanze schnell gesäubert werden.

Personenkraftwagen (PKW):



Kraftfahrzeug ohne Sondersignalanlage und feuerwehrtechnische Beladung. Diese Fahrzeuge werden in der Regel für administrative Aufgaben außerhalb des Einsatzdienstes eingesetzt. Dies sind u. a. die Bereiche Technik und Vorbeugender Brandschutz.

Quad (vierrädriges leichtes Fahrzeug):



Das Quad (ATV-All Terrain Vehicle) ist ein geländegängiges, offenes, leichtes Vierradkraftfahrzeug, welches den Transport von 2 Personen sowie eines Anhängers ermöglicht. Dieses sonstige Feuerwehrfahrzeug wird in der Regel zum Transport von Gerät und Personen in unwegsamem Gelände eingesetzt, welches durch geeignete öffentliche Straßen nicht ausreichend erschlossen ist. Seine geringe Breite ermöglicht insbesondere das Befahren von schmalen Rad- und Wanderwegen.

Rettungswagen (RTW):



Fahrzeug zum Transport von Patienten mit lebensbedrohlichen Verletzungen oder Krankheiten, sogenannten Notfallpatienten.

Rüstwagen:





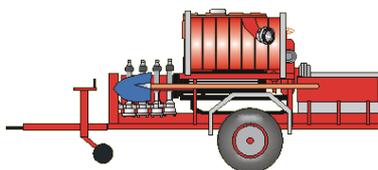
Feuerwehrfahrzeug mit feuertechnischer Beladung für Technische Hilfeleistungen. Durch die Einführung der Hilfeleistungslöschfahrzeuge fielen die Bezeichnungen RW 1 und 2 weg.

Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 8 bar)	Wasservorrat (l)	Techn. Hilfeleistung	Besatzung
RW 1	9,0	--	--	erweitert	1/2
RW 2	12,0	--	--	erweitert	1/2

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 10 bar)	Wasservorrat (l)	Wasservorrat (l)	Besatzung
RW	14,0	--	--	erweitert	1/2

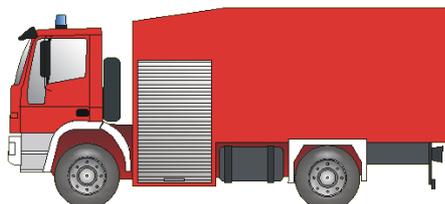
Tab. 13.2-4: Übersicht Rüstwagen

Schlauchtransportanhänger (STA):



Mit dem Anhänger werden B-Schläuche transportiert. Er dient zum schnellen Verlegen von Schläuchen über eine Distanz von ca. 600 -700 m.

Schlauchwagen (SW):



Schlauchwagen dienen dem Nachschub von Druckschläuchen und Armaturen sowie zum Verlegen von Druckschläuchen über lange Strecken. Der Einsatz erfolgt bei unzureichender Löschwasserversorgung oder bei Ausfall der Sammelwasserversorgung. Genormt war der SW 2000-Tr mit 2000 m Schläuchen. Die Besatzung besteht aus einem Trupp. Dieses Fahrzeug ist inzwischen nicht mehr genormt und wurde durch einen GW-Logistik mit Zusatzmodul Wasserversorgung ersetzt.

Tanklöschfahrzeug (TLF):



Feuerwehrfahrzeug mit großem Wasservorrat und Beladung für die Brandbekämpfung.



Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 8 bar)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TLF 8/18	7,5	800	1.800	1/2
TLF 16/25	12,0	1.600	2.500	1/5
TLF 24/50	14,0	2.400	5.000	1/2
TLF 16/24 Tr	10,5	1.600	2.400	1/2
TLF 20/40	14,0	2.000	4.000	1/2
TLF 20/40 SL	18,0	2.000	4.000 + 500	1/2

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 10 bar)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TLF 2000	10,0	1.600	2.000	1/2
TLF 3000	14,0	2.000	3.000	1/2
TLF 4000	18,0	2.000	4.000 + 500	1/2

Tab. 13.2-5: Übersicht Tanklöschfahrzeuge

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF):



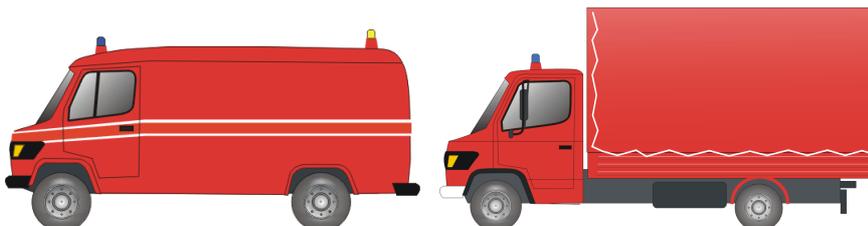
Fahrzeug mit feuerwehrtechnischer Beladung für eine Gruppe. Ein TSF wird vornehmlich zur Bekämpfung kleinerer Brände eingesetzt. Als TSF-T (alte Norm) war es vorgesehen für eine Truppbesatzung, als TSF-W (aktuelle Norm) ist es wasserführend.

Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TSF-T	2,0	800	--	1/3

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TSF	4,0	1.000	--	1/5
TSF-W	6,3	1.000	500	1/5

Tab. 13.2-6: Übersicht Tragkraftspritzenfahrzeuge

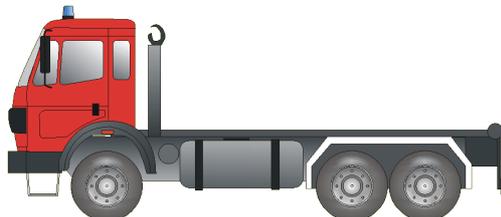
Versorgungsfahrzeug (VF):





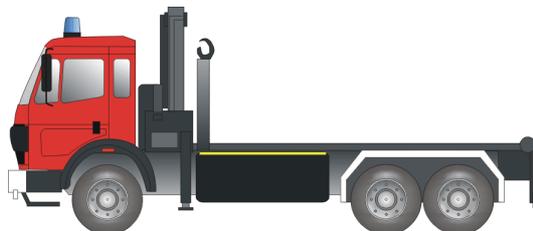
Fahrzeug für den Materialtransport, häufig in Ausführung als Kleintransporter mit Pritsche (ggf. mit Plane und Spriegel) oder als geschlossener Kleinbus.

Wechselladerfahrzeug (WLF):



Basisfahrzeug (Lkw 16 t, 17 t oder 22 t) für Abrollbehälter. Ein Wechsellader kann die Abrollbehälter innerhalb kurzer Zeit auf- bzw. absatteln und ist je nach Behälter für unterschiedliche Zwecke einsetzbar. Er ist daher eine kostengünstige Alternative zur Vorhaltung von jeweils spezialisierten Feuerwehrfahrzeugen.

Wechselladerfahrzeug mit Ladekran (WLF-Kran):



Basisfahrzeug für Abrollbehälter mit Ladekran.